[illegible]
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Vermittelungsstellen an.
Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

35. Jahrgang.
Aufl. 50,000 Stück.
Dresden, 1890.

Dr. Kadner's Sanatorium.
Diätetische Kuranstalt
Niederlössnitz b. Dresden.
für Nervenleiden, Blutarmuth, Fettsucht, Diabetes, Gicht, Unterleibsleiden.

Petroleumlampen, Kerzenkronleuchter
Julius Schädlich, Am See 40.

Prof. Dr. Jäger's
Normalleibwäsche
empfiehlt
zu den billigsten Preisen die alleinige Fabrik-Niederlage
Osc. Lehmann, Schloss-Strasse 24.

Tapeten
Versandt Geschäft: Marschall Str. 29.
F. Schade & Co.
Haupt Geschäft: Victoria & Waisenhaus-Str. Ecke.
Tapeten

Grossen
Weihnachts-Ausverkauf
in angefangenen und fertigen Tapisserie-Arbeiten zu aussergewöhnlich ermässigten Preisen empfiehlt
C. Hesse, Altmarkt.

Leberthran (beste Marke) von Heinr. Meyer in Christiania, von Kindern stets gern genommen. 1 Flasche 1 Mark und ausgewogen. Prompter Versandt nach auswärts. Kgl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

Nr. 265. Spiegel: Neueste Drahtnachrichten. Hofnachrichten. Wohlthätigkeitsfest im Großen Garten. Tagesgeschichte. Kunst und Wissenschaft. Modenbrief. Briefkasten. | Montag, 22. Septbr.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte.

Hannover. Dr. Peters ist aus Neuhaus kommend mit anderen Afrikareisenden eingetroffen und auf dem Staatsbahnhofe von dem Oberpräsidenten v. Bennigsen, dem Stadtdirektor und den Vertretern der Stadt, den Vertretern der studentischen Korporationen empfangen und von einer großen, die Straßen füllenden Menge herzlich begrüßt worden. In einem Vortrage gab Dr. Peters einen Rückblick über seine Expedition. Oberpräsident v. Bennigsen würdigte in gehaltvoller Rede die Verdienste von Dr. Peters. Die Abtheilung Hannover der deutschen Kolonialgesellschaft widmete Peters einen silbernen Lorbeerkranz.

Würzburg. Pater Ambrosius Koeß, der 1878 vom Könige zum Bischof von Würzburg ernannt, aber vom Papste nicht bestätigt wurde, ist im Karmeliterkloster gestorben.

Wien. Aus dem Ostrauer Revier (Böhmen) wird gemeldet, daß in Karwin, wo die Bergleute im Schacht des Grafen Larisch streiken, Mittags ein Haus der Arbeiterkolonie durch Brandstiftung eingeäschert wurde. Es wird ein allgemeiner Ausstand im ganzen Revier befürchtet.

Wien. Das „Fremdenblatt" sagt in Besprechung der Entrevue in Rohnstock: Die angesichts eines stattlichen Theiles der deutschen Armee von den beiden Monarchen ausgesprochene Bekräftigung treuer Waffenbrüderschaft habe eine hohe, friedliche Bedeutung. Die hohe Auszeichnung, welche Kaiser Franz Joseph dem Reichskanzler v. Caprivi verlieh, werde in Deutschland gewiß als Beweis dafür betrachtet werden, welches Vertrauen der Herrscher Oesterreich-Ungarns dem Nachfolger des Fürsten Bismarck entgegenbringe. — Der Minister des Aeußern, Graf Kalnoky, ist hier eingetroffen.

Mons. Der Ausstand in Bracquegnies gilt als beendet, ohne daß die Arbeiter einen Vortheil erlangt hätten. Zweihundert derselben feiern noch. Die vollständige Wiederaufnahme der Arbeit findet Montag statt.

Lissabon. Gegen den englisch-portugiesischen Vertrag sind seitens einer großen Zahl von Munizipalräthen und anderer Korporationen Proteste bei den Cortes eingegangen. Die Ruhe in Portugal ist nirgends weiter gestört worden.

Lissabon. Wie es heißt, ist das Befinden des Königs wieder weniger gut. — Es ist noch nicht abzusehen, wann die Bildung des Kabinets beendet sein wird.

Reading. Nach neueren Feststellungen sind bei dem Zusammenstoß bei Shoemakersville 21 Menschen getödtet und 30 verwundet worden.

Der Hamburger Postdampfer „Rhaetia", Kapitän Kühlmann, ist am 20. d. Mts. in New-York eingetroffen.

New-York, 20. Septbr. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 10⁷/₁₆, do. in New-Orleans 9¹⁵/₁₆. Raff. Petroleum 70 % Abel Test in New-York 7.40 G., do. in Philadelphia 7.40 G. Rohes Petroleum in New-York 7.30, do. Pipe line Certificates per October 81¹/₈. Fest. Schmalz loco 6.47, do. Rohe u. Brothers 6.80. Zucker (Fair refining Muscovados) 5¹/₁₆. Mais (New) Oct. 15¹/₂. Rother Winterweizen loco 103⁵/₈. Kaffee (fair Rio-) 20³/₈. Mehl 3 D. 40 C. Getreidefracht ¹/₂. Kupfer per October –.–. Weizen per September 102⁵/₈, per October 102, per Dezember 104¹/₈, per Mai 105¹/₄. Kaffee Rio Nr. 7, low ordinary per October 17.32, per Dezember 16.42.

Oertliches und Sächsisches.

— Ihre Majestäten der König und die Königin wohnten gestern Vormittag halb 11 Uhr mit den Prinz Georg'schen Herrschaften und den hohen bayrischen Besuchsgästen dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei. Nachmittags halb 4 Uhr besuchten die Königl. Majestäten und anderen hohen Herrschaften das Wohlthätigkeitsfest im Großen Garten. Halb 6 Uhr fand in der Villa Strehlen Familientafel zu 11 Gedecken statt. An derselben nahmen Theil: Beide Königl. Majestäten, Ihre Königl. Hoheiten Prinz Georg, Prinzeß Mathilde, Prinzen Friedrich August, Johann Georg, Albert, die bayrischen Prinzen Ludwig und Ruprecht, Königl. Hoheiten, und die das Vitzthum'sche Gymnasium besuchenden beiden Herzöge von Mecklenburg, Hoheiten.

— Ihre Königl. Hoheiten Prinzen Ludwig und Ruprecht von Bayern nehmen Dienstag und Mittwoch mit Sr. Majestät dem König an den Hochwildjagden auf Schandauer Forstrevier Theil. Bekanntlich mußten s. Z. wegen des Hochwassers diese Jagden ausfallen. Das Jagddiner findet in Sendig's Villa „Quisisana" statt, wozu auch Ihre Majestät die Königin daselbst eintrifft.

— Wohlthätigkeitsfest im Königl. Großen Garten. Ein Sonnenschein lachendes Herbstwetter, umspannt von einem tiefblauen, heiteren Himmel, ein ideal schöner Sonntag, wie wir ihn im Laufe des Sommers nur ganz selten zu verzeichnen hatten, und dazu der noch immer in herrlichem Blätter- und Blumenschmuck prangende Große Garten mit seiner Berg- und Hügel-Perspektive im Hintergrunde gaben zusammen die reizvollen äußeren Umrisse zu dem gestrigen Gartenfest, dessen Erträgniß den Unglücklichen und Bedrängten der Hochfluth zu Hilfe kommen soll. Wenn man so hineinschaute in diese Pracht einer ruhigen, friedlichen Natur, die die warmen Sonnenstrahlen wie in göttlicher Verheißung verklärten, in diesen Frieden des Waldes, belebt und umwogt von Tausenden und Tausenden von fröhlichen, festlich geschmückten Menschen, von Sr. Majestät dem König an bis herab zu dem schlichten, einfachen Bürger, so stand neben all' diesem fröhlichen und frohen Gewoge und Getreibe, neben diesem Glanze und dieser hellen Freude, das Bild der Verheerung und Verwüstung, das genau zwei Wochen früher unser Innerstes erschütterte, lebhaft und ergreifend wieder vor der Seele. Vor nicht länger als vierzehn Tagen, um die gleiche Stunde, überall, wohin das Auge vor den Geländen der Elbe schaute, ein reißender, Alles verheerender Strom, der sündfluthartig hinwegspülte über den Fleiß und die Hoffnungen unserer Landsleute, der vernichtend mit sich riß, was sonst allem Sturm und Wetter getrotzt — und nun, nach einer kurzen Spanne Zeit, tiefer Frieden überall und überall die heitere, wogende Menge, die sich herangedrängt an die Fülle von Lustbarkeiten des Tages, Alle von dem einen Gedanken beseelt, mit den Mitteln, wie sie ihnen das Loos geworfen, mitzuhelfen und wieder mit aufzurichten, was ein schweres Schicksal tief niedergebeugt — das Alles gab zusammen ein großes, farbenreiches Bild, das einen Dichter zu hoher Begeisterung hätte erwecken können. Aber gleichviel wie und unter welchen Umständen man hilft, wenn nur geholfen wird — und der gestrige Tag hat entschieden eine namhafte Hilfe gebracht. Von 1 Uhr Nachmittags an begannen der Plan und die Alleen des Großen Gartens sich ameisenhaufartig zu beleben. Zu gleicher Zeit nahmen an acht verschiedenen Orten, vor der Konditorei von Pollender, in der Großen Wirthschaft, am Carolasee, in der Picardie, beim Hofgärtner 2c. die Concerte von sieben Kapellen unserer hiesigen Garnison, die beiden Leib-Grenadier-Chöre, unter Schröder und Herrmann, die Trompeter-Chöre der Gardereiter, Pioniere und Artillerie, unter Stock, Schubert und Baum, der Jäger und des Train, unter Köpenack und Beck, und der Burgk'schen Berghautboisten-Kapelle ihren Anfang. Diese Musik-Aufführungen, welche so ziemlich alle Genres, von der „Götterdämmerung" an bis zu den niedlichsten Tänzen herab hören ließen, wurden stundenlang zu interessanten Promenaden-Concerten, die die Menge um das beflaggte Wasserpalais, um das vor dem Teiche aufgestellte Königszelt und die mit Lampions und Guirlanden geschmückten Alleen und Verkehrswege wogen ließen. Um den Teich bewegte sich ein Zug von Ein- und Zweispännern, in welchem die allerdings leider nicht gerade besonders zahlreich erschienene elegante Welt promenirte. Daneben strömten die Menschen — gegen 4 Uhr mochte der Garten wohl an 40,000 fassen — schaarenweise dem Naturtheater zu, in welchem Direktor Karl eine allerliebste Bühne aufgeschlagen und davor das Orchester seines Theaters, unter Kapellmeister Oelschlegel's Leitung, postirt hatte. Wie seit einem Jahrzehnt gewohnt, ließ es sich Direktor Karl auch diesmal nicht nehmen, seine eigene Kraft und die Hauptkräfte seiner Bühne in uneigennütziger Weise in den Dienst der Wohlthätigkeit zu stellen, und was er bot, gehörte unstreitig zu den interessantesten Produktionen des gestrigen Festes. Die Damen Klug und Glöckner sangen reizende und pikante Lieder und Couplets, wie „Büberl, merk' Dir's fein", „Die Busserln", „Die Liebe kann Alles", und die Herren Helmerding und Erl warteten mit ihren besten Solospäßen: „Verkehrte Reime", Parodien und einer humoristischen Knalleffektnummer „Dresdner Raketen" (von Dir. Karl) auf. Auch die anmuthige Tochter Dir. Karl's half durch stundenlangen Programmverkauf in den Alleen dem segensreichen Zwecke eine namhafte Summe zuführen. Auf den Wiesen an der Großen Wirthschaft und in der Nähe von Pollender's Konditorei entfaltete sich aber noch ein anderes interessantes und fesselndes Schauspiel, nämlich ein brillantes Bild turnerischen Lebens, veranstaltet vom Allgemeinen Turnverein. Hier wechselten, von Tausenden umstanden, griechische Kampfspiele, Fechterreigen, Uebungen am Geräth mit Tauziehen, „Dritten"-Abschlagen, „Ringender Kreis", Fuß- und Turnball, „Gluck und Geier" 2c. ab. Hochinteressant wurden ferner das Kampfwerfen, Weitwerfen und Zielwerfen nach der Scheibe, letzteres mit Speeren in neuer Form ausgeführt, welche ermöglichten, ein Ziel von ca. 70 Meter mit Sicherheit zu treffen. Aber mit Alledem war das Programm des Tages noch lange nicht erschöpft, denn gegen halb 4 Uhr, kurz vor Ankunft Sr. Maj. des Königs, begannen unsere hiesigen Sängerbünde und Vereine ihre musikalische Thätigkeit. Der Elbgausängerbund, unter Cantor Schöne, am Palais vor dem Königszelt aufgestellt, der Julius-Otto-Bund, unter Hugo Jüngst und Gustav Ehrlich, auf dem Orchesterpodium der Großen Wirthschaft, und der Lehrergesangverein, unter Prof. Wermann, auf dem Wiesenplane vor Pollender, entfalteten eine ebenso unermüdliche wie rühmenswerthe Betheiligung. Die Vorträge einzeln zu nennen, gestattet weder Raum noch Zeit, aber alle die herrlichen, zündenden Volks-, Vaterlands- und Kunstlieder, die mit Begeisterung und Hingebung, mit Fleiß und Sorgfalt gesungen wurden, gelangen ohne Ausnahme trefflich und lockten das Publikum immer in ungezählten Mengen an.

Wenige Minuten nach 4 Uhr trafen Ihre Majestäten der König und die Königin, begleitet von Ihren Königl. Hoheiten den Prinzen Georg, Prinzessin Mathilde, den Prinzen Johann Georg, Max und Albert, aus der Richtung von Strehlen kommend, am Königszelte, welches am Teiche gegenüber dem Palais errichtet war, ein. Wenige Minuten vorher war bereits Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August, in der Uniform des Husaren-Regiments, in Begleitung seines Adjutanten Frhrn. v. Wagner, vorgefahren. Im Gefolge der allerhöchsten Herrschaften befanden sich Oberstallmeister v. Ehrenstein, Hausmarschall Graf zu Münster, Frau Oberhofmeisterin v. Pflugk, Hofdame Gräfin Vitzthum v. Eckstädt, Kammerherr v. Gutschmid, Frl. v. Gärtner, Major v. Haugk. Se. Maj. der König trug die Generals-Interimsuniform, Ihre Maj. die Königin war in stahlblauer Damastrobe mit Crême-Spitzen, in einem weißen Capotthute mit Blumen, Ihre Königl. Hoh. Prinzeß Mathilde in resedafarbenem Seidenkleid erschienen. Vor dem Zelte harrte zu ehrfurchtsvoller Begrüßung der Festausschuß der hohen Herrschaften; außerdem betheiligten sich am Empfange Herr Polizeipräsident Schwauß, Stadtkommandant General Larraß, Bürgermeister Bönisch, Geh. Hofrath Ackermann, Adjutant Rittmeister v. Oppen, Platzmajor Hauptmann v. Carlowitz, Rittmeister Sahrer v. Sahr und Polizeihauptmann Rehrhoff v. Holderberg. Jubelnde Hochrufe der dichtgedrängten Menge hatten schon von ferne das Nahen der Herrschaften angekündigt. Als die Wagen vor das Zelt rollten, erbrausten vom Palais am Teich herüber grüßend die Klänge der Sachsenhymne, gesungen vom Elbgausängerbund unter Leitung des Herrn Cantor Gustav Schöne und begleitet von der Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments. Während die Töne erklangen, betraten die Majestäten das Zelt, geführt von Herrn Reichstagsabgeordneten Dr. Mehnert. Dort überreichte Ihrer Majestät das Töchterlein des Herrn Stadtverordneten Carl einen prächtigen Blumenstrauß. Von den anwesenden Herren zog Se. Majestät insbesondere die Herren Dr. Mehnert, Bürgermeister Bönisch und Schulrath Heger in huldvollster Weise in's Gespräch, und auch die übrigen Fürstlichkeiten beehrten verschiedene der Anwesenden mit einer Ansprache. Nachdem noch das Lied „Brüder, weihet Herz und Hand" von Abt zum Vortrag gelangt, reichte Se. Majestät seiner hohen Gemahlin in liebenswürdig galanter Weise den Arm und begann den Rundgang über den Festplatz. Ein dichtes Spalier hatte sich zu beiden Seiten des Weges gebildet, aus welchem heraus immer erneute Hochrufe, begeisterte Zurufe und Tücherschwenken die Majestäten begrüßten. An der Konditorei Pollender empfing der Lehrergesangverein unter Leitung des Herrn Prof. Oskar Wermann mit dem vom Dirigenten komponirten Gesange „Die Loreley" die Nahenden. Auf der Wiese neben der Hauptallee nach der Picardie harrte sodann die Turnerschaft, um in bunten Bildern ihr Bestes zu zeigen. Der Turnerruf „Gut Heil!" erscholl, dann flogen die Röcke zu Boden, und in viel- und eigenfarbiger, leichter Garderobe begannen die flotten Turnspiele unter Leitung des Seminaroberlehrers W. Borberg. Ganz besonderes Interesse fand bei den hohen Zuschauern das Speerwerfen nach der Scheibe, das exakt und geschickt wie die übrigen Leistungen ausgeführt wurde. Längs der Peripherie des Schloßteiches begaben sich die Fürstlichkeiten mit ihrem Gefolge nach dem Naturtheater, wo dieselben die Vorträge sämmtlicher Mitglieder anhörten und mit freundlicher Anerkennung belohnten. Sowohl die Damen Frl. Gusti Klug und Pepi Glöckner mit ihren Schnadahüpfln und feschen Liedern, als auch die Herren Erl und Helmerding mit flotten humoristischen Vorträgen schienen den Beifall der hohen Zuschauer zu gewinnen. Herr Direktor Karl hatte die hohen Gäste beim Eintritt ehrfurchtsvoll begrüßt. Nach Beendigung der Vorträge gingen die hohen Gäste durch den Zuschauerraum des Theaters hindurch, um den turnerischen Schauspielen des Allgemeinen Turnvereins ihre Gegenwart zu schenken. Beim Betreten des hinter dem Theater gelegenen Platzes ertönte der Kommandoruf: „Habt Acht!" Hier hatten die Mitglieder des Allgemeinen Turnvereins Aufstellung genommen, und in Reih' und Glied harrten sie des Zuges. Die kurze Ansprache des Turnwarts, Herrn Dr. phil. Weidenbach, lautete folgendermaßen: „Zum ersten Male hat der Allgemeine Turnverein die hohe Ehre, vor Sr. Majestät dem König über seine Leistungen Ausweis geben zu dürfen. Für diese hohe Ehre den Dank auszudrücken, fordere ich Sie auf, mit mir in den Turnergruß einzustimmen: „Gut Heil!" In schneidiger Weise wie die Ansprache leistete die fröhliche Schaar dieser Aufforderung Folge. Die Turnübungen am Barren, vor Allem aber die Springübungen am Pferde und die Leistungen der Fechterabtheilung lenkten in hohem Maße das Interesse der Majestäten auf sich. Se. Majestät verfehlte nicht, den verdienten Vereinsleiter Dr. Weidenbach durch huldvolle Anerkennung auszuzeichnen. Se. Majestät drückte namentlich darüber seine Freude aus, eine so große Anzahl junger Kräfte in einem Verein vereinigt und einen so guten disziplinirten Geist und so vortreffliche Leistungen dargebracht zu sehen. Den Abschluß des Rundganges zu bringen war dem Julius-Otto-Bunde unter Herrn Chormeister Hugo Jüngst vergönnt. Rein und voll ertönte das Lied, das in letzter Zeit und namentlich auf dem deutschen Sängerfest in Wien von so glänzender Wirkung war: „Der Gruß an Wien" von Jüngst. Noch ein zweites Lied „Zuruf an Deutschland" von Julius Otto wurde vorgetragen, dieses Mal jedoch unter Direktion des Herrn Ehrlich, während Herr Jüngst von Sr. Majestät in eine Unterhaltung gezogen war. Ein dreifaches Hoch, noch von Seiten des freudig erregten Publikums, das so recht von Herzen die Freude kostete, den geliebten Landesherrn aus nächster Nähe zu erblicken — dann bestiegen die hohen Herrschaften die Wagen, und während Herr Dr. Mehnert mit weithin tönender Stimme ein erneutes Hoch ausbrachte, rollten die Wagen dahin. Mit dem Scheiden der Königl. Familie war zwar jene patriotische Erhebung gewichen, welche bisher alle Herzen erfüllte, aber die Festfreude hatte ihr Ende noch lange nicht erreicht. Um halb 7 Uhr führten die Trommler- und Hornistenzüge der Grenadier-Regimenter den Zapfenstreich aus. Am Feuerwerksplatz wiederholte der Neu- und Antonstädter Turnverein seine vom Sedantage her in gutem Andenken stehenden Leitergruppen, und um halb 8 Uhr nahm das Feuerwerk seinen Anfang. In der Hauptallee zwischen Teich und Picardie war es arrangirt, und malerisch bildeten die dunklen Baumwände die Coulissen des glänzenden Schauspiels. Der königl. geprüfte Kunstfeuerwerker Herr Bock vom „Sterneder" in Weißensee bei Berlin hatte sein bestes Können aufgeboten, um wirklich Erfreuliches zu bieten. Besonderen Beifall fand der in flammender Schrift erscheinende Jubelgruß: „Hurrah Germania!" Prächtig waren ebenso die buntfarbig wechselnden Bomben mit dreimaliger Verwandlung, sowie die an der Front erscheinenden durchschlagenden Schneckenkronen und Luftbomben mit den sächsischen Farben. Das Feuerwerk bildete den Abschluß des herrlich verlaufenen Festes.

— Eine echt sangesbrüderliche Episode spielte sich am Sonnabend Abend auf dem Böhmischen Bahnhof ab. An die mit dem Schnellzuge nach Berlin stattfindende Abreise Emil Götze's knüpfte sich nämlich eine überaus herzliche Huldigung des warmherzigen Sängers. Ein mehrfach besetztes Quartett der Dresdner Liedertafel gab dem berühmten Gaste, den vielfach innige Freundschaftsbande an den Verein ketten, bis zum Coupee das Geleite. Als der Liedertafel-Abschiedsgruß: „Das Lieben macht groß Freud' . . . . ., leb' wohl, mein Schatz, leb wohl!" verklungen war, intonirte Götze am Coupeefenster mit kräftiger Stimme Mendelssohn's „Wem Gott will rechte Gunst erweisen." Mit größter Begeisterung nahmen die Liedertäfler die weitere Ausführung dieses ewig frischen Abschiedsanges auf, dessen Schlußvers unter Götze's Führung (mit hohem H) sich zu höchster Wirkung steigerte. Das zahlreich auf dem Perron anwesende Publikum hatte sich um die Sängergruppe dicht geschaart und an allen Coupeefenstern des Zuges lauschten die zufälligen Zeugen der überaus herzlichen und feierlichen Scene.

— Heute tritt der Herbst officiell seine Herrschaft an, hoffentlich ist die Regierungsperiode eine milde und gesunde!

— Anläßlich der Jubelfeier des 150jährigen Bestandes der Freimaurerloge „Zu den drei Schwertern und Asträa zur grünenden Raute" waren zahlreiche Deputationen aus ganz Deutschland hier eingetroffen.

— Der kaiserliche Statthalter von Böhmen, Graf Thun, bereiste in voriger Woche amtlich die Ueberschwemmungsgebiete der Moldau und Elbe. Er wurde hierbei überall von der deutschen Bevölkerung sympathisch begrüßt. Besonders festlich gestaltete sich der Empfang in den beflaggten Orten Aussig, Bodenbach, Herrnskretschen und Tetschen. In Tetschen besichtigte der Statthalter von Haus zu Haus die vom Hochwasser angerichteten Schäden.

— Das Direktorium des unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoh. des Prinzen Friedrich August stehenden Wohlthätigkeitsvereins Sächsische Fechtschule hat den durch das Hochwasser Geschädigten des Elbthales einen Unterstützungsbetrag von 3000 Mk. gewährt. Es sei hier zugleich der Beitritt zu diesem über ganz Sachsen verbreiteten Verein empfohlen; der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt nur 50 Pfg. Außer den in den Händen der Verbände befindlichen Verbandskassen ist der Bestand der Centralkasse zu Dresden z. Zt. 10,051,73 Mk., der Bestand der sämmtlichen Kassen am 1. Juli d. J. 26,000 Mk., die „Fechtschule"-Ausgabe 3100 Stück. Unterstützungen wurden im ersten Halbjahre 5300 Mk. gewährt. Das sind achtunggebietende Ergebnisse.

— Vorgestern verurtheilte das Königl. Landgericht in Leipzig den Besitzer und Redakteur der deutschfreisinnig-sozialdemokratischen „Wurzener Zeitung", Adolf Thiele, wegen Beleidigung des Herrn Stadtrath Suchsland in Wurzen zu 5 Monaten Gefängniß und zu einer an den als Nebenkläger auftretenden Beleidigten zu zahlenden Buße von 300 Mk., sowie wegen Beleidigung des Herrn Bürgermeisters Schwalbe zu Dahlen zu 150 Mk. Geldstrafe. Von einer weiteren Anklage der Beleidigung des Herrn Stadtrath Suchsland wurde Thiele freigesprochen. Auf Freiheitsstrafe wurde erkannt, da, wie in der Begründung des Urtheils ausdrücklich hervorgehoben ist, die ganze Veröffentlichung darauf hindeutet, daß es nur die Lust am Skandal war, welche Thiele zur Veröffentlichung des angeblichen Vorfalls bewogen hat.

— Ein vom Chorgesangverein „Preciosa" vorgestern Abend im Gewerbehause veranstaltetes Concert erfreute sich einer zahlreich erschienenen Zuhörerschaft und einer recht beifälligen Aufnahme. Eine ganze Reihe tüchtiger Kräfte war zu dieser Veranstaltung gewonnen worden und war darum das Programm höchst abwechslungsreich. Die Mitwirkenden waren: Herr Quirbach (Violine), Schüler des Herrn Prof. Rappoldi; Herr M. Zeidler (Violoncello), Schüler des Herrn Grützmacher), Frau Dr. Wigmann und Herr Tonkünstler Clemens Braun (Begleitung), Frl. Toni Lambert (Clavier), Herr M. Weiße (Bariton) und Miß Jessin Olsson aus San Francisco (Sopran). Die gebotenen Chorlieder

Dresdner Molkerei (Gebr. Pfund, Bautznerstr. 41/42). Butter täglich 3 Mal frisch.

bewiesen einen verständnißvollen Vortrag, sowie sorgfältige Schulung, sodaß das Unternehmen in Allem dem Verein ein wohllöbliches Zeugniß ausstellte.

— Die in unserer Zeit leider mehr und mehr zunehmenden Nervenkrankheiten werden bekanntlich mit namhaftem Erfolg durch Anwendung von Elektrizität gehoben. Um mit einem solchen Heilverfahren erfolgreich zu wirken, ist aber nicht nur in erster Linie eine verständnißvolle Heilmethode selbst erforderlich, sondern es gehören dazu Apparate, die man in der bedingten Vollkommenheit nur selten antrifft. Derartige Apparate, wie sie wenige Anstalten überhaupt aufzuweisen haben, finden sich in der hiesigen elektrotherapeutischen Anstalt von G. Leibscher (Dresden-Neustadt, Am Markt). Das elektro-statische Instrumentarium besteht hier aus zwei verschiedenen, von Herrn Leibscher selbst konstruirten Influenzmaschinen, deren rotirende Scheiben einen Durchmesser von 50 und 100 Centimeter haben. Beide Apparate werden durch Elektromotoren, welche durch eine Dynamomaschine gespeist werden, in schnelle, aber ganz gleichmäßige Bewegung gesetzt, sodaß besonders der große, mit Doppelerregern versehene Apparat eine Elektrizität und Ozonmenge liefert, wie sie nach den Angaben seines Konstrukteurs selbst auf der Pariser Universität der „Salpetrière" durch die Apparate des Prof. Charcot kaum erzeugt werden kann. Die Wirkung solcher Apparate ist jedenfalls von großem Vortheil für alle Diejenigen, deren Leiden durch die Elektrizität heilbar sind. Selbstverständlich ist ein derartiges Heilverfahren aber nur dann anzurathen, wenn es auf ärztliche Vorschrift geschieht. Die Behandlung bleibt für Herren und Damen gänzlich ungenirt, da ein Auskleiden bei diesem Verfahren nicht erforderlich ist. Jedermann ist durch den unentgeltlichen Bezug eines Prospectes der Anstalt Gelegenheit geboten, sich von deren Leistungsfähigkeit zu überzeugen.

— In Leipzig müssen die mehrerwähnten Kuhn'schen Reibesitzbäder, die dort vom Stadtrath verboten worden sind, doch außerordentlich viel Anhänger haben. In der letzten Sitzung der dortigen Stadtverordneten verkündete der Vorsteher, Herr Justizrath Dr. Schill, daß Herr Rechtsanwalt Gustav Hofmann in Vertretung einer großen Anzahl Petenten, angeblich über 2000, sich wegen des Verbotes der Reibesitzbäder mit einer Eingabe an das Collegium gewandt habe. In dieser Eingabe wird davon Mittheilung gemacht, daß man auf die beim Rath gegen das Verbot der Reibesitzbäder eingereichte Beschwerde eine Antwort nicht erhalten, auch der Rath die Gründe des Verbotes nicht angegeben habe, weshalb man nun in dieser Sache bei den Stadtverordneten vorstellig werde. Herr Dr. Schill bemerkte dazu, die Petition werde, wie üblich, 8 Tage lang im Bureau ausliegen und nur, falls sich bis dahin ein Mitglied des Collegiums finde, welches sie zu der seinigen mache, zur Verhandlung kommen. Für diesen Fall aber glaubte Herr Dr. Schill schon im Voraus aufmerksam machen zu sollen, daß zunächst der Verfassungs-Ausschuß sich mit der Prüfung der Frage der Zuständigkeit des Collegiums zu befassen haben werde, da jedenfalls der Rath das Verbot in seiner Eigenschaft als Polizeibehörde und Organ der Staatsgewalt erlassen habe.

— Der Gesammt-Auflage heutiger Nummer liegt ein Prospekt von Alexander Köhler's Buchhandlung, Dresden, Weißegasse 6, über Amerika's Entdeckungsgeschichte bei. Ferner ist der Stadtausgabe noch die Nr. 96 des „Gewerbeschutz" beigegeben.

— Ein 31jähriger, verheiratheter Schuhmacher August Ziegler, Poppitz 13, hat sich vorgestern Abend in der 8. Stunde im angehenden Säuferwahnsinn mittelst Rasirmessers die Sehnen und die Pulsader der linken Hand durchschnitten. Er wurde auf ärztliche Anordnung nach dem Stadtkrankenhause gebracht.

— Eine für vorgestern Abend nach der „Rothen Schänke" in Döhlen angekündigte öffentliche Tabakarbeiter- und Arbeiterinnen-Versammlung, in welcher ein Herr Junge aus Bremen über die Lage der sächsischen Tabakarbeiter und Zweck der Organisation sprechen sollte, wurde auf Grund des sächs. Vereinsgesetzes behördlicherseits verboten.

— In Löbau hat gestern die feierliche Grundsteinlegung zur katholischen Kirche durch den Bischof Dr. Wahl stattgefunden.

— Am Donnerstag ist am Winterhafen bei Meißen ein weiblicher Leichnam angeschwommen.

— In Langenchursdorf kletterte am 20. d. M. das dreijährige Söhnchen des Hausbesitzers W., während derselbe in der Nähe Holz spaltete, an einer Fügebank herum, wobei dieselbe umfiel und das Kind so unglücklich an den Kopf traf, daß es am andern Morgen den Geist aufgab.

Wetterbericht des Königl. Sächs. meteorol. Instituts in Chemnitz vom 21. September.

Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.	Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Tp.
Bodö . . .	762 O	leicht	wolkenl.	+ 9	Chemnitz .	765 SO	leicht	wolkig	+12
Haparanda	63	still	bedeckt	+ 8	Wien . .	68 SO	schwach	wolkig	+12
Memel . .	72 SO	schwach	wolkenl.	+11	Prag . . .	66	still	heiter	+10
Hamburg .	63 OSO	leicht	wolkig	+11	Petersbg.	70 W	leicht	bedeckt	+11
Cherbourg	57 S	frisch	bedeckt	+15	Hernösand	73 SSO	leicht	wolkenl.	+ 5
Berlin . .	65 SO	mäßig	wolkig	+15	Triest . .	68	still	wolkig	+20
München .	66 SW	leicht	wolkig	+10	Aberdeen .	52 SSO	frisch	wolkig	+13

Dresden, am 21. September. Barometer nach Optiker Wiegand vorm. Edlalor (Wallstraße 19), Nachmittags 2 Uhr: 757 Millimeter, 1 gefallen. Aussichten: Veränderlich. Thermometrograph nach Reaumur. Temperatur: höchste 15 Grad Wärme, niedrigste 8 Grad Wärme. Heiter. Südostwind.

Wasserstand der Elbe in Dresden am 21. September: 25 Ctm. über Null.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. An hervorragender Stelle schreibt die Kob. Ztg.": „Die „Koburger Zeitung" ist schon mehrfach in der Lage gewesen, die abgeschmackten Ruttenstein'schen Ansprüche durch klare Darlegung des Sachverhaltes in's rechte Licht zu rücken. Neueren Versuchen gegenüber, das Publikum irre zu führen, sei nochmals wahrheitsgemäß erklärt: Der (in Oesterreich lebende) Prinz Leopold von Koburg heirathete am 23. April 1861 das damalige Fräulein Constanze Geiger. Der vor der Ehe, am 12. Oktober 1860, geborene Sohn wurde von seinem Vater adoptirt und Mutter und Sohn erhielten auf Veranlassung des Chefs des Hauses erst am 24. Juli 1862 den Titel Baronin und Baron von Ruttenstein. Prinz Leopold hat, als er seine Vermählung vollzog, schriftlich erklärt: „daß er für seine Frau und seinen Sohn nie eine Subvention von Seiten des herzoglichen Hauses beanspruchen werde, was auch für den Fall seines Todes Giltigkeit habe". Nach dem Ableben des Prinzen Leopold sah sich Prinz Philipp von Koburg veranlaßt, dem jungen Baron v. Ruttenstein eine Leibrente für dessen Lebenszeit im Betrage von 10,000 fl. ö. W. pro Jahr auszusetzen. Damals hat der Baron auf alle weiteren Ansprüche schriftlichen Verzicht geleistet. Wenn trotzdem jetzt versucht wird, in dem von Advokaten berathenen jungen Mann irrige Ansichten wachzurufen, die ihn obendrein in Widerspruch zu seinem ausdrücklichen Bericht setzen würden, und wenn nach pikantem Stoff begierige Blätter sich beeifern, das Märchen vom koburgischen Pseudoprinzen weiterzutragen, so kann das weder von den Advokaten noch von den Blättern Wunder nehmen. Es ändert aber nicht das Geringste an der Thatsache, daß das herzogliche Haus dem erst später legitimirten natürlichen Sohne der verstorbenen Baronin Ruttenstein gegenüber keinerlei Verpflichtungen hat."

Der Reihe der sensationellen Vorkommnisse der letzten Tage in Berlin fügt sich der Selbstmord eines Grafen Schaumburg (nicht Schaumburg-Lippe) an. Der Verstorbene entstammt der hessischen Fürstenfamilie. Seine Mutter, eine geborene Glaede aus Hamburg, war mit dem Fürsten Friedrich Wilhelm von Hanau, Grafen zu Schaumburg, morganatisch verheirathet. Der noch in jugendlichem Alter stehende Graf wird als ein „Kavalier" bezeichnet. Man weiß, was das bedeutet, erläutert treffend die „Nat.-Ztg." Doch war er auf den Rennplätzen nur ein gelegentlicher Gast, und auch in seinen materiellen Verhältnissen ist ein Grund für seine That nicht zu suchen. Noch am Tage seines Todes verfügte er über bedeutende Baarmittel. Vor etwa drei Monaten lernte er im Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater eine dort beschäftigte Choristin Hedwig Helle kennen. Er trat zu ihr in nähere Beziehungen, die schließlich zu einer Uebersiedelung des Grafen in die Wohnung des Vaters des Mädchens führten. Herr Helle hat eine größere Wohnung, von der er einen Theil vermiethet. Graf Schaumburg war auf seine Geliebte oft eifersüchtig, und es scheint, daß er in der That auch Grund dazu gehabt hat. Am Freitag Nachmittag hat das Mädchen die Wohnung auf längere Zeit verlassen. Schon seit drei Monaten war sie aus dem Verbande des Theaters ausgeschieden. Als Grund der von ihr nachgesuchten Entlassung war Krankheit angegeben, was in gewissem Sinne auch zutreffend gewesen ist. Gegen Abend bereitete sich Graf Schaumburg auf das Abendessen vor. Er machte persönlich die dazu nöthigen Einkäufe in einem im Hause befindlichen Geschäfte: Butter, von der er zwei Pfund kaufte, Aufschnitt und Pöllinge. Als dann seine Geliebte nach Hause kam, nahm er mit ihr gemeinsam das Abendessen. Im Verlaufe desselben wünschte er von ihr Auskunft über ihren Verbleib am Nachmittage. Es kam zu einer heftigen Szene, in deren Verlauf die Beiden sich trennten. Frl. Helle begab sich zur Ruhe und ließ später dem Grafen durch das Dienstmädchen melden, daß sie ihn noch zu sprechen wünsche. Er folgte dieser Aufforderung gegen 11 Uhr, stellte jedoch von Neuem Fragen, deren unbefriedigende Beantwortung ihn zu dem Ausrufe veranlaßte: „Sieh mich noch einmal an!" worauf er den Revolver zog und sich eine Kugel in den Kopf jagte. Vor den Augen seiner Geliebten starb er. Er wurde dann in sein Zimmer gebracht. Es unterliegt keinem Zweifel, daß rasende Eifersucht die Ursache der unseligen That gewesen ist.

Der durch Selbstmord aus dem Leben geschiedene Freiherr v. Schleinitz ist nach dem „Dtsch. Tgbl." keineswegs durch den Sport zu Grunde gerichtet worden. Die Sache lag gerade umgekehrt; der Rennplatz bildete die einzige Einnahmequelle des Todten, der im „Herren-Reiten" die Pferde Berliner Rennstallbesitzer ritt. Wenn er einmal wettete, so handelte es sich nur um geringe Summen. Die trübe Lage, in der er sich befand, drückte ihm den Revolver in die Hand.

Eine Diskussion mit dem sozialdemokratischen Agitator Ehrhardt aus Mannheim hatte der Landtagsabgeordnete Kaplan Dasbach aus Trier in St. Ingbert in der Pfalz vor einer großen Arbeiterversammlung veranstaltet. Folgendes Bruchstück möge als Beispiel der geführten Diskussion dienen. Ehrhardt: „Grund und Boden und sämmtliche Fabriken müssen für die Allgemeinheit ihren bisherigen Eigenthümern expropriirt werden." — Dasbach: „Womit bezahlt der Staat die bisherigen Eigenthümer?" — Ehrhardt: „Mit Banknoten." — Dasbach: „Diese Banknoten haben keinen Werth, da in dem sozialdemokratischen Zukunftsstaat nur Derjenige Lebens- und Genußmittel erhält, welcher die vorgeschriebene Anzahl Arbeitsmarken einliefert." — Ehrhardt: „So mögen die Kapitalisten sich die Banknoten an die Uhrkette hängen." — Dasbach: „Also ist die beabsichtigte Expropriation Diebstahl und der sozialdemokratische Staat wird errichtet durch Verletzung des göttlichen Gebots: „Du sollst nicht stehlen!" Der sozialdemokratische Staat kann also nur bestehen nach Vernichtung des Christenthums u. s. w."

Ungarn. Die Donau hat in der Nähe von Mohacs die Dämme durchrissen und große Verwüstungen angerichtet. Der Bischof von Fünfkirchen erleidet durch diese Wassersnoth einen Schaden von einer halben Million Gulden.

Frankreich. Ein Diplomat soll, dem „Siècle" zufolge, bei seiner Rückkehr von Berlin die wohlwollende Gesinnung der Berliner politischen Kreise gegen Frankreich lebhaft hervorgehoben haben. Derselbe wäre erstaunt gewesen über die entgegenkommende Stimmung, die ganz im Gegensatz stände zu den Anschauungen, die er bei seinem letzten Berliner Aufenthalt vor zehn Jahren vorgefunden habe. Ein Wink von Frankreich, so meinte der Diplomat, würde genügen, beide Länder zu gemeinsamen wirthschaftlichen Repressivmaßregeln gegen die Vereinigten Staaten in dem durch die Mc Kinley-Bill unvermeidlich gemachten Zollkriege zu veranlassen.

Italien. Der zwanzigste Jahrestag des Einzuges der italienischen Truppen in Rom wurde dort, sowie in den Provinzen und Kolonien begangen. Auf Befehl des Königs wurde im Beisein einer Deputation der Armee ein Kranz am Grabe Victor Emanuels niedergelegt, später wurde im Namen der Stadt Rom ein Kranz an der Porta Pia niedergelegt. — An demselben Tage wurde in Florenz das Denkmal Victor Emanuel's II. in Anwesenheit König Humbert's und Gemahlin, des Prinzen von Neapel, des Herzogs von Aosta, des Ministerpräsidenten Crispi und des Kriegsministers Bertole Viale, sowie unter Theilnahme einer großen Volksmenge feierlichst enthüllt. Der König und die Königin wurden überall mit Jubel begrüßt.

Spanien. Die an die französische Grenze gelangten Nachrichten aus Madrid schildern die dortigen sanitären Verhältnisse als besorgnißerregend. Mehr als 1000 Personen seien an den Blattern erkrankt; die Familien, die ihren Sommeraufenthalt im Norden genommen haben, scheuten sich, nach Madrid zurückzukehren.

Portugal. Die „Morn.-Post" droht bereits, daß England im Falle der Ablehnung des Uebereinkommens einfach die Folgerungen ziehen und Portugal mit den vollzogenen Thatsachen rechnen lassen werde. Ueber die stürmischen Kammerdebatten am vergangenen Montag wird noch brieflich aus Lissabon Folgendes mitgetheilt: Die Haltung der Bevölkerung ließ das Schlimmste befürchten; vom frühesten Morgen an waren alle öffentlichen und königlichen Gebäude, sowie die Plätze der Stadt militärisch besetzt, was das Volk noch mehr erbitterte. In den Straßen um das Sitzungsgebäude der Kammern war die Menge fest zusammengekeilt, und die Wagen der Deputirten mußten mit Hilfe von Kavallerie-Abtheilungen durch die Massen hindurchgedrängt werden. Die Verwundungen, welche vorkamen, zählen nach Hunderten, getödtet wurden zwei Männer und eine Frau, verhaftet etwa 80 Personen. Mit unbeschreiblicher Spannung erwartete man den Ausgang der Sitzung. Die offiziöse „Gaceta de Portug." brachte am Nachmittag ein Extrablatt, worin angekündigt wurde, die Regierung habe wesentliche Abänderungen des Vertrages bei England durchgesetzt. Dann trat in der Kammer der Minister Hintze Ribeiro auf und verlas die fünf Abänderungen des Vertrages, welche England bewilligt hatte. Die Opposition aber antwortete darauf mit einem wüsten Lärm, indem sie die Erklärung als „Betrug und Lüge" bezeichnete. Da sprang der Afrikareisende Major Serpa Pinto auf und rief mit durchdringender Stimme der Linken „Silentium" zu, worauf sich der Deputirte Brandao mit geballter Faust auf Serpa Pinto losstürzte. Der nun entstehende Lärm nöthigte den Vorsitzenden, die Sitzung zu unterbrechen. Nachdem die Verhandlungen wieder aufgenommen, erklärte Serpa Pinto, er gehöre der konservativen Partei an, aber trotzdem werde er das vorliegende Abkommen mit England bis zum letzten Athemzuge bekämpfen! Ihm schloß sich die Hälfte der konservativen Abgeordneten an, sodaß für den Vertrag kaum 36 Stimmen verblieben, während 100 Stimmen dagegen waren. Gleichwohl wurde der Vertrag einer Kommission überwiesen, in welche man die geschicktesten Redner der Regierungspartei wählte. Am Abend wurden den oppositionellen Deputirten und Serpa Pinto endlose Sympathie-Kundgebungen dargebracht, das Militär verhielt sich sehr zurückhaltend, sonst wäre das Blutvergießen unvermeidlich gewesen. Die Minister fuhren nach Cintra zum König, Nachmittag versammelte sich daselbst der Staatsrath, welcher die Ministerkrisis noch verschärfte. Zunächst reichte Hintze Ribeiro sein Entlassungsgesuch ein, in den Abendstunden folgten ihm die übrigen Minister. Am Montag und Dienstag wurde in keiner Fabrik oder Werkstatt gearbeitet, die meisten Geschäfte waren geschlossen; die Mitglieder der republikanischen und revolutionären Komitee's hielten Tag und Nacht Sitzungen ab, doch wurden ihre Klubhäuser von der Polizei scharf überwacht.

Schweiz. Der Bundesrath hat beschlossen, daß Oberst Künzli vorläufig die Regierungsgewalt weiter ausüben solle. Im Tessin herrscht Ruhe. Außerdem beschloß der Bundesrath, daß zur Aufrechterhaltung etwa gefährdeter Ordnung am 5. Oktober anstatt der bisherigen zwei Bataillone deren vier, sowie ein Dragoner-Regiment im Tessin zur Verfügung des Bundeskommissars anwesend sein sollen. Behufs Regelung der Lage im Kanton Tessin hat der Bundesrath Besprechungen mit hervorragenden Mitgliedern beider Parteien in's Auge gefaßt und den Bundeskommissar beauftragt, entsprechende Persönlichkeiten dafür zu gewinnen. Inzwischen besteht Respini, der Präsident der gestürzten Regierung, beharrlich auf sofortiger Wiedereinsetzung.

England. Der Verband der Schiffseigenthümer hat beschlossen, jedweder Arbeitervereinigung, welche ihren Interessen schädlich sein könnte, um jeden Preis entgegenzutreten. Viele Commis wurden bereits unter Androhung der Entlassung aufgefordert, aus dem Schiffscommis-Verband auszutreten.

Amerika. Während eines heftigen Gewitters schlug am 17. d. M. der Blitz in das thurmhohe Gebäude der New-York- und New-Jersey-Telephon-Gesellschaft. Im Nu bildete das Ganze ein Flammenmeer. Eine Panik bemächtigte sich der in dem Hause Beschäftigten. Dennoch gelang es Allen, unversehrt aus dem Gebäude zu kommen, bis auf 15 Mädchen. Diese standen um Hilfe schreiend an den Fenstern. Da die Treppen schon brannten, so war ihnen jeder Ausweg abgeschnitten. Schon kommen sie auf die Fenstervorsätze, um herabzuspringen. Von der nach Tausenden zählenden Menschenmenge, welche sich auf der Straße angesammelt hatte, rief man ihnen zu, zu warten, bis der Rettungsapparat käme. Leider erwies sich derselbe um einige Fuß zu kurz, um das oberste Stockwerk, in welchem die Mädchen sich befanden, zu erreichen. Aber man konnte ihnen wenigstens ein Seil von der Leiter aus zuwerfen, welches die Mädchen dann auch befestigten und an dem sie sich bis an die oberste Sprosse des Rettungsapparates niederließen. Jubel erscholl, als das letzte der 15 Mädchen in Sicherheit war. 2000 Telephondrähte sind von den Flammen vernichtet worden.

In den Landbezirken des westlichen Oregon herrscht fast allgemein gegen unverheirathete Männer ein starres, fast bis zum Haß gesteigertes Vorurtheil, welches kürzlich in einem in der Nähe Portlands gelegenen County ebenso drastische wie seltsame Bethätigung gefunden hat. Die oregonische Bevölkerung hat ihre eigenen Ansichten über den Junggesellenstand, dem sie alle Existenzberechtigung abspricht und deshalb werden unter den Neuankommenden nur die Familienväter und diejenigen Junggesellen tolerirt, die sich zunächst nach einer Braut unter den Töchtern des Landes und dann erst nach einem Stück des letzteren selbst umsehen. Dem Unseligen, der ohne Heirathsgedanken über die Grenze kommt, wird die Ansiedelung mit allen Mitteln erschwert — man entreißt ihn ein Dutzendmal nächtlicherweile seinem Besitzthum und bringt ihn über die Grenze zurück oder man prügelt ihn durch und zerstört seine mühsam bebauten Felder. Trotz alledem hatten sich in Deadwood Creek in den letzten zwei Jahren siebenzehn Junggesellen angesiedelt, die ein Schutz- und Trutzbündniß gründeten, sich dadurch ihrer Haut wohl zu wehren wußten, alle Anschläge der Junggesellenhasser vereitelten — und so die heiligsten Gewohnheiten dieser oregonischen Hinterwäldler zu vernichten drohten. In dieser Noth schafften die Frauen, die in jenem Distrikt einen bedeutenden Antheil an der engeren Gesetzgebung nehmen, Rath und Abhilfe, indem sie beim Countyrath einen Entwurf einbrachten, welcher folgenden Passus enthielt: „Jeder unverheirathete Mann hat drei Jahre nach seiner Niederlassung in diesem County eine Frau zu nehmen. Junggesellen, die am Ende dieser Frist noch unverlobt sind, werden durch die Bürgerpolizei aus der Niederlassung vertrieben und im Widersetzungsfalle — gehängt." — — Und dieser Entwurf ward wirklich zum Gesetz, das ist das Schönste! Alle Vorstellungen und Eingaben der bedrohten Junggesellen fruchteten nichts, von der Staatslegislatur, die das sogenannte „Gesetz" jedenfalls für einen gelungenen Scherz hielt, kam nicht einmal eine Antwort zurück. Mit den Männern des Deadwood County war indeß nicht gut spaßen, und noch weniger mit den Frauen und so machten sich die Wirkungen des neuen Gesetzes bald genug bemerkbar. Von den siebzehn Hagestolzen veräußerten fünf ihre Besitzthümer und zogen in die Ferne, zehn verheiratheten sich nach kurzer Zeit, einer ist gegenwärtig verlobt und einer in der verflossenen Woche polizeilich über die Grenze spedirt, denn seine Zeit war abgelaufen, ohne daß er gewählt hatte.

Kunst und Wissenschaft.

† Die Aquarell-Ausstellung im Königl. Polytechnikum ist nach wie vor täglich von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends geöffnet. Leider muß ihr Schluß bereits nächsten Donnerstag erfolgen.

† Ernst v. Wildenbruch hat mit seinem Schauspiel „Die Haubenlerche" vorgestern im Deutschen Theater in Berlin einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Schon nach dem ersten Akte wurde der Dichter lebhaft hervorgerufen, und diese Hervorrufe wiederholten sich und steigerten sich bis zum Schluß. In der äußerst verwegenen, ja tollkühnen Verführungsszene des vierten Aktes schien der Erfolg einen Augenblick gefährdet, er festigte sich aber zum Schluß wieder so vollkommen, daß der Dichter, als er zum letzten Male hervorgerufen wurde, nicht nur durch die übliche stumme Verbeugung, sondern durch Worte seinen Dank aussprechen durfte.

† Gottschall's einaktiges Schauspiel „Olivier Cromwell" ist mit Possart in der Titelrolle vorgestern Abend im Leipziger Stadttheater mit großem Beifall erstmalig aufgeführt worden. Das Stück zeichnet sich durch fesselnde Seelenmalerei und schöne Sprache aus.

† Die Proben zu der Aufführung von „Götz von Berlichingen" im Berliner Königl. Schauspielhause finden gegenwärtig zum Theil auch im — Königl. Marstall statt, da einzelne der Mitwirkenden sich nicht nur in ihren Rollen, sondern auch auf ihren Rossen sattelfest machen müssen. Zu den großartigen Vorbereitungen, welche für die in Rede stehende Vorstellung getroffen werden, gehört nämlich auch die Einstudirung einer „Reiterflucht" auf der Bühne. Es sollen sieben Personen hoch zu Roß auftreten.

† Die Kolossalbüste des ersten Deutschen Reichskanzlers Fürsten von Bismarck wird binnen Kurzem im Berliner Zeughause Aufstellung finden. Das Modell hat Professor Reinhold Begas geschaffen, der auch hier dieselbe geniale Auffassung in dem Kopfe des Kanzlers zeigt, wie in der früheren Büste, die jetzt einen Schmuck der Nationalgalerie bildet. Wie bei den anderen Standbildern des Zeughauses, legt sich auch bei diesem ein faltiges Gewand um die Spitze des Sockels.

Modenbrief. Wien, am 20. September. Meine liebe Hermance! Die meisten meiner Bekannten sind noch auf Reisen, sie nutzen den Rest des Sommers aus; mir war es nicht möglich das allmälige Absterben der Natur länger zu beobachten. Ich bin eines jener oberflächlich gearteten Weltkinder, die nicht daran erinnert werden mögen, daß alle Herrlichkeit schließlich ein Ende nimmt. Genuß ist unser mot d'ordre, und zwar Genuß ohne bitteres Beiwerk, Freude ohne den Wermuthsbecher, den der secirende Verstand nur allzugern reicht. Uebrigens trieb mich nicht allein der von gelben Blättern übersäete Pfad, das müde Gezweig im Park, das Verblühen und Welken der Blumen von meinem Landhause fort, es kommen andere Faktoren in Betracht. Denke Dir, John, der so lange im Ausland verweilte, der einer Meinungsverschiedenheit zu Liebe, seine Neigung für mich und Baden über ein halbes Jahr beherrschte, der keine Zeit fand, aus Cairo ein paar armselige Briefzeilen hierher zu senden, dieser John klopft plötzlich so harmlos, als ob gar nichts zwischen uns läge, an meine Thür und erbittet Gastfreundschaft. Ich war vollständig verblüfft und wußte nicht, ob ich Ja oder Nein sagen sollte. Der böse Schelm erkannte meine Unentschlossenheit, sah mich mit den großen braunen Augen wehmüthig an, strich dann leicht über Coco's, meines Lieblings, hellglänzendes Gefieder und siegte. Natürlich! Wenn Jemand unsere schwächste Seite — in diesem Falle meine Zärtlichkeit für den Papagei, den ehrenwerthen Herrn Coco — zu fassen weiß, hat er immer gewonnenes Spiel. Susanne, die an einem spanischen Kragen für die Herbsttoilette arbeitete, schüttelte bedeutsam den Kopf. Vermuthlich ahnte sie allerlei Unheil. Welch' kluger Kammerjungfer entgeht etwas, das die Herrschaft betrifft. Wie recht sie that, von dem Verweilen Johns keine besonders frohen Stunden zu erwarten, sollte ich nur allzubald spüren. Verzeih', wenn ich etwas ausführlich werde, es handelt sich um nichts mehr und nichts weniger, als um die Aufnahme oder Ablehnung einer Mode, welche mich vorzüglich kleidete. Also Susanne nähte einen hochstehenden Kragen. Nicht aus Passementrie, wie man häufig Modelle in den Schauläden erblickt, sondern aus Tüll und Spitze. Die schwarzen Passementrie-Kragen sind ja hier theilweise recht wohl gelitten, indeß die Concurrenz mit den aus Paris gemeldeten Spitzenkragen vermögen sie nicht aufzunehmen. Man behauptet dort nämlich in Kreisen, die All' das, was die Mode anordnet, zum Studium machen, der lustige und hochgestellte Kragen à la Maria von Medicis, und der Kragen (nach Giacomo Franco) im venetianischen Stil, also dicht, gesteift und hoch, seien in der Wirkung grundverschieden. Der erstgenannte verkürze den Hals, weil man durch die Zwischenräume der Passementrieen gleichzeitig Kleid, Kragen und Hals betrachten müsse, während der venetianische Kragen ein Stück für sich bilde, das der Halspartie sogar eine gewisse Schlankheit verleihe. Die Richtigkeit zu erproben, hatte ich Susanne in mein Zimmer genommen. Und erräthst Du wohl, was John, sofort, nachdem er sich häuslich eingerichtet und meinen Kutscher wegen der ungenügenden Pflege seines Reitpferdes heruntergeputzt hatte, that? Er frug — ich begreife eigentlich kaum meine Geduld — ob wir demnächst schwarze Lampenschirme zu verwenden gedächten. Schwarze Lampenschirme! So titulirte der boshafte Mensch den Zierrath, der von allen Damen Wien's, soweit sie das vierzigste Jahr noch nicht überschritten haben, auf's Eifrigste protegirt wird. Gekränkt zog sich meine Kammerfrau in ihr Heiligthum, in das Giebelstübchen mit den blauweißen Möbeln, Spiegeln und Nippes zurück, während ich meine Hausfrauenwürde und die damit verknüpfte Machtvollkommenheit wahrte und mir jede Einmischung in weibliche Angelegenheiten verbat. „Gut", sagte John lakonisch, „gut, ich schweige meine Theure. Gestatte mir jedoch, Deinem Coco mitzutheilen, welche Consequenzen dieser sogenannte Venetianer nach sich zieht." Coco kreischte verständnißinnig und schlug mit den Flügeln. John setzte sich gravitätisch zurecht und begann: „Zu einem derartigen hohen Kragen, der rückwärts beinahe die Höhe des Kopfes übertrifft, gehört erstens eine andere Frisur. Gewisse Damen tragen das Haar nach neuester Wiener Mode, entweder in Form eines Zopfes kronenbreit über das Haupt gelegt, oder im Nacken zu einer Acht verschlungen. Das paßte vortrefflich zu den milden und liebenswürdigen Gesichtszügen. Von jetzt an, heißt es aber, den Geschmack in spanische Stiefel eingeschnürt und da muß die Haartracht die Geschicklichkeit kennen lernen, welche man beispielsweise im ersten Stadium der vielgenannten Kragen, also im Jahre 1578 in Venedig handhabte. Damals wurde das Haar vorn und im Nacken gewellt und zackenförmig aufgesteckt. Bevor man an diese Beschäftigung ging, gab man sich aber den Mühen einer anderen hin. Die Kultur und Costümgeschichte theilt uns mit, daß die venetianischen Frauen jener Periode, gleich den Römerinnen der Kaiserzeit, rothes Haar für das schönste hielten. Um ihr dunkles zu bleichen — das „todte" Haar kaufte man nicht sonderlich gern, wenigstens nicht ohne Noth — brauchten sie ein ätzendes Wasser, setzten sich an sonnigen Tagen auf die Altane oder auf das Dach ihres Hauses, bedeckten sich mit dem breiten Rande eines Strohhutes, aus welchem der Kopf herausgeschnitten war, breiteten rings von allen Seiten das Haar

darüber aus, damit die Sonne Zugang fände, und tränkten und bürsteten es fort und fort mit der scharfen Flüssigkeit. Das geschah, bis unter gemeinsamer Wirkung der Aetzmittel und der Sonne das Haar erblaßte und das leuchtende Rothblond annahm, das wir häufig an den Portraits venetianischer Schönen bewundern. Wer Eins thut, darf das Andere nicht lassen; wer mit Erfolg einen hohen Kragen umlegen will, darf folglich nicht vergessen, daß nur rothblondes, hochgestecktes und gewelltes Haar die geeignete Staffage bildet. Von einem schwarzen Kragen, ja selbst von weißem oder goldenem Material, sticht der dunkle Kopf nicht vortheilhaft genug ab. Nach der Umgestaltung des Haarschmuckes müssen sich die Damen mit der Corsage beschäftigen. Solch' ein willkürlicher Ausschnitt, wie ihn augenblicklich die Kleider junger und alter Personen zeigen, ist dem oft citirten „stylvoll" gegenüber, eine Sünde. Ein ovaler Ausschnitt gehört zum venetianischen Kragen und zwar muß dieser Ausschnitt mit derselben Spitze abschließen, die den Kragen umrandet. Für den freien Hals paßt am besten ein einreihiges Collier weißer Perlen, oder aus Bernstein geschnittener Gemmen, durch Bernsteinperlen verbunden. Goldene Ketten, die in den Romanen gewöhnlich erwähnt und von den Sentimentalen aus Gewohnheit oder Nachäffungstrieb angeschwärmt werden, sind nicht so kleidsam und so richtig. Außer der Reform des Ausschnittes gebührt dem Satz der Corsage, der auch mit Spitze einzufassen ist, große Aufmerksamkeit. Die Venetianerin besetzte ihn mit Edelsteinen oder mit kostbaren Goldstickereien. Sie bezweckte damit, die Facade des Körpers so prächtig als nur irgend möglich, auszustatten. Sollten das die modernen Damen trotz des venetianischen Kragens und der gefärbten rothblonden Frisur verabsäumen, so prophezeihe ich ihnen nichts Gutes!" — Dieser Sermon ging selbstverständlich an Coco spurlos vorüber und ich heuchelte ebenfalls Gleichgültigkeit. Daß er mir nicht gleichgültig ist, beweist die Wiederholung, die Dich hoffentlich amüsirt, Lache, Liebste, lache, wie ich lachte! Unter der Maske des Frohsinns nahm ich mir freilich vor, so schnell als möglich mit John aus der Einsamkeit und der Ruhe des Landlebens in den ewigen Kampf der Großstadt zu flüchten. Zwei Leute, die prinzipiell mit einander streiten, dürfen nicht ohne einen Dritten oder Vierten sein. Ohne den vermittelnden und ausgleichenden Dritten nimmt der Streit, den ich der edlen Turnerei, dem Abmessen der Gewandtheit, Stärke und Geistesgegenwart vergleichen möchte, leicht einen erbitterten Ton an und dann ist's mit der Freundschaft aus, man kann ihr getrost des Grablied singen. Genug, wir hausen also in Wien und empfangen die Heimzügler aus aller Herren Länder. Da giebt es zu hören und zu sehen! Unwillkürlich bringt der Eine Dies, der Andere Das mit in die Heimaty. Unter Dies und Das verstehe ich namentlich die Dinge, die zu unseren Gebräuchen und Zuschnitten schlecht oder gar nicht passen. Die Gräfin, die zwei Monate in Nizza blieb, um darauf Ostende einen kurzen Besuch abzustatten, vermag sich z. B. nicht von dem hellblauseidenen Promenadenmantel zu trennen, den sie in der südlichen Temperatur über ein feines, ganz dünnes weißes Mousselingewand anzulegen pflegte. Es sollte mich wundern, wenn nicht über kurz oder lang die Mode der hellseidenen Mäntel und Umhänge für die Straße sich hier einbürgerte. Allerdings wäre die Mode eine der kostspieligsten; aber was kümmert die weibliche Eitelkeit der Geldpunkt. Wir schätzen den Mammon nur, wenn wir ihn brauchen, d. h., wenn die Quellen sich einmal zu verstopfen drohen. Ueberdies dürften die Mäntel mit Blousentheil, die man neuerdings aus cartirter schwerer Seide in schottischen Farben, oder in gelb und schwarz, grau und grün, blau und roth gestreiftem Atlas vorbereitet, nicht viel billiger sein, als zwei drei helle Costüme. So darf man mit Recht die Mäntel der Gräfin X. nennen, zu denen sie ein Barettchen aus gleichfarbigem Plüsch wählt. Wahrscheinlich bin ich im nächsten Briefe im Stande, Dir mehr Neuheiten als heut zu schildern. Wir sind eben mit dem Alten noch nicht fertig; das Gehende und Kommende bedarf stets einer gewissen Respektzeit. Adieu! Mit vielen Grüßen Deine P. v. B

Briefkasten.

*** Frau Knauserliese. „In Ihrem Montagsbriefkasten vom 21. August spricht eine „Frau Anna" mir aus der Seele. Gerade so, wie diese brave Hausfrau, so wirthschafte ich auch, ich und noch eine große Anzahl meiner Mitschwestern (meistens Beamtenfrauen der besseren Gesellschaft). Pro Person 75 Pfg. pro Tag ist auch mein Satz, und versichere ich Ihnen, wir leben recht anständig, essen täglich Fleisch; einmal verbrauche ich weniger, das kommt die anderen Tage meiner Kasse wieder zu Gute. Ich bin davon in der Lage, einen Besuch mit zu bewirthen oder einen kleinen Nachmittagskaffee 3—5 Freundinnen zu geben, ohne vom Manne erst Extrageld zu verlangen. Nun komme ich aber zu dem Dienstmädchen. Die Meine befindet sich bei meiner Kost äußerst wohl, sieht ganz wohlgenährt aus und ist ganz zufrieden. Freilich mit ff. Kulmbacher, mit feinem Kuchen nähre ich dieselbe nicht, wie Du es Deiner „Knauserliese" zum Angehör giebst; ich möchte Dir übrigens rathen, Deine „treue Haushälterin" nicht so zu schimpfen wie jene Frau Anna, sonst könntest Du Gefahr laufen, die liebe Hüterin tiefe Dir auf und davon, trotz der täglichen Einmarkstückchen, die sie eine Person in Abwesenheit der Herrschaft zu verschlemmen hat. Ich gewährte meinem Mädchen nur pro Tag 50 Pfg. und wäre gewiß, dasselbe weder ausgehungert noch unzufrieden bei meiner Nachbarinnkunft vorzufinden. Die meisten Mädels machen es sich bequem, sind zu faul zum Kochen, sondern essen einfach kalt, nicht einmal das Sonntagsabendessen kochten sich meine Donna's, obwohl ich ihnen die Zuthaten reichlich dazu herausgab. Nun, lieber, bester Herr Schnörke, ich will indeß nicht damit sagen, daß Sie es nicht so mit Ihrem Personal halten sollen; haben Sie einen Wunsch, so gönnen Sie Ihren Beamten derweilen auch 1—2 Glas Bayrisch, einige feine Havanna's und spenden Sie reichlich in Ihrer Abwesenheit, damit sich Ihre Beamten auch was gütlich thun können, während Sie „Hunderte zu Ihrer Erholung" aufgehen lassen; vielleicht, haben wir ein so edles Vorbild, kommen wir „Knauserliesen" auch zu einer besseren Erkenntniß und eifern mit unseren Dienenden Ihnen, verehrter Herr, auch nach!" — Ihre ganze Salbaderei abzudrucken ist eigentlich schade um Papier und Druckerschwärze. Aber solch' malitiös-dumme Klugschnäbel, wie es in der Welt nun einmal giebt (Sie sollen sich diesen Titel durchaus nicht annehmen) sind am besten mit den eigenen Waffen geschlagen. 50 Pfg. pro Tag! Ich gratulire Ihrem Dienstmädchen zu dieser Entlettungskur und Ihnen zur edlen Tugend der Knauserei!

*** Treu-Bleibender. Ist die Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover und die Victoria zu Berlin, Allgem. Versicherungs-Aktiengesellschaft, Mohrenstraße 45, absolut sicher? In Ersterer habe zwei Knaben mit je 300 Mk. und in Letzterer zwei Mädchen mit je 1000 Mk. versichert. — Die Victoria" ist zweifellos „gut", über die andere Gesellschaft aber ein abschließendes Urtheil z. Z. nicht möglich, da erst abgewartet werden muß, wie sich der von ihr betriebene, verhältnißmäßig junge Versicherungszweig bewähren wird.

*** G. contra H. Messa, Lommatzsch. „Giebt es in Sachsen noch Ortschaften mit Chausseehäusern, an welchen jetzt noch Chausseegeld erhoben wird, und wo wäre dies? H. will in diesem Sommer eine Reise in Sachsen gemacht haben und will auf mehreren Orten noch haben Chausseegeld bezahlen müssen." — Da das Chausseegeld schon seit 5 Jahren durch Landesgesetz im Königreich Sachsen aufgehoben ist, so wird H. wohl die benachbarten Kleinstaaten gestreift haben, wo das Chausseegeld noch besteht.

*** H. K. Mickten. „Vor circa 14 Tagen las ich in Ihrem geschätzten Blatt, daß sich in Dresden eine Firma etablirt hat, welche sich mit englischer Pferdepflege und eben solcher Fütterung befaßt; gleichzeitig wollu'se auch Asphaltsche Pferde haben: das lern'se wohl durch die englische Kost? Ich hab'se nähmlich en Pferd aufgezogen, was jetzt 5 jährig is, das Thier is mir aber über'n Kopf gewachsen, viel zu dicke und fett. Nun möcht' ich gerne Ihren Rath hören, ob die im Stande sin, meinem Pferde so en bisgen englischen Schnitt und Talge beizubringen und wenn das der Fall is, was das kosten kann? Bei uns sprechen'se immer, wenn en Pferd recht Schindel döre is, der is englisch gemäst, mei Nachbar spricht, das wär dort och so und könnte Er mir billig besorgen, denn den seine brennen immer och bald, deshalb hat Er och seinen Leuten verboten, wenn'se mit Pferden umgehn, nicht zu rochen. Ich werde Ihn, geehrtster Herr Schnörke, wenn Sie mir meine Frage recht bald beantworten, mein Recept, wie man die Pferde dick und fett bekommt, sofort schicken." — Mein Schimmel hat schon das richtige Format. Im Uebrigen verstehe ich Deinen Quatsch aber nur halb.

*** M. Haase. „Giebt es in Siam (Asien) und in Peru (Amerika) einen deutschen Konsul oder Gesandten und wie heißt Jeder derselben?" — In Siam General-Konsul P. Kempermann in Bongkok, in Peru Konsul J. Strömsdörfer in Lima.

*** B. H. „Ist das Gefühl nur in der Haut, indem der Sitz der Nerven daselbst ist? Ein Schnitt von zwei Zoll Tiefe thut deshalb nicht weher als einer von ½ Zoll. Mein Schwager behauptet, auch das Fleisch schmerze und je tiefer der Schnitt, je tiefer der Schmerz. Wer hat Recht?" — Sensible (empfindungserregende) Nerven verbreiten sich fast in allen Körpertheilen, sehr zahlreich in der Haut, weniger in Muskeln, Knochen, Sehnen ꝛc. Daher ist ein Schnitt durch die Haut am empfindlichsten, ein Schnitt durch Muskeln und tiefer gelegene Körpertheile jedoch auch nicht ohne Schmerzempfindung.

*** H. Richter. „Mein Brunnenwasser war jederzeit sehr gut; eines schönen Morgens riecht und schmeckt das Wasser wie Jauche und ist nicht genießbar. Ich habe den Brunnen zweimal ausgepumpt und mit gutem Wasser ausgefüllt, das Wasser quillt sehr stark, hat aber nach acht Wochen immer noch einen schlechten Geruch und Geschmack. Meine Frau kann Wäsche mit diesem Wasser weder waschen noch bleichen, die Wäsche wird gelb wie Saffran und ist nicht wieder 'raus zu bringen. Mit was könnte mir ein schlechter Mensch das Wasser verdorben haben?" — Untersuchen Sie die Umgebung ihres Brunnens, ob um diesen Düngergruben oder Lohgruben oder gar Senkgruben für Abfallwässer aus Brauereien, Brennereien, Färbereien und anderen chemischen Betrieben vorhanden sind. Auf Anzeige wird dann die Behörde Abhilfe schaffen. Wer wird denn Jemandem böswillig das Wasser verderben?

*** Alt. Leser. „Ich behaupte, daß in früherer Zeit, z. B. deutsche Reichspostkarten beschrieben, in Bayern und dort aufgegeben, nicht befördert wurden, sondern einfach eingestampft. Ist dies wahr?" — Solcher Vandalismus ist niemals weder jenseits noch diesseits der blauweißen Grenzpfähle verübt worden. In Bayern eingelieferte Reichspostkarten wurden stets ebenso rücksichtsvoll behandelt, wie hier zur Post gegebene bayrische Postkarten, nur mußten die Empfänger, sofern sie im Reichspostgebiete bez. in Bayern wohnten, wie auch jetzt 5 Pfg. Zuschlaggebühr zahlen.

*** Armer Lungenleidender. Antwort: Die Urtheile der medizinischen Fachpresse über die Erfolge der rectalen Gasinjektionen sind bei Lungenleiden sehr verschiedenartig ausgefallen. In Deutschland hat die Methode wenig Eingang gefunden; es sind wohl einzelne vorübergehende Besserungen, die vielleicht auch auf andere Einflüsse zurückzuführen waren, konstatirt, aber eine wirkliche Heilung wohl noch nie mit Sicherheit festgestellt worden. Die Ausführung der Methode ist nicht ohne Schwierigkeiten und nur von sachverständiger ärztlicher Hand durchführbar. Es dürfte somit die Anschaffung des Apparates nicht rathsam sein. Beiliegendes Buch ist gänzlich werthlos und nur eine kritiklose Abschrift aus vereinzelten Krankenberichten mit Weglassung aller gegentheiligen Urtheile.

*** Eine Sorgenschwere. „Ich habe ein Geschäft, mein Mann ist unheilbar krank, sodaß mir die Erziehung, überhaupt das Erwerben des Unterhaltes für meine Kinder und mich allein obliegt. Ich habe seinerzeit mit gar Nichts angefangen, aber Gott sei Dank ist es bis jetzt immer so leidlich vorwärts gegangen. Verschiedene Umstände aber, die gerade zusammenwirken, haben mich in eine große Bedrängniß gebracht, sodaß ich mich gezwungen sehe, mir Geld zu leihen. Ich möchte gern 1000 Mk. auf 2 Jahre haben. Nun habe ich allerdings nichts weiter als mein Geschäft, und ich bin sehr in Angst, daß mir höchstens ein Wucherer etwas darauf borgt. Einem solchen möchte ich aber doch nicht in die Hände fallen! Ich würde das Geld raten- oder monatweise zurückzahlen, anders könnte ich es nicht. Sie wissen soviel, vielleicht können Sie mir auch einen Weg zeigen, der mich von großen Sorgen befreit. Ich wäre Ihnen so dankbar!" — Wieder eine von den unzähligen Bitten an den Briefkasten, ein Geld darlehn zu verschaffen! Die Zahl dieser Gesuche wird höchstens von denen um ein „braves Männchen" oder ein „liebes Weibchen" erreicht. Abgesehen nun aber davon, daß es natürlich gar nicht möglich ist, all' den Geldbedürftigen zu helfen, so haftet den Gesuchen fast allen ein Fehler an, der es unmöglich macht, zu helfen, wo man wirklich möchte. Niemand verräth gern seine Nothlage, aber wenn man Jemandes Hilfe in Anspruch nimmt, so muß man auch so viel Vertrauen zu ihm zeigen, daß man ihm seinen Namen nennt. Fast alle Bittschreiben, mögen sie abzielen, auf was sie wollen, kommen jedoch anonym. Was war aber das Resultat, wenn sich Schnörke eines solchen scheinbar Bedürftigen annahm? Daß sich hin und wieder hilfsbereite Menschen fanden, daß es aber mit größter Mühe verbunden war, den Bedürftigen selbst zu ermitteln. Wie gesagt, wer Jemandes Hilfe in Anspruch nimmt muß zu Diesem soviel Vertrauen haben, daß er ihm seinen Namen nennt.

*** Langi. Ab. „Darf ein Coupon, welcher erst am 1. Oktbr. 1890 zahlbar ist, jetzt schon ausgegeben werden? Mir ist von einem Bekannten gesagt worden, er könnte ihn zwei Jahre zuvor, ehe er zahlbar ist, ausgeben; ich behaupte, dies wäre strafbar. Wer hat Recht? — Strafbar nicht, aber als Zahlungsmittel sind Coupons erst am entsprechenden Termin zulässig.

*** G. G. „Müssen Feuerwerks- bez. Zeug-Offiziere Kaution stellen?" — (Ja.) — „Wer führte im Jahre 1870 während des Feldzuges das Schützenregiment Nr. 108?" — Oberst Frhr. v. Hausen.

*** Streitköpfe vom Dorfe. Bei dem letzten Hochwasser der Elbe wurde u. A. auch die Frage aufgeworfen, wie hoch wohl der Wasserstand, von der durchschnittlichen Tiefe des Flußbettes aus gemessen, bei Wehlen gewesen ist. A. behauptet, es können ungefähr 7 bis 8 Meter gewesen sein, B. behauptet, es müsse bedeutend mehr gewesen sein. Wir bitten nun den verehrten Herrn Schnörke, diesen Streit zu schlichten." — A. wird schon Recht haben. Da im breiteren Flußbett der Wasserstand 6,37 Meter war, so kann er im dortigen engeren Flußbett wohl auf 8 Meter gestiegen sein, mehr aber wohl kaum.

*** Vogel- und Naturfreund, Lindenau. „In Ihrem vorigen Briefkasten schreibt Jemand, er wäre ä Freund der Vogelwelt, und dabei will er die armen, kleinen, lieben Thierchen (Nachtigall und Sprosser) in Gefangenschaft, wie er es ja selber nennt, durch eine Fütterungsweise, die er überhaupt nicht einmal kennt, längere Zeit fortbringen, d. h. so langsam oder auch in kürzerer Zeit zu Tode martern. Möge doch der Herr Vogelfreund die Thierchen draußen im Walde lassen, die suchen sich schon ihr Futter. Und wenn der Herr so einen recht hübschen Vogelgesang hören will, da mag er nur im Frühjahr fleißig in'n Wald 'naus geh'n, oder aber, wenn er blos die Farben liebt, so mag er sich welche malen lassen, und zwar über seinem Bette an der Decke, die Pfeiferei kann er sich ja nachher selber besorgen; ebenso kann er ooch die Mehlwürmer selber verpeifen. Ausgestopfte Vögel rathe ich nicht, denn dadurch wird ooch den armen Viechern wieder nach dem Leben getrachtet. Nimmst Du die Freiheit, Thörichter, den armen Vögelein, sollst Du fortan der Freiheit auch sofort beraubet sein!" Der Spruch is nicht von Schiller'n, aber von mir." — Ja, in Lindenau, wo „der Himmel blau" ist, da mag es wohl Nachtigallen und Sprosser geben, aber wir armen Städter müssen auf deren Gesang verzichten. Nur vereinzelt finden sich solche im Großen Garten, wo ein nächtlicher Spaziergänger sich früher einmal zu folgender Poesie verstieg: „Nachtigall, ich hör' Dir trappsen, Du willst wohl aus der Katzbach schnapsen?"

*** A. Pohle, Niederlößnitz. „Das Gemeindebeamten-Pensions-Gesetz wurde seinerzeit von allen Gemeindebeamten mit Freuden begrüßt, während sich jetzt mancher in demselben bitter enttäuscht fühlt. Es werden darin, soviel mir bekannt ist, nur „berufsmäßige" Gemeindebeamte als pensionsberechtigt erklärt, jedoch ist es in das Ermessen der einzelnen Gemeindevertretungen gestellt, wenn dieselben als „berufsmäßige" Gemeindebeamten angesehen sein wollen. Mit diesem Punkte ertheilt das Gesetz den Gemeinden eine Befugniß, die viele derselben zum eigenen Nutzen, aber zum Schaden ihrer Beamten gebrauchen, indem sie einfach ihre Beamten, auch wenn es noch so klar am Tage liegt, daß dieselben berufsmäßige Beamte sind, als nicht berufsmäßig erklären und demzufolge auch deren Pensionirung verweigern. So ist mir ein Fall bekannt, daß in einer größeren Gemeinde Sachsens (2000 Einwohner) der versammelte Gemeinderath in der betr. Sitzung seine drei Beamten als nicht berufsmäßige erklärte, obgleich es Jeder von diesen Drei (Gemeinde-Vorstand, -Kassirer, -Diener) im vollsten Sinne des Wortes ist. In einer um 500 Einwohner kleineren Gemeinde erklärte man hingegen den Gemeinde-Vorstand und -Diener ohne Weiteres als „berufsmäßig" und somit auch pensionsberechtigt. So sind mir noch einige Fälle bekannt, deren einzelne Aufführung mich zu weit führen würde. Mir kommt es nun nur auf Ihr maßgebendes Urtheil an, ob nicht, wenn eine Gemeinde die Anerkennung ihrer Beamten als berufsmäßig verweigert, die zuständige nächsthöhere Behörde für diese Beamten, sofern dieselbe „berufsmäßige" Beamte im obengedachten Sinne sind, eintreten kann, indem dieselbe die Anerkennung der betr. Beamten als berufsmäßige und pensionsberechtigte fordert?" — Die Gemeinden haben sich wohl zunächst selbst darüber schlüssig zu machen, ob und welche ihrer Beamten als berufsmäßig und demnach pensionsberechtigt angesehen werden sollen; auch die ganze künftige Durchführung des Gesetzes setzt mehrfach ortsstatutarische Bestimmungen voraus. Unregelmäßigkeiten und Härten der von Ihnen befürchteten Art erscheinen aber ausgeschlossen, da über die Hauptzage der „Berufsmäßigkeit" die Aufsichtsbehörde (Amtshauptmannschaft und Bezirksausschuß) zu befinden haben wird, übrigens noch Jedem, der sich verletzt glaubt, schon nach der Landesverfassung der Beschwerdeweg offen steht.

*** H. D., Neugersdorf. „1) Ich möchte gern wissen, wo sich mein Heimathsrecht erlange; ich bin in Schlesien unehelich geboren, mein Vater in Oesterreich, mein Stiefvater auch in Schlesien, meine Mutter in Sachsen. 2) Ich bin noch nicht ganz 17 Jahre und möchte gern nach Amerika; meine Mutter ist todt, mein Vormund giebt es auch zu; also meinst Du, daß es nur noch an Obervormund läge, ob es der nun auch zugäbe?" — 1) Außereheliche Kinder theilen in der Regel den Unterstützungswohnsitz und die Staatsangehörigkeit ihrer Mütter. 2) Deutschland wird sich trösten, wenn es von Deiner Sorte weniger hat; der Onkel bleibt im Lande und nährt sich redlich! Verstanden?

*** Neffe. „Ich habe meinen Sohn in der „Arminia", Militärdienstkosten-Versicherungs-Aktiengesellschaft in München, versichert. Da bekam ich unlängst einen anonymen Brief mit der Aufforderung, zu meiner Information über die „Arminia" Nr. 27 der „Allgem. Versicherungs-Presse" zu lesen. Ich habe diese Zeitung nirgends gefunden, und so bitte ich Dich, lieber Onkel, mir mitzutheilen, was das genannte Blatt über die „Arminia" schreibt." — Die angefragte Münchner Gesellschaft ist erst vor kurzer Zeit gegründet und bleibt demzufolge die Prosperität abzuwarten. Die von Ihnen erwähnte Zeitung, welche in Berlin erscheint, gilt als nicht ganz unparteiisch. Wir haben uns für die fragliche Versicherungsart nie recht erwärmen können und würden für unseren Theil der Aussteuerversicherung bei einer guten alten Gesellschaft, wie Leipziger, Stuttgarter (alte), Magdeburger, stets den Vorzug geben.

*** F. G., Leisnig. „Ich beabsichtige, meiner jetzt 10 Wochen alten Tochter für später ein kleines Vermögen, gewissermaßen eine Brautsteuer, zu sichern, am liebsten durch einmalige Zahlung. Würden Sie mir gütigst Anstalten oder Versicherungsgesellschaften nennen, die sich hiermit befassen?" — Wir rathen Ihnen zu einer Aussteuerversicherung bei der (alten) Magdeburger, deren Subdirektion (Kaiser-Wilhelmplatz 6, hier) Ihnen sicherlich gern jede gewünschte Auskunft ertheilen wird.

*** Neffe Schmorl. „Soeben sitze ich in Königsbrück (ich wußte meine Ferien nirgends anders zuzubringen), da sehe ich über den Marktplatz einen Leichenzug kommen und voran die Leichenfrau mit weißem Kopfputz. Lieber Onkel, sage an, warum tragen in Dresden die betr. Frauen nicht auch solche Mützen?" — Die Kleidung der betr. Leichenfrauen ist in allen Orten anders; auch unsere früheren Leichenfrauen haben weiße Hauben mit schwarzem Kopfputz getragen. Der Zeit angemessen ist es jedoch richtig, bei Condukten ꝛc. in schwarzen Hüten zu erscheinen, was bei den jetzigen Heimbürginnen für Tragung eines Hutes für anständiger gehalten wird.

*** Haideblümchen. W. Bez. E. „Eine hübsche Nichte von 18 Jahren, — Mit Augen blau, goldenen Lockenhaaren, — Die bittet den lieben Onkel gar fein, — Er mög ihr ein Plätzchen im Briefkasten weihn. — Ich bin ja jung, auch reich und niedlich, — Hab' hellen, heit'ren, frohen Sinn, — Auch kannst Du, bester Onkel, glauben, — Daß häuslich ich erzogen bin. — Zwar giebt es hier in unserem Städtchen, — Viel reiche, nette, junge Mädchen, — Doch Herren, nein, die find' man nicht, — An ihnen leider es gebricht. — Drum bin ich her zu Dir gekommen, — Ach lieber Onkel, hör' mich an, — „Setz', bitte, ein in den Briefkasten, — Ne' Nichte sucht 'nen hübschen Mann". — Nun läßt Du zwar in „Heirathssachen" — Dich gar so gerne ja nicht ein, — Deshalb ich bitte, mög'st nicht zürnen — Dem lust'gen Haideblümlein. — Doch nun leb' wohl, nimm viele Grüße, — Und send' 'nen Neffen mir recht bald, — Sonst könnt' ich schließlich sitzen bleiben, — Denn mit der Zeit ... da wird man alt." — † — Ein reimendes Mädchen, — Trotz Geld und trotz Lädchen, — Trotz Schönheit und Jugend, — Trotz Fleiß und trotz Tugend, — Hat meinem Geschmack nie gefallen, — Und ich denke, so geht es Allen.

*** B. K. „In welcher Stadt Italiens befindet sich der General der Gesellschaft Jesu und wie heißt der jetzige?" — Der „Schwarze Papst" residirt in Rom und der jetzige heißt Antonius Anderledy. Könnt Ihr denn nichts Witzigeres erfinden, als dieses ewige Versprechen von Bier?

*** Bergmann, Bischheim. „Es erzählt Einer, er wäre vom 22.—25. Juli auf dem großen St. Bernhard im Kloster gewesen, da wäre er unentgeltlich bewirthet worden; er behauptete, so würde auch jeder Fremde, der hinkommt, drei Tage bewirthet, ohne ihn nach seinen Verhältnissen zu fragen. Ist dies wahr?" — Ob Euer Freund da war, kann ich doch nicht wissen, im Uebrigen: Ja.

*** E. B., Aussig. Auf welche Weise wird zu junger resp. dann verdorbener Weißwein am besten in guten Weinessig verwandelt? Ich habe über 50 Liter verdorbenen Wein, welchen ich doch nicht gern wegthun möchte." — Nach meinem Dafürhalten würden Sie dem Weine ein gleiches Quantum guten Essigspirit beimengen haben, sodann dieses Gesammtquantum gut filtriren und einige Zeit lagern lassen; sicherlich wird sich dann ein guter Essig ergeben.

*** G. R. „Haben die Erben eines im Ruhestand verstorbenen sächsischen Beamten Anspruch auf den Fortbezug der Pension des Verstorbenen für den auf den Sterbemonat folgenden Monat, wie dies bei den Reichsbeamten der Fall ist, oder erlöschen nach sächsischem Gesetz alle derartigen Ansprüche mit dem Tode des Ruhegehaltsempfängers?" — Das sächsische Gesetz vom 3. Juni 1876 besagt in § 40 wörtlich: Der erste erlebte Tag des letzten Pensionsmonates begründet für des pensionirten Staatsdieners Erben oder Gläubiger ein Recht auf den ganzen monatlichen Betrag. Darüber hinaus giebt's demnach Nichts.

*** Stammtisch. „Einsender sah auf dem Chemnitzer Schloßteich, als der König eine Rundfahrt um den Teich machte, zwei Boote von je vier Damen gerudert. Sagt man nun: diese Boote sind mit Damen „bemannt" oder „beweibt" gewesen?" — Bedämelt!

*** Spatzenfeind in L. „Könnten Sie mir nicht ein Geschäft nennen, wo man eine Spatzenfalle kaufen oder repariren lassen kann? Die Spatzen nehmen bei uns von Jahr zu Jahr mehr überhand und fressen mir einen großen Theil des Obstes. Namentlich lassen sie sich den Wein recht gut schmecken. Wenn Sie mir ein Geschäft nennen, so sollen Sie einen Korb der schönsten Weintrauben erhalten. — Spatzenfallen kenne ich überhaupt nicht; wer noch? Deine Trauben hängen mir sonach zu hoch.

*** Börner. „Wir lasen jetzt in Ihrem uns werthen Blatte, daß Diejenigen aus den Jahren 1863 zu 1864 noch Erinnerungskreuze erhalten sollten, sind da die Mannschaften, welche im Jahre 1861 Ausgangs November zur Bereitschaft eingezogen wurden, auch damit betheiligt?" — Es wird hiermit ausdrücklich betont, daß jetzt nur Diejenigen auf das Erinnerungskreuz 1849 Anspruch haben, welche nicht am Feldzug 1849 in Schleswig betheiligt gewesen sind, sondern während der Dauer dieses Feldzuges aktiv im Lande gedient haben. Diejenigen, welche an dem Feldzug theilgenommen haben, hatten ihren Anspruch bereits im Jahre 1874 geltend zu machen. Dagegen haben an das Erinnerungskreuz 1863/64 nur Diejenigen Anspruch, welche an der Bundesexekution in Holstein theilgenommen haben und nicht solche, welche zu dieser Zeit aktiv im Lande dienten.

*** Wenzel. „1) Kann man sich auf die Wetterbilder, die durch das Verändern ihrer Farbe das Wetter anzeigen, verlassen? 2) Wie kann man sich dieselben selbst herstellen? 3) Sind die Baroskope zuverlässig? Bei schönem Wetter ist die Flüssigkeit klar, bei Sturm wollig und bei Regen zeigt sie kleine Schneeflocken. 4) Woraus besteht diese Flüssigkeit? 5) Ich möchte mir gern eine kleine Hausapotheke anschaffen. Würden Sie nicht so freundlich sein und mir mittheilen, was ich mir da am nothwendigsten zulegen muß?" — 1) und 2) Die genannten Wetterbilder sind mit einer Lösung von Kobaltchlorür gemalt, und haben die Eigenschaft, sich in feuchter Luft blos röthlich, in trockener Luft aber blau zu färben. Sie sind also Feuchtigkeitsmesser, nicht Wetteranzeiger. 3) und 4) Die Baroskope (nur fälschlich Baroskope) sind gefüllt mit einer alkoholischen Lösung von Salpeter, Salmiak und Kamphor. Daß man aus der Art der Crystallisationen in dieser Lösung auf das Wetter schließen will, beruht auf keinerlei sicheren Grundlagen. 5) Wenden Sie sich etwa an die Königl. Hofapotheke, die sich gewiß mit der Zusammenstellung einer Hausapotheke befassen wird.

*** W. Voigt, Lörrach. „Ich suche schon seit längerer Zeit ein Werk, worin ich eine Sammlung von Zeichnungen und Entwürfen finde, welche sich zum Anfertigen von Webewi-Musterzeichnungen für Jacquardsartikel als Damast und Façonné benützen lassen; sehr geeignet wären auch Tapetenmuster. Können Sie mir ein derartiges gutes Musterbuch empfehlen?" — Die Bibliothek der Königl. Kunstgewerbeschule zu Dresden besitzt mit Rücksicht auf die große Schulerzahl der Abtheilung für Musterzeichner die Publikationen auf textilem Gebiete, also über Weberei, Stickerei, Spitzen ꝛc. fast ausnahmslos. Es würde an dieser Stelle zu weit führen, sämmtliche derartige Werke anzugeben. Die Bibliotheksverwaltung ist auf Wunsch gern bereit, Ihnen ein Gesammt-Ver-

zeichniß der betreffenden Katalog-Abtheilungen zugehen zu lassen. Ein Vorlage-Werk speziell für Leinengewebe existirt jetzt noch nicht. Anfang nächsten Jahres wird jedoch ein Theil der Leinen-Sammlung des Königl. Kunstgewerbe-Museums vom Bibliothekar Kunisch im Verlage von Meuzel und Markert hier, veröffentlicht werden.

*** **Betrübter Vater.** „Ich habe einen Sohn, welcher sich den Trunk angewöhnt hat, was mir als Vater viel Kummer macht. Heute sagte mir ein Freund, daß vor längerer Zeit ein Arzt in Schleswig-Holstein sich empfohlen, die Trunksucht zu heilen. Bitte um die Adresse desselben." — Genügende Auskunft über diese Frage finden Sie in „Die Heilung der Trunksucht, eine Belehrung für Trinker und deren Angehörige", die ja von der Kritik bisher überall gelobt ist. Jedenfalls muß vor allen Denen gewarnt werden, welche für Geld heilen wollen. Das genannte Büchlein kostet 1 Mk., ist verlegt von Chr. F. Trenken in Bremerhaven und in allen Buchhandlungen zu haben.

*** **Stammtisch 3 Raben.** „Morgen werden es 14 Tage, daß ich zufällig der Enthüllung des Henze'schen Kriegerdenkmales in Buchholz beiwohnte. Bei dieser Gelegenheit wurde über die anderen trefflichen Werke Henze's gesprochen und dabei meinte Einer, die Germania auf dem Altmarkte sei nicht von Henze, sondern von Schilling. Wir stimmten ihn sofort nieder. Nun schickt mir der edle Freund heute Nr. 246 der „Dresdner Nachrichten", weist auf die Beschreibung der Sedanfeier in Dresden hin, worin es heißt: „Ragt doch in seiner Mitte" (des Altmarktes) „das herrliche Meisterwerk Schillings empor u. s. w." und meint, daß die Buchholzer am Ende doch mehr über die Dresdner Kunst wüßten als ich. Der Stammtisch, dem ich angehöre, ist über diese Beleidigung eines seiner Mitglieder aufgebracht und richtet durch mich die Frage an Sie: Ist die Germania des Altmarktes von Professor Schilling oder von Professor Henze? Das Werk ist übrigens so bedeutend, daß es sich schon lohnt, den Namen seines Schöpfers wieder einmal festzustellen." — Da haben Sie sehr Recht. Allerdings ist die Dresdner Germania von Professor Henze und war es also ein Schreibfehler. Da wir in Dresden das Glück haben, auch den genialen Schöpfer der Niederwald-Germania, Professor Schilling den Unseren zu nennen, so kann eine Germania-Verwechselung schon einmal unterlaufen.

*** J. v. S. „Der Posten eines Reichstagspräsidenten, wie der des Dr. v. Simson, ist doch wohl keine Sinecure, da, wie ich höre, sein Jahresgehalt 27,000 Mk. beträgt. Bei diesem enorm hohen Gehalt muß jeder Steuerzahler annehmen, daß dafür jederzeit Großes geleistet wird. Nach den Zeitungsberichten kann dem jedoch nicht so sein, da Präsident v. Simson, bereits schon längere Zeit auf Urlaub, wieder bis 1. Februar n. J. Urlaub erhalten hat, um dann in den Ruhestand zu treten. Kann diese so wichtige Stelle so lange unbesetzt bleiben?" — Ihre Frage zeugt weder von Takt noch irgend welcher Kenntniß der Verhältnisse. Sie meinen also, daß ein Beamter, der erkrankt ist, für diese Zeit seiner Unthätigkeit einfach sein Gehalt einbüßen soll? Dies wäre doch die logische Consequenz Ihrer Meinung. Thatsächlich wird die Arbeitslast, welche auf dem Präsidenten des Reichsgerichtes (nicht, wie Sie meinen, des Reichstages) liegt, von seinen Amtsgenossen getragen, welche dieselbe unter sich theilen, ohne eine Vergütung zu erhalten. Da Sie ein so zäher Vertheidiger des Staatseinkommens sind, müssen Sie ja die bestehenden Verhältnisse freudig begrüßen, da nach dem Abschiede des hochverdienten Präsidenten Simson derselbe ja eine recht hohe Pension, ein anderer Präsident aber sein Gehalt bezöge! Oder gönnen Sie ihm auch die Pension nicht?

*** **Wiederkäuer.** „Im vorigen Briefkasten warst Du ungehalten; es ging Dir über die Hutschnur, da ich frug: Es liebt die Welt das Strahlende zu schwärzen: es giebt im Menschenleben Augenblicke, wo man dem Weltgeist näher ist als sonst, und, o, einem Herbsttag gleicht mein Leben, ein Leben ohne Sonnenschein. Ich bin Dir darüber Aufklärung schuldig. Vor zwei Jahren wohnte ich in Berlin einer Sitzung des Schöffengerichts bei. Ein verkommenes Gente, das sich wegen Bettelns zu verantworten hatte, nahm auf der Anklagebank Platz, und als der Vorsitzende nach den Personalien frug, gab er an, Techniker zu sein. Als ihm bedeutet wurde, daß er in seinen Akten als Schlossergeselle bezeichnet sei, rief er in wahrer Stentorstimme: Es liebt die Welt das Strahlende zu schwärzen! Als ihm darauf erwidert wurde, daß es um so schlimmer sei, wenn er als Techniker, also als gebildeter Mann, bis zum Bettler herunterkomme, schrie er abermals so laut wie möglich: Es giebt im Menschenleben Augenblicke, wo man dem Weltgeist näher ist als sonst. Und als er verurtheilt war, rief er abermals: O, einem Herbsttag gleicht mein Leben, ein Leben ohne Sonnenschein. Da ich mir denken konnte, daß die Verse von Schiller herrühren und ich nicht in dem Besitz von Schiller's Werken bin, so habe ich Dich, den allwissenden Briefkastenonkel, um Aufklärung ersucht. Sei also nicht böse, lieber Schnucke, denn Du beantwortest oft noch viel, viel albernere Fragen." — Von albern habe ich auch nicht gesprochen, ich habe blos die Denkfaulheit mancher Menschen treffen wollen.

*** W. Tell. „Da sitze ich im Großen Garten auf einer Bank und ruhe mich aus. Ich bin ein großer, leider etwas sehr magerer Herr, aber von Distinktion. Nicht lange habe ich daselbst gesessen, kommt eine schöne stattliche Dame mit einem kleinen gelben Hundchen, welches sie natürlich an der Leine führt. Da ich nun ein erklärter Feind von Hunden bin, so halte ich im Augenblicke, als der Hund an mir vorübergeht, meinen Stock zur Abwehr vor mich hin. Darauf sieht mich die Dame ganz entrüstet an und sagt: „Fürchten Sie nichts mein Herr, mein Hund thut Ihnen nichts, denn dieser ist an Fleisch gewöhnt." Sprach's und entfernt sich mit einem malitiösen Lächeln. In Anbetracht meiner Magerkeit kann ich doch diese Aeußerung nur auf mich beziehen und ich frage Sie daher, ob ich mir das muß so ruhig gefallen lassen, oder ob ich die stolze Dame ob dieser Malice zur Rechenschaft ziehen kann, da mir selbige sehr gut bekannt ist?" — Sie scheinen ja ein recht ungemüthlicher Herr zu sein. Auf einen guten, wenn auch etwas derbarten Witz, darf man nur mit einem Witze antworten. Legen Sie sich doch ein Bäuchlein an, dann wird Ihnen Aehnliches nicht mehr passiren und auch Ihre Laune jovialer werden.

*** Kurth. „Wo befindet sich in Dresden ein Institut für Stotternde?" — In Dresden nicht, hingegen in Radebeul und zwar bei Herrn Wilhelm Kloppe.

*** P. Siegel. „An wen habe ich mich zu wenden, um Mitglied derjenigen Krankenkasse zu werden, die sich vor Kurzem hier gebildet hat als Aktiengesellschaft. Wie hoch beläuft sich das Eintrittsgeld?" — Wenden Sie sich an Herrn Dr. med. Bertram, hier, an der Kreuzkirche 15. Das Eintrittsgeld wird sich auf einige Mark belaufen. Die von den Versicherten zu zahlenden Prämien sind natürlich nach dem Lebensalter der Eintretenden verschieden. Sie betragen z. B. für einen im 33. Lebensjahre eintretenden, auf 5 Mark tägliche Kranken-Entschädigung Versicherten, je nach der Versicherungsart monatlich bei einjähriger Versicherungsdauer 4 Mk. 20 Pfg. bei Versicherung bis zum 50. Lebensjahre 4 Mk. 60 Pfg., bis zum 60. Lebensjahre 5 Mk. 20 Pfg. Bei jährlicher Zahlung tritt 6 Proz. Ermäßigung ein. Wie uns von dem Vorstande der Gesellschaft mitgetheilt wird, ist die vollständige Organisation der Verwaltung in nächster Zeit beendet und sie wird nicht verfehlen, das große Publikum in ausreichender Weise mit ihren Einrichtungen und Dem, was sie ihm bietet, bekannt zu machen. Es läßt sich nicht verkennen, daß sich allerorts für das Unternehmen das größte Interesse zeigt, ein Beweis, wie sehr dasselbe einem wirklichen Bedürfniß entgegenkommt.

*** P. Sander. „Schon oft habe ich von der freien Waldloge gehört und gelesen, zum Beispiel, wenn ein Unglück geschah, daß sie unterstützte. Vielfach habe ich mich erkundigt, zu welcher Freimaurerloge diese Loge gehört, doch bin ich nie recht berichtet worden. Können Sie mir wohl über Zweck und Ziel dieser Loge Aufklärung geben? Wie sind die Aufnahme-Bedingungen?" — Die „Freie Waldloge" ist eine Gesellschaft zur Stiftung eines Steinbrecherheims und zur Unterstützung Armer und Verunglückter im Gebiete der Sächs. Schweiz. Mit den Freimaurerlogen hat dieselbe äußerlich nichts gemein.

*** A. B. „Ich bin Wittwe und habe einen einzigen Sohn, Schlosser von Profession. Dieser möchte von Ostern an nach Chemnitz auf die Werkmeister-Schule auf anderthalbes Jahr. Da ich nicht über zu große Mittel zu verfügen habe, möchte ich gern wissen, wieviel die Kost und Logis, Schule nebst Bücher pro Jahr beträgt?" — Wenden Sie sich an die Direktion der technischen Staatslehranstalten zu Chemnitz.

*** G. Richter, Chemnitz. „Mein Wunsch ist, in einen Thierschutzverein einzutreten. Hier konnte aber bis jetzt noch kein Verein dieser Art zu Stande gebracht werden. Kann ich in den Dresdner Thierschutzverein aufgenommen werden? Ist es nicht bewundernswerth, daß eine so große Stadt wie Chemnitz noch keinen Verein zum Schutze der Thiere hat?" — Der Beitritt zum Dresdner Verein zum Schutze der Thiere (Augustusstraße 6) steht auch Auswärtigen offen. Sie wollen Ihre Anmeldung unmittelbar an obigen Verein richten.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? **Für höhere Ansprüche:** Kalbskopfsuppe. Rinderbrust mit Weißkohl. Backhühner mit Birnenkompot. Kartoffel-Maultaschen. — **Für einfachere:** Hafermehlsuppe. Semmelei-Kuchen mit Birnenkompot.

Pflaumenmus einzukochen. Sehr reife, süße Pflaumen werden ausgekernt und zerschnitten, in einem kupfernen oder gut emaillirten Kessel gleichmäßig und bei anfangs rischem, später aber langsamem Feuer, das ganz gleichmäßig brennen muß, zu einem ganz dicken Mus eingekocht. Es muß beständig bis zum Boden gerührt werden, wozu man sich eines unten breiten hölzernen Spatels bedient. 50 Liter Früchte müssen 8–10 Stunden kochen. Wenn die Pflaumen schon 2–3 Stunden kochen, nimmt man auf diese Masse 30 Stück Walnüsse mit der grünen Schale, 20–25 Gr. ganzen, in Stücke geschnittenen Ingwer, ebensoviel gestoßenen Zimmet und ganze Nelken, die feingewiegte Schale einer großen Citrone und verrührt sie mit. Sobald das Mus die rechte Dicke hat, die man daran erkennt, daß eine auf den Teller genommene Probe sofort gerinnt, muß es aus dem Kessel in heiße Steintöpfe gefüllt werden, die man in die obere Röhre stellt, damit sich obenauf eine Kruste bildet. Dann bestreut man das Mus mit einer fingerdicken Schicht gestoßenem Zimmet oder übergießt die Töpfe mit Rindstalg, bindet sie zu und bewahrt sie an einem trockenen Orte auf.

Anerk. **besten Meißner Weinessig** (prämiirt mit 1. Preise) liefert die Weingroßhandlung v. **Wittig & Fritzsche, Meißen.**

Wein-Essig bester Qualität, seit langen Jahren als vorzüglich bekannt, mehrfach prämiirt, empfiehlt die erste und älteste Meißner Wein-Essig-Fabrik von **Roessler & Co., Cölln a. d. Elbe** bei Meißen. Gegr. 1857.

Trinken Sie **Born & Dauch's Glasur-Kaffee** — er ist der beste geröstete Kaffee.

∞ **Dr. med. R. König, Am See 31. I.** (Dippoldiswald. Platz.) Sprechst. f. **Geschl.-, Hals-, Haut- u. Blasenleiden** tägl. 8–½9, Sonntags nur 9–½12, Dienstags u. Freitags auch Abds. 8–9.

∞ **Specialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 31. I.** für Haut- u. **Geschlechtskrankheiten,** sowie **Harnbeschwerden, Blasenleiden,** Geschwüre und Mannesschwäche. Sprechstunden täglich v. 9–½3 u. 5–8 Uhr. Ausw. briefl.

∞ Oberarzt a. D. **Tischendorf,** Neust., a. d. Dreikönigskirche 8, 2, f. **sämmtl.** m. u. w. **Geschlechtskrankh.,** Blasenleiden u. s. w. Zu spr. ½9–¾4 u. Abds. 7–8. (Ausw. briefl.)

∞ **Dr. med. Blau,** Spezialarzt f. **Geschlechtskr.** all. Art g. briefl. **Hausarzt** z. Selbsth. 1 M. **Schutz** gegen **nächtl. Ausflüsse** 5 M. Dresden, Langestraße 49. S. 9–1, 7–8.

∞ **Wittig, Scheffelstr. 31,** f. **geheime Krankh.** 8-5, 7-8.

∞ **Magnetopath Hofrichter, Chemnitzerstr. 18,** heilt **nachweisbar** Gicht, Rheumatismus, Krämpfe, Lähmungen, Zuckerruhr. **Prospecte** gratis und franco.

∞ **Schütze's** 17jähr. Specialpraxis f. nur **männl.** Geschlechtsl. jed. Art, **Ausfl.** (bei veraltete), Geschw., Geschlechtsschwäche 2c. ohne besond. Diät od. Berufsstör. Annenstr. **52,** II., v. 10–2, 4–8 Uhr.

∞ **Bötteher,** gr. Brüderg. 14, heilt frische u. ganz veralt. **Geschlechtskrankh., Schwächezust., Gesichtsausschlag, Hautkrankh.** u. **Flechten** (auch Bartflechten) **aller Art.** 8-5, Abds. 7–8.

∞ **Magnetopath Hofrichter,** Chemnitzerstraße 18, heilt **ausschliesslich** seit 10 Jahren **nur durch Lebensmagnetismus** und **nicht,** wie oft angefragt wird, durch Massage, Elektrizität, Heilgymnastik oder Arzeneien. **Heilungsnachweise franco** für Jedermann.

∞ Tausende von **Mitteln** werden in den Zeitungen bald für dieses oder jenes Leiden angepriesen, aber selten dürfte sich eins als so vorzüglich bewähren, wie das unter der Bezeichnung **echt Wiener Kraft-Pulver** von **A. Schulz** nur allein fabricirte Mittel gegen **Magerkeit.** Dieses in der That **wohlschmeckende Nahrungsmittel** dient zur Gesundheit; da es sich seit vielen Jahren bewährt, kann dasselbe Allen, welche ein **wohlgenährtes Aussehen** wünschen, nur bestens empfohlen werden. Der Verkauf ist bei **H. Roch,** Altmarkt 5, u. anderen renommirten Drogenhandlungen.

∞ **Sammet** und **Seidenwaaren** zu Fabrikpreisen (nur anerkannt solide Qualitäten) bei **Wilh. Nanitz,** Altmarkt 15.

∞ Nähmaschinenfabrik **H. Grossmann,** Waisenhausstr. 2.

∞ **„Pietät",** größte, beste und **billigste Beerdigungs-Anstalt** in Dresden u. Umgebung. Hauptbureau, Sargfabrik und Magazin A.: **Am See Nr. 35.** — Die **Heimbürginnen** sind **behördlicherseits verpflichtet,** die **Tarife** der **„Pietät" unaufgefordert** in den Trauerhäusern mit **vorzulegen.**

∞ **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät",** am See 35.

Sonnabend Abend 6 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unsere innig geliebte Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Frau

Christiane Klingner.

Um stilles Beileid bitten

J. G. Klingner, Töpfermeister,
und Familie.

Die Beerdigung unserer theuren Heimgegangen findet Dienstag Vormittag 11 Uhr vom Trauerhause, Waisenhausstraße, statt.

Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann

Eduard Steglich

Sonntag Morgen nach langen schweren Leiden sanft entschlafen ist. Dies zeigt tiefbetrübt an

Dresden, den 21. September 1890

Emilie Steglich geb. Lindner
nebst Kindern **Anna** u. **Paul.**

Hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute Morgen 9 Uhr unsere herzensgute Gattin, Mutter, Tochter und Schwägerin

Johanna Magdalena Herrmann

geb. **Morgenstern**

nach nur 1½tägiger Krankheit sanft entschlafen ist.

Neu-Coschütz, den 20. September 1890.

Die tieftrauernden Hinterlassenen

Alexander Herrmann
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag ½4 Uhr statt.

Arthur Seeliger
Margarethe Seeliger
geb. **Limburg**
Vermählte.
Dresden-Lindenau, 20. Sept. 1890.

Todesanzeige.

Allen theilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß Freitag Nachm. ½5 Uhr meine gute Frau **Christiane Margar. Beier** im Alter von 65 Jahren ihren übergroßen Leiden im Carolahause erlegen ist.

Striesen, den 20. Sept. 1890.

Der trauernde Gatte
M. F. Beier,
em. Kirchschullehrer,
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachm. ¾4 Uhr auf dem Striesener Friedhof statt.

Gestern Abend 6¼ Uhr folgte nach dreiwöchentlichen schweren Leiden unser herzensguter lieber

Arno

seinem kleinen Brüderchen in die Ewigkeit nach. Dies zeigen, um stilles Beileid bittend, tiefbetrübt an die trauernden Eltern

Georg Strienitz und Frau.

Heute Nachm. 4 Uhr erlöste von seinen schweren Leiden ein sanfter Tod unseren guten Vater, Groß- und Schwiegervater

Johann August Rosenkranz,
Privatus,
im 75. Lebensjahre.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 24. September, Vorm. 11 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatisfriedhofes aus statt. Um stilles Beileid bitten

die trauernden Hinterlassenen.

Dresden, 20. Sept. 1890

Entlaufen Sonnabend früh ein **brauner Dachshund.** Vor Ankauf wird gewarnt, da derselbe ganz besondere Abzeichen hat. Näheres Reichsstraße 4, 1. Etage.

Ein **Zeisig** entflogen. Gegen Belohnung abzugeben Freibergerplatz 11, 2. Et.

Junger Mann, militärfrei, ziemlich flotter Stenograph, **sucht,** gestützt auf Ia.-Referenzen, mögl. dauernde **Stellung** auf Contor od. Lager. Off. erb. unt. **A. Q.** in die Expedition dieses Blattes.

Ein gebildet. solides Mädchen
von 15 bis 17 Jahren, welches im engl. Viertel etwas bekannt sein und in der Nähe dieses Viertels wohnen möchte, wird für ein gutes Geschäft zum Austragen von Proben **gesucht.** Off. mit näheren Angaben wolle man unter **P. R. 20** Postamt 9 senden.

6 Steinsetzer
werden sofort angenommen.
Joh. Mros,
K. S. Hof-Steinsetzmeister,
Palmstraße 29.

Ein Kutscher,
gedienter Cavallerist, wird sofort gesucht große Plauenschestr. 37, Fouragegeschäft.

Blüthen-Arbeiterinnen,
welche selbstständig größere Posten liefern können, werden von einer auswärtigen Fabrik **gesucht.** Off. niederzulegen unter **F. F. 960 „Invalidendank" Dresden.**

Junge Frau als **Wirthschafterin** gesucht. Zu melden heute Mittag 12 Uhr Stiftsstraße Nr. 5, 4. Etage links.

Gute Bauschlosser
erhalten dauernde Arbeit bei hohem Lohn **Poppitz 16.**

Wir suchen noch per 1. Oktober
1 Inspektor,
selbstständig, nach Thüringen,
16 Verwalter
für Königreich u. Prov. Sachsen,
8 selbstständige, 14 jüngere
Wirthschafterinnen,
5 Hofmeister.
worunter einer für städt. Oekonomie bei 1800 Mk. u. Pension, viele Scholaren u. Scholarinnen.
Landwirthschaftlicher
Beamten-Verein Leipzig.

Expedient gesucht
für Rechtsanwalts-Expedition in der Provinz, Gehalt monatl. 50 Mk. vorläufig. Antritt mögl. sofort. Solche, welche schon fertig im Liquidiren und im Entwerfen der in das Fach einschlagenden Arbeiten sind, wollen Bewerbung mit Zeugnißabschrift unter **P. O. 190** im **„Invalidendank" Dresden** einsenden.

Ich suche einen Kutscher,
der zugleich Markthelferarbeiten übernehmen, und einen unverheirath. Gärtner,
der nebenbei häusliche Arbeiten verrichten soll. Vorstellungen nicht vor 8 Uhr Vormittags.
F. Bernh. Lange,
Amalienstraße 11, I.

Ein Dreher
für kleine Façondreherei wird gesucht
Actien-Gesellschaft für Cartonnagen-Industrie.

Feinbäcker,
selbstständiger Arbeiter, bei gutem Lohn findet schöne dauernde Stellung. Off. mit Angabe der letzten Beschäftigung unter **W. C. 10** in die Exped. d. Bl. erb.

Durch plötzliche Erkrankung wird ein **Posten für einen jungen Mann frei,** welcher Lokalkenntniß von Dresden besitzt, die Auslieferung von Zeitschriften kennt, mit Austrägern und Boten zu verkehren versteht, überhaupt an zuverlässiges Arbeiten gewöhnt ist. Eintritt sofort. Reflektanten mit guten Zeugnissen wollen sich unter Beifügung derselben schriftlich wenden an **Alexander Köhler,** Weißeg. 5.

5 Tischler,
1 tüchtiger
Holzbildhauer
sofort gesucht von **Bernhard Heinichen, Pulsnitz,** Möbelfabrik mit Dampfbetrieb.

Steinsetzer und Rammer
werden angenommen. **Bruno Mros,** Steinsetzer-Innungsmeister, Jagdweg 6, 2 Tr.

Nüchterne, fleißige Handarbeiter
finden dauernde Beschäftigung bei dem **Finanzhausbau Ecke Klostergasse u. Wiesenthorstraße.**

Geübte Strohhutmaschinen-Näherinnen
in und außer dem Hause zu höchsten Löhnen und dauernder Beschäftigung gesucht.
Herm. Lissmann,
in Firma Hubald u. Co.,
Steinstrasse 8.

Bauarbeiter werd. angenommen Sternplatz 1, b. Portier.

Ein Arbeiter
gesucht Mittelstraße 15.

Gesucht ein Maler,
2 Maurer Gr. Plauenschestr. 12.

Lehrling gesucht.
Für das Comptoir eines Engros-Geschäfts wird ein gut geschulter strebsamer junger Mann unter günstigen Bedingungen als **Lehrling gesucht.** Gefl. Adr. erbeten unter **P. H. 195** im **„Invalidendank" Dresden.**

1 j. Hausmädch. z. Herrschaft od. Kind gesucht Sternplatz 2, pt. l.

Geübte Cartonnagenarbeiterin wird gesucht Seidnitzerstr. 5, Hinterhaus part. links.

Unentgeltlich
können einige gebildete Mädchen das praktische Schneidern, Maaßnehmen und Schnittzeichnen erlernen bei einer akademisch geb. Schneiderin Casernenstraße 16, 1.

Empfehle geehrten **Herrschaften** und den Herren **Prinzipalen** tücht. **Dienstpersonal** aller Branchen und bitte um gütige Aufträge. Verm. kostenfrei. **P. Schnitzer, Röhrhofsg. 1, 1.**

Eine **Maschinenfabrik** u. **Eisengiesserei in vorzüglicher Lage sucht** zur Vergrößerung behufs Ausnutzung ihrer Specialitäten

stillen oder thätigen Theilhaber
mit 50–100,000 Mk. Off. unter **G. L. J. 615** an die Expedition dieses Blattes.

Dienstmädchen,
welches namentlich auf Zimmer gut ist, wird für **Hamburg** gesucht. Näh. Wettinerstr. 7, III., r.

Zum sofortigen Antritt wird ein **solider erster**
Passepartout-Arbeiter
bei gutem Lohn und dauernder Stellung **gesucht.** Gelernter Buchbinder bevorzugt. Offerten mit Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen erbittet
L. Autzen, Flensburg,
Passepartout-Fabrik.

Eine perfekte Verkäuferin
für die Posamenten- und Wollwaaren-Branche wird bei freier Station im Hause per sofort gesucht von **Clemens Heldig, Kötzschenbroda.**

Ein tücht. unverheir. Kaufm., 33 J. alt, aus gut. Familie, wünscht sich mit
1600 Mark
an irgend e. guten Geschäft thätig zu **betheiligen** od. e. solch. zu **kaufen.** Off. unter **W. O. 810 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Betheiligung
mit 5–6000 Mark wünscht ein gebildeter Kaufmann in mittleren Jahren an einem
nachweislich soliden u. rentabl. Geschäft.
Gute Referenzen gegeben und verlangt. Off. unter **G. H. 49** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Stelle-Gesuch.
Ein Schreiber, z. Zt. in e. **Baugeschäft thätig,** sucht für 1. Novbr. c. irgend welche Beschäftigung. Kaution kann erforderlichen Falles gelegt werden. Off. erbeten unter **S. J. 777 Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Ein anst. in gesetzten Jahren stehend. Mädchen (Waise) sucht bald Stelle als
Wirthschafterin
bei ält. alleinst. Herrn od. Dame. Offerten erbeten unter **U. W. 9 „Invalidendank" Chemnitz.**

Ein j. Mann, verh., kautionsfähig, mit langjähr. Zeugn. **sucht baldigst Stelle** als
Markthelfer etc.
Selbiger versteht auch mit Pferden umzugehen. Adr. erb. Räcknitzstraße 22, 4. Etg. **Richter.**

Stelle gesucht.

Ein Mann, 40 Jahre (Invalid), sucht irgendwelche Beschäftigung, möglichst z. Sitzen. Hoher Lohn wird nicht beansprucht. Adr. erb. **„Invalidendank" Dresden** unter **E. L. 945.**

1 junger Kaufmann,

gel. Materialist, m. versch. Branchen vertraut u. in sämmtlichen Comptoirarbeiten firm, **sucht** anderw. **Engagement** als

Comptoirist, Buchhalter oder Reisender,

gleichviel welcher Branche. Off. unter **S. Q. 643** in die Exped. dieses Blattes.

Junge alleinst. Wittwe, angen. Aeußere, wünscht **Stelle** als

Repräsentantin

bei einzelnem Herrn. Adr. unter **C. K. 100** in die Exped. d. Blattes erbeten.

2000 oder 5000 Mark

suche ich auf mein schönes Grundstück zum 1. Oktober zu leihen. Gefl. Adr. unter **D. N. 926 „Invalidendank" Dresden.**

6000 Mark

2. Hypothek innerh. d. Brandk.-Taxwerth 30,000 Mk. und mit 13,000 Mk. ausgehend, werden per 1. Oktober gesucht. Gefl. Offerten unter **D. O. 927** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

7800 Mark

zu 4½ % (bis 1893 feststehend), auf Grundstück innerster Stadtlage haftend, sind **möglichst bald zu cediren.** Gefall. Off. unter **S. C. 771** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** niederzuleg.

24,000 Mark

sind mündelmäßig auszuleihen bei 4 %. Off unter **D. P. 928 „Invalidendank" Dresden.**

24—25,000 Mark

werden von einem strebs. Manne auf 1. Hypothek in nächst. Nähe Dresdens auf ein Landgrundstück zu mäß. Zinsfuß sofort od. spät. vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter **B. T. 886** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

6000 Mark

bei 13,000 M. Brandk. u. 702 M. Miethe gesucht. Off. **E. V. 953 „Invalidendank" Dresden.**

8000 Mark

sichere Hypothek zu 4½% zu cediren **gesucht.** Dammum wird gewährt und Bonität geleistet. Off. erbeten unter **V. F. 16 „Invalidendank" Dresden.**

Ein Kaufmann in fest. Stellg. sucht zu jedem Zinsfuß **sofort** 50 Mk. zu leihen. Werthe Adr. unter **F. D. 958** erb. im **„Invalidendank" Dresden.**

Kräftiges **Hausmädchen** gesucht Kreuzstr. 11, Laden.

Gebild., höchst anständ. Dame (Wittwe) sucht auf kurze Zeit unter strengster Diskretion aus Privathand

150 Mark zu leihen.

Gef. Off. unter **„Diskretion Nr. 150"** Exped. d. Bl. erbeten.

Für 1. April 1891 oder früher wird eine

Rechtsanwalts-Kanzlei

in der inneren Altstadt, bestehend aus mindestens 3 groß. Zimmern,

zu miethen gesucht.

Adr. u. **W. A. 26** Exp. d. Bl.

Ein ganz neu hergerichtetes **Parterre** nebst Souterrain

Kaitzerstr. 11

preiswürdig sofort zu vermiethen. Näheres daselbst.

In bester Geschäftslage

Tharandts

ist ein **Verkaufslokal** mit Zubehör sofort zu vermiethen. Adr. unter **G. L. 33** i. d. Exp. d. Bl.

Schöne Wohnung,

2 St., 1 K., Küche nebst Zubehör, in der 3. Etg. Wachsbleichgasse per 1. Okt. Näh. Wettinerstr. 21 bei **Bürger.**

3 hochfeine Wohnungen,

Marschallstr. 26, 1. u. 3. Et., sehr billig, 550—700 M. pr. 1. Oktbr. zu vermieth. Näh. beim Besitzer Marschallstr. 26 u. Ziegelstr. 27.

Sofort beziehbar

eine freundliche Wohnung. Näh Leutewitz Nr. 6.

Laden,

vorzügliche Geschäftslage

Bautzens,

für 1. April 1891 zu vermiethen. Auch ist dazu schöne, geräumige Wohnung zu haben. Anfragen zu richten postlagernd **Bautzen** unter **A. M. 18.**

Fein sep. möbl. **Zimmer,** ev. mit od. ohne Kost, ist an 1 od. 2 Herren bei anst. Familie zu vermiethen. Näh. Eisenbergerstr. Nr. 8, 3. Etg. links.

Werderstr. Nr. 25

ist in der 3. Etg. 1 Wohnung, best. aus 2 zwei- u. 1 einfenst. Zimm., Küche u. Zub., z. 1. Octbr. 1890 zu verm. Näheres II. Etage.

Schuhmacher-Schlafstelle mit Arbeitsplatz Schloßstr. 23, 4.

Pension.

Für eine junge Dame wird in der Nähe des Kgl. Conservatoriums gute Pension mit alleiniger Clavierbenutzung gesucht. Off. mit Preisangabe in der Exped. d. Bl. unter **M. Z. 4253** erb.

Damen f. frdl., diskr. Aufn. bei Frau **Renner,** Hebamme, Breitestraße Nr. 13.

Ein Mädchen findet bill. diskr. Aufnahme **bei M. Fiedler,** Heb., Mathildenstr. 45, 2.

Brauerei-Verkauf.

Krankheitshalber beabsichtige ich meine nach der Neuzeit, in ganz gutem Zustande, ober- und untergährige Brauerei sofort zu verkaufen. Malzverbrauch 1100 bis 1200 Centner, die Mälzerei liefert das Doppelte. Ein junger gesunder Mann findet hier eine sichere Existenz und kann das Geschäft mit Leichtigkeit vergrößern. Anzahlung 24—30,000 Mark. Zu erfahren unter **N. J. 2069** in der Expedition dieses Blattes.

Schönes Rittergut

in Sachsen,

ca. 300 Acker Areal, vollständig inventarisirt und bewirthschaftet, in Nähe größerer Stadt gelegen, sofort zu **verkaufen** ev. gegen Hausgrundstücke od. andere Objekte zu **vertauschen.** Off. unter **D. M. 925 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Zinshaus

mit hoher Verzinsung **zu verkaufen.** Off. unter **S. A. 769** an **Haasenstein und Vogler, A.-G., Dresden.**

Zur Kapitalanlage

geeignet, ist in der Nähe d. Stern-Platzes ein mittl., gut rent. Wohnhaus (ohne Garten) m. kl. Familienwohn., die immer verm. sind, mit Anzahlg. v. 12—15,000 M. sehr preiswerth Verh. halb. direkt vom Besitz. zu verkaufen. Werthe Adr. v. ernstl. Selbstkäufer sind erbeten unter **E. U. 952 „Invalidendank" Dresden.**

Wer tauscht ?

Frankfurt a. M. gel. **Zinshaus** mit 88,000 M. 1. Bankhyp. bel. u. 7500 M. Miethe, soll auf **Dresdner Zinshaus** vertauscht werden. **Baare Zuzahlg.** kann ev. erfolgen. Ausf. Off. nimmt entgegen der Beauftragte

Carl Arndt,
Dresden, Kreuzkirche 2.

Baustellen-Verkauf.

In guter Lage **Striesens,** nahe der Blasewitzer Grenze und dem Waldpark, Sonnenseite, ist eine Baustelle von 1050 □Mtr. Fläche mit über 26 Meter Front, **vorzüglich geeignet** für **industrielle Anlage** ohne Dampf, mit **Villa des Besitzers** preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **C. T. 910** erbeten an d. **„Invalidendank" Dresden.**

Ein nahe von **Dresden** in bester Lage befindliches **Dampf- und Wassermühlen-Grundstück** und **Brotbäckerei,** welches mit der neuesten Einrichtung versehen u. in vollem Betriebe, ist besonderer Verhältnisse halb. mit allem leb. u. todt. Inv. für 130,000 M. zu verkaufen. Ein hübsch. Zinshaus od. Villa würde event. mit in Anzahlung genommen. Das Grundstück besteht aus einem hübschen Wohnhaus, Seitengebäude, Mühlengeb., Scheune u. Stallung u. gehören 2 Scheff. Feld und Wiesen dazu. Das Grundstück ist ganz besonders einem j. Anfänger zum Ankauf aufs Beste zu empfehlen. Näh. Auskunft ertheilt kostenfrei die

Handelsbank zu Dresden,
Abth. B.
Moszinskystraße Nr. 1.
Friedrich Riebe.

Kaufe Rittergut

nahe Stadt u. Bahn, wenn gutgelegenes Haus in Dresden mit in Zahlung genommen wird. Adr. unter **B. D. 6039** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Villa

dicht an der Stadtgrenze, angenehmer Ruhesitz, mit großem, schatt. Gart., Part. u. 1. Et. je 4 Zimmer, Küche, Kammer, mit Balkon, Lauben, Waschhaus 2c., fest 30,000 M., v. Bes. in Striesen, Straße 1, Nr. 22, verkäuflich.

Haus-Verkauf.

In einem Vorort Dresdens ist ein neuerbautes Eckhaus mit geräumigem Laden nebst 11 Wohnungen vom Besitzer preiswerth zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Auskunft ertheilt Herr **Bruno Borkel,** Reitbahnstraße 34, part.

In bester Lage des Schweizer-Viertels ist eine sehr schön eingerichtete, solid gebaute

Villa

sofort preiswerth verkäuflich u. beziehbar. Eine Vermiethung ist auch nicht ausgeschlossen, ebenso ein Tausch auf Zinshaus der inneren Altstadt mit Hinterland oder Raum. 15,000 M. werden baar zugezahlt. Selbstreflektanten erfahren Näheres unter **W. T. 822 „Invalidendank" Dresden.**

Kl. Landhaus

wird zu kaufen gesucht. Adress. **R. P.** Post **Niedersedlitz.**

Guts-Verkauf.

Bei **Nossen** ist ein **Gut** von **42 Acker Feld u. Wiese** mit wenig Anzahlung **billig zu verkaufen.** Dasselbe hat **vorzügliche Bodenklasse u. befindet sich im besten Zustande. Kleine Tauschobjecte nicht ausgeschlossen.** Nähere Auskunft **postlagernd Chemnitz unter A. B. 150.**

Guts-Kauf-Gesuch.

Ein Gut wird zu **kaufen gesucht,** wenn 10,000 Mk Anzahlung genügen. Offerten erbeten unter **V. G. 17** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Verpachtung.

Wohlgepflegtes Gartenland mit vorzügl. Obstbestand edelster Sorten, circa 1000 Bäume, Spargel- u. Erdbeeranlagen, Feld, Wiesen u. Weinberg, mit Wohnung und Stallung, soll an einen respektablen obsttüchtigen Gärtner verpachtet werden. Anfragen:

Oberlössnitz bei Dresden, Schulstraße 39.

Ein sehr hübsches **Restaurations-Grundstück** in **Dresden-N.,** mit **Garten** und **Kegelbahn,** im flotten Betriebe und gutem vollständ. Inventar, habe ich für 42,000 Mark, bei 12,000 Mark Anzahlung zu **verkaufen. Selbstkäufer** erfahren Näheres **Priesnitzstr. 16, pt. Wilh. Vollbrecht.**

Für Stellmacher und Wagenbauer!

Ein in **Einsiedel** b. Chemnitz am fließenden Wasser gelegenes, zum Betriebe d. **Stellmacherei** und **Wagenbauerei** eingerichtetes Grundstück soll nebst den dazu vorhandenen **maschinellen Einrichtungen** u. **Hülfsmaschinen,** worunter sich ein **2pfd. Gasmotor,** eine **Band-** und **Kreissäge, 1 Hobel-** und **1 Fraismaschine** 2c. befinden, sofort unter günstigen Zahlungsbedingungen preiswerth **verkauft** werden. Nähere Auskunft ertheilt kostenfrei Herr **Rich. Müller, Chemnitz,** Marktgäßchen 4, II.

Verkaufe mein in bester Geschäftslage der Neustadt gelegenes, schönes

Hausgrundstück

mit gr. bequemer Einf. u. neuen, gewölbten Stallungen, schönem Hofraum u. Gart., 6 Proz. Zinsbring. (bei ganz bill. Miethe), für 90,000 M. bei 16,000 M. Anz. Hyp. fest. Nur reelle Selbstk. wollen sich gefl. Restaur. „Drei Kronen", Bautznerstr. 50, Dresden, wenden.

Haus.

mit geth. Etagen, f. 90,000 M. zu verkaufen. Ertrag 5510 M. Offerten unter **S. B. 770** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

In

Radebeul-Oberlößnitz

wird eine **kleinere Villa zu miethen gesucht.** Späterer Ankauf in Aussicht genommen. Gefl. Zuschriften erbeten unter **B. S. 885** in den **„Invalidendank" Dresden.**

Ein Paar gut verzinsliche Grundstücke

werden behufs Kapitalanlage zu **kaufen gesucht.** Off. unter **A. D. 6087** bei **Rud. Mosse, Dresden** niederzulegen.

Blasewitz.

Ein Grundstück in gut. baul. Stande, nahe der Pferdebahn u. sonnig gelegen, wird ohne Unterhändler zu kaufen gesucht. Adr. nimmt Herr Buchhändler **Hackarath** in **Dresden,** Pillnitzerstraße 46, entgegen.

Achtung!

Verkaufe mein

Colonialwaaren-Geschäft,

Umsatz über 30,000 Mk. und ca. 1500 Mk. Nebeneinkommen, welches sich zum **Getreidehandel vorzüglich eignen würde,** da kein solcher am Platze, Umstände halber **sehr billig.** Günstige Zahlungsbedingungen! Adr. an Firma: **J. G. Lochmann, Oschatz.**

Eine starke Wasserkraft,

nahe bei Dresden, Bahnhof, prachtvolle Lage, **zu einer größeren Fabrik passend,** ist billig **zu verkaufen.** Adressen erbeten unter **R. O. 760** an **Haasenstein und Vogler, A.-G., Dresden.**

Restaurations-Verkauf.

Krankheitshalber ist in unmittelbarer Nähe der Dresdner Stadtgrenze eine **sehr gutgehende Restauration** mit voller Concession bei 15,000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. Selbstkäufer wollen Adr. unter **13. H. H.** in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Tischlerei,

für Anfänger passend, mit oder ohne Werkzeug, sofort oder später zu verkaufen oder zu vermiethen. Adr. **F. G. 200** Exped. d. Bl.

Gutes Produkten-Geschäft

mit anstoß. **Wohnung,** ca. 35 M. **Tagesumsatz,** billig zu verk. **Dresdn. Centr.-Verm.-Bur., Schloßstr. 24, i. O. r.**

Ein in Dresden seit über 40 Jahren bestehendes, schwunghaft betriebenes

Parfümerie-Geschäft,

in verkehrsreichster u. bester Geschäftslage mit fester, nobler Kundschaft, welches mit ca. 25 % Nutzen arbeitet, soll wegen andauernder Krankheit des Besitzers sofort sehr preiswerth verkauft werden. Anzahlung 15—18,000 Mk. Offerten unter **D. D. 917** erbeten an d. **„Invalidendank" Dresden.**

Ein gutgehendes

Produkten-Geschäft

ist krankheitshalber sofort zu verkaufen. Näheres Liliengasse 1, Eingang Am See, Fischhdlg.

Verkaufe mein gutgehendes

Restaurant

mit Garten u. Kegelschub, Preis 5000 Mk., wegen Uebern. eines Hotels. Billige Miethe. Adr. unter **L. M. 125** Exp. d. Bl.

Geschäfts-Verkauf.

Altrenomm. Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft mit ff. Kundsch., vorzügliche Lage, Eckladen, schöne Wohnung, ist zu verkaufen; ca. 15,000 M. erf. Gefällige Offerten unter **Q. 62** Exped. d. Bl.

Restaurant-Verkauf.

Wegen Todesfalls bin ich genöthigt, mein seit mehreren Jahren gut gehendes **Wein- und Bierlokal** mit großem Weinumsatz, in einer Provinzialstadt von 70,000 Einw., an einen zahlungsf. Mann sof. od. pr. 1. Nov. zu verkaufen. Off. **H. K. 90** „Posener Morgen-Ztg.", Posen.

Bessere Gemüsehandlung, altes, bekanntes Geschäft, nachw. sich. Exist., f. j. Kfm., ref. Leute od. Damen sof. zu verk. Näh. Pillnitzerstr. 1, Gemüsehandlung.

Die Elektricität.

Diese gewaltige Naturkraft bringt bei **richtiger Anwendung** die sicherste Hilfe bei **Gicht-, rheumatisch-, Nerven-, Rückenmark-Kranken, Gelähmten, Hämorrhoidal-, Leber-, Magen-, Nieren-** und **Blasen-Leidenden** 2c.

Meine im Jahre 1882 von mir in Sachsen zuerst eingeführten elektro-statischen Luftbäder

sind für Alle, welche an **Neurasthenie, Hysterie, Hypochondrie, Kopfdruck, Schlaflosigkeit, Nervenüberreizung, Kopfschmerz, Migräne,** sowie an **nervösen** Herz-, Augen- und Ohrenkrankheiten leiden, das vorzüglichste Heilmittel. Dr. **Quinnus,** einer der hervorragendsten Forscher auf dem Gebiete der ärztlichen Elektrotechnik, sagt bei der allgemeinen Besprechung der statischen Methode: „Diese Art des Elektrisirens ist unter gewissen Beschränkungen ein **mächtiges Heilmittel,** welches insbesondere durch seine **anregenden Wirkungen,** die einen unbestreitbaren Effekt auf das **Nervensystem** ausüben, zu guten Resultaten führt. Es handelt sich bei Anwendung der statischen Elektricität um einen **mächtigen Einfluß** auf die Gesammt-Oberfläche des menschlichen Körpers." Aber freilich, wie bei allen anderen Heilmethoden, so hängt auch hier der Erfolg in erster Linie von den (hier elektrotherapeutischen) **Kenntnissen** u. **Erfahrungen** des Behandelnden ab. Gerade die Herstellung eines wirklich guten elektrostatischen Apparates, von dem man verlangen muß, daß er möglichst kräftige Ströme unter **fortwährend gleicher Spannung** liefert, bietet größere technische Schwierigkeiten, die nur von einem **wirklichen** Elektriker, einem erfahrenen, **praktischen Elektrotherapeuten,** niemals aber von einem Ignoranten oder Pfuscher überwunden werden. Mein elektrostatisches Instrumentarium besteht aus 2 verschiedenen, von mir selbst konstruirten **Influenzmaschinen** von größter Vollkommenheit, deren rotirende Scheiben einen Durchmesser von **50** und **100** Centimeter haben.

Es sind dies Apparate, wie sie in ganz Deutschland keine zweite Anstalt aufzuweisen hat. Beide Apparate werden durch Elektromotoren, welche durch eine Dynamomaschine gespeist werden, in sehr schnelle, aber ganz gleichmäßige Bewegung gesetzt, so daß besonders der große, mit Doppelerregern versehene Apparat eine **Elektrizitäts-** und **Ozonmenge** liefert, wie sie selbst auf der Pariser Universität der **„Salpêtrière"** durch die Apparate des Professors Charcot **kaum erzeugt** werden kann. Dabei ist die Behandlung eine **vollständig schmerz- und gefahrlose.** Im Gegentheil, der Patient fühlt während der ganzen Behandlung nur ein **wohlthuendes** Windfächeln über den ganzen Körper. Jeder Patient lobt den wunderbaren **erfrischenden** und **neubelebenden Ozongeruch,** der Kranke kann gar nicht tief genug Athem holen, es überkommt ihn ein wohlthuendes, beruhigendes Gefühl, ein förmliches Bedürfniß nach Schlaf.

Anerkennungen hoher u. höchster Herrschaften, eines hohen **Adels, königl. u. städtischer Behörden,** sowie hervorragender **Aerzte** und Professoren zur Einsicht und zum Theil im **Prospekt.**

Ausführliche und belehrende illustrirte **Prospecte gratis und franco.**

Jeder Kranke, welcher enttäuscht und hoffnungslos den verschiedensten Bädern und Kurmethoden den Rücken kehrte, sollte sich **unbedingt** diesen **Prospekt** kommen lassen, er wird sich dann gewiß von der **Thatsache** überzeugen, daß die **Elektrizität,** von **kundiger** und **erfahrener** Hand geleitet, gar **oftmals** noch da **Hilfe** zu bringen im Stande ist, wo sich alle anderen Kurmethoden als nutzlos erwiesen haben, daß sie aber auch Denen noch **unbedingt Hilfe** bringt, welche von **Unberufenen und Pfuschern** durch eine unvernünftige und verkehrte Behandlung ungeheilt, vielleicht gar verschlimmert, entlassen worden sind.

Erste Dresdner electrische Heilanstalt

gegründet 1881 im März.

Dresden-Neustadt, große Klostergasse 12, 1. Etage.

(Am Markt, im alten Stadt Wien.)

Sprechstunden 9 bis 3 Uhr, Sonntags 8 bis 10 Uhr.

G. Leibscher, Physiker.

Gärtnerei.

Eine kleine rentable Gärtnerei nebst Binderei nahe Dresden sofort günstig zu verpachten. Näh. unter **D. 55** in die Exp. d. Bl.

Klempnerei

wird zu kaufen **gesucht.** Adr. u. **W. Z. 41** Exped. ds. Bl. erb.

Bäckerei-Verkauf.

Eine flotte Bäckerei in Freiberg ist billig zu verkaufen, auch genügt eine Hyp. als Anzahlung. **Zimmermann** in Chemnitz, Lindenstraße 5.

Bäckerei-Verpachtung.

In Pieschen, belebter Vorort Dresdens, ist eine neu Bau begriffene Bäckerei zum 1. April 91 zu verpachten. Pacht ungef. 600 M. mit Wohnung. Ausk. ertheilt F. Schubert, Pieschen, Ringstr. 11

Colonial-,

Wein- u. Spirituosen-Geschäft, feinste Kundschaft, Eckladen mit schön. Wohn., altrenomm., z. verk. Refl., die über 16,000 M. verfügen, erfahr. Näh. **Dresdner Centr.-Verm.-Bureau, Schloßstraße Nr. 24, H. r.**

Ein Drogen- und Colonialw.-Geschäft

im Vorort Dresdens befindlich, nach welchem Pferdebahn führt, ist für 3500 Mk. zu verkaufen. Adr. erbeten unter **C. K. 902 „Invalidendank" Dresden.**

Zu verkaufen:

1 Putz-Geschäft,
1 Destillationsgeschäft,
1 Blumen-Geschäft,
1 Tischlerei-Geschäft,
1 Dampfbade-Anstalt,
1 ff. Material-Gesch.,
Prod.-Gesch. v. 300-3500 Mk.
Klein & Co., Zahnsg. 2. I.

Feinste Süss-Butter,

netto 9 Pfd., verf. franco gegen Nachnahme von M. 9.—.

Joh. Neser,
Burgebrach, Bayern.

ff. gem.

Zucker,

à Pfd. **30 Pfg.,**
ff. Würfelzucker,
5 Pfd. **160 Pfg.,**
ff. Wachskernseife,
à Pfd. **30 Pfg.,** 5 Pfd **145,**
ff. Harzkernseife,
à Pfd. **26 Pfg.,** 5 Pfd. **120,**
ff. Scheuerseife, gelb,
5 Pfd. **90 Pfg.,**
empfiehlt

Albert Herrmann's Nachf.
Oscar Hönicke,
große Brüdergasse 21.

Künstliche

Zähne,

Reparaturen umgehend, Plombirungen, Beseitigung all. Zahnschmerzen 2c.

Mäßige Preise.

H. Harder, Seestr. 10, II.

Knaben-Anzüge

verkauft billig Frau **Engert,** Breitestr. 2, Hof links, 1. Etg.

Einige Zimmerschränke u. Bettstelle d. z. verk. Scheffelstr. 18, II.

1. Culmb. Actien-Brauerei

Künstliche

Zähne,

ganze Gebisse, Plomben ꝛc.
Solide Ausführungen.
Mäßige Preise.
J. Frödrich,
28 Waisenhausstraße 28,
gegenüber dem
Victoria-Hotel-Garten.

Heirath.

Ein Kaufmann, Ende der 30er Jahre, v. angenehm. Erscheinung, sucht, da er nicht tanzt und daher wenig Gelegenheit hat, Damenbekanntschaften zu machen, auf diesem Wege die Bekanntschaft einer Dame in angemessenem Alter behufs Verehelichung. Damen, nur aus guter Familie, oder deren Angehörige, welche diesem auf Ehrenwort ernstgemeinten Gesuch Vertrauen schenken, werden gebeten, nähere Mittheilungen unter **R. k. 878** an den **„Invalidendank" Dresden** gelangen zu lassen. Angenehme Erscheinung und einiges Vermögen Bedingung.

Gummi-Artikel
aller Art, feinster Qualität, Versandt sof. gegen Nachn. Preisliste gratis u. franco.
A. H. Theising jr.
15 Marienstr. 15, Antonspl. 15.

Gardinen,

weiß u. crême, das ganze Meter von 20 Pf. an bis zu den feinsten Qualitäten,

Reste,
einige Centner, sind soeben eingetroffen, um schnell zu räumen, das Pfund 1,20 M., sowie Reste von 1—3 Fenstern, zu Geschenken sehr geeignet.
Frau Günzburger,
22 Flemmingstrasse 22,
früher 16, kein Laden.

Regulateure

von 14 Mk. an, do. mit Schlagwerk von 21 Mk. an. **Herren-Metall-Remontoir** von 9,50 Mk. an, **silbern. Herren-Remontoir** (8 Steine) von 18 Mk. an, **goldene Damen-Remontoir** (8 Steine) von 29 Mk. 50 Pf. an, **gute Reisewecker** (Messinggehäuse) von 6 Mk. an, **Nickelwecker** (klein) 4 Mk., **Nickelwecker** (groß) mit Abstellung 5 Mk.

Uhren jeder Art und Musikwerke
werden **gut** und **billigst** reparirt nur in d. **1. Dresdner Uhren-Reparatur-Werkstatt** von
Julius Seydel,
gepr. Uhrmacher,
Landhausstr. 18, früher 15,
direkt am Pirnaischen Platz.

Gummi-Artikel,
jeder Art, bester Qualität, empfiehlt und versendet bill.
Rich. Kreisleben, Dresden, 1 Postplatz 1, Promenade.
Neu: Schnurrbartbind. Saxonia, um einen **schneidigen** Bart zu erhalten, Stück 1—2 Mk.

Eicheln
Centner 3 Mark,
Kastanien
Ctr. 2 M. franko Garten
kauft von Ende October an
der Zoolog. Garten
zu Dresden.

1 Singernähmaschine, sehr gut nähend, unter Garantie für Mk. 28 zu **verkaufen** Josephinenstraße 22, 2.

Dresdner Allgemeiner Krankenkassen- und Lebens-Versicherungs-Verein
(eingetragene Genossenschaft)
gewährt ein wöchentliches Krankengeld von 3—20 Mk. nebst freiem Arzt und Medikamenten; Sterbegeld in Höhe von 50—1000 Mk.; **Lebensversicherung** bis zum Betrage v. 10,000 Mark, abgekürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früheren Todes zahlbare Versicherung ebenfalls zu billigsten Prämiensätzen, auf Wunsch Versicherung auch gegen Kriegsgefahr. Die Abtheilung der Kranken-Unterstützungskasse befreit von der Ortskasse. Anmeldungen jederzeit im Hauptbureau: **Schlossstrasse Nr. 24, II.,** sowie bei sämmtlichen Vereins-Agenten. Tarife ꝛc. sind daselbst gratis zu haben.
Das Directorium.
Hübler, Vorsitzender.

Ein Vereinszimmer
ist noch für einige Tage zu vergeben.
Reinhold's Etablissement.

Tanz-
Unterricht Zahnsgasse 29.
Allmonatlich Beginn neuer Kurse. Honorar 10 Mark. Bei **Privatstunden** lehre ich in 4 Stunden alle Rundtänze, auch ält. Personen.
J. Büchsenschuss.

Neu! Neu!
Restaurant
Fuchsbau,
Kreuzstraße.
Vergrößert u. renovirt!
Hochfeine echte Biere:
Bürgerlich Pilsner,
Münchn. Spatenbräu,
Kulmbacher und
ff. Feldschlösschen-Lagerbier.
Anerkannt gut böhmische Küche.
Achtungsvoll **O. Dietrich.**

Auskunft
über alle im tägl. Leben vorkommende
Rechtsfragen giebt das bereits in 60,000 Exempl. verbreitete: Brown's Rechtsbeistand vor den Amtsgerichten 19. Aufl. 1890, so dass man meistens Gang zum Rechtsanwalte sparen u. Prozesse selbst führen k. Enth. Ehe-, Miet-, Pacht-, Gesinde-, Handels-, Wechsel-, Concursrecht, Grundbuchwesen etc. ca. 400 Seiten. Fco. gegen M 4. 30 Pf. geb. M 5. 30 Pf. v. Gust. Weigel's Buchhdlg. Leipzig.

Zither-Unterricht
ertheilt
Chr. Voigt,
Zitherlehrer,
Schloßstraße 30.
Großes Lager v. Zithern, Saiten u. Zither-Musikalien.

Bestrenommirter
Clavierspieler
für Hausbälle, Hochzeiten. **G. Gärtner,** Pillnitzerstr. 57. Ver- und Hausnummer, bitte davon Notiz zu nehmen. Nr. 57 zunächst der Johanniskirche.

Wäsche-Zuschneiden, Masch.- u. Handnähen lehre gründlich Annenstr. 23. Fl. C. II.

Das im Selbstverlage v. **Gust. Schallehn,** Magdeburg, erschienene, auch d. jede Buchhandl. zu beziehende Werk
„Mein und Dein"
enthält den neuest. leichtfaßlichst. Lehrgang z. Erlern. der einf. bürgerlich. **Buchführung** d. d. Schulen u. z. Selbstunterr. f. alle Stände u. Berufe, namentl. f. Landwirthe, Handwerker, Gewerbtreib. u. A.; desgl. f. Kaufmannslehrlinge (gelegentl. Aneignung e. guten Handschrift), sowie Ertheilung v. Privat-Unterricht ꝛc. Das Werk dürfte somit auch als **Geburtstags-, Fest-** u. **Confirmationsspende** sehr geeignet sein. Preise, Prospecte ꝛc. gratis und franco.

Portraits
bis Lebensgröße
in Kreide von 10 Mark an,
in Oel von 20 Mark an
nach jeder Photographie,
getreueste Aehnlichkeit.
Osw. Zimmer,
photogr. Atelier, Zeughausstr. 3.

Diverse gebr. **Gasarme,** zwei **Siemens-Lampen, Gas-Laternen** ꝛc. sind wegen Einführung elektr. Beleuchtung zu verkaufen. Zu erfr. Wettinerstraße 12 im Tivoli-Contor.

Austern
Rehm,
König-Johannstraße 21.
Große
holländische Austern
eingetroffen.
Direkter Versandt ab Holland.
Wiederverkäufer hohen Rabatt.

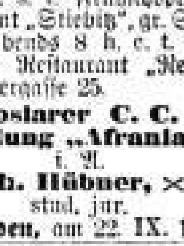
Parole:
Colosseum,
Alaunstraße 28,
neue
Bewirthung.

Menzel's
Wein- und Frühstücks-Stube,
29 Waisenhausstr. 29.
(Separater Eingang).
Täglich Prima
Holländische Austern
Reine Weine.
Reichhaltige
Frühstücks-Karte.
Kleine Preise.

Auf!
nach der
„Diana"
zum
Grand bal paré.
Gebler's Waldvilla,
Trachau.
Den geehrten Herren Lehrern empfiehle meinen **zugfreien Waldpark** bei Ausflügen der Schulkinder z. geneigt. Beachtung.

Victoriahöhe
Loschwitz.
Herrlicher
Herbst-Ausflug
pr. Dampfschiff und Pferdebahn.

PRIVAT BESPRECHUNGEN PRIVAT



Unterfertigte erlaubt sich hierdurch ihre lieben a. H. a. H. und a. M. a. M. zu dem **Sonnabend, den 4. October,** in **Dresden** stattfindenden **Kreistage** einzuladen.
½12 h. s. t. Frühschoppen im Restaurant „Stiebitz", gr. Schießgasse. Abends 8 h. c. t. Commers im Restaurant „Renner", gr. Brüdergasse 25.
Die Goslarer C. C. Verbindung „Afrania",
i. A.
Gotth. Hübner, ✕✕
stud. jur.
Dresden, am 22. IX. 1890.

Germania.
Heute pkt. ½9 Uhr **Concertprobe.** Erscheinen der Sänger drgd. erford.

Apollo.
Zu der heute **punkt ½9 Uhr** beginnenden Uebung wird das Erscheinen **sämmtl.** Sänger best. erw. Wicht. Beipr. **D. V.**

St. 20. Brief liegt.

Wo kann man unentgeltlich inseriren?

3 Sozialisten.
Der Eine zieht morgen in's eigene Haus;
Der Andere bekam gestern Ordre:
„Geh' mit nach dem Böhmischen Bahnhofe 'naus."
Der Eine macht zum Sommer eine Reise ins Bad,
Da kam der Andere wieder
— — — — — — — —
am Bettelstab.

Vegetabilisches
Kräuselöl
von **M. Kirchel,** Marienstr. 13, gegenüb. d. 3 Raben, ist als vorzügl. Mittel zu empfehlen, **Stirnlocken** u. **Scheitelwellen** außerordentlich **dauernd herzustellen,** sowie **das Haar in jede gewünschte Lage zu bringen. Veritas.**

Geehrte Damen
bitte zu notiren!
Bei Bedarf der so beliebten Zöpfe **ohne Schnuren** (nur von langen Haaren und **doch nicht theurer** als solche **mit** Schnuren) finden Damen die **größte Auswahl in M. Kirchel's Damen-Frisir-Salon, Marienstraße,** gegenüber den Drei Raben. Ebenso **Stirnlocken** von **unverwüstlicher** Krause, lösen sich **selbst im Wasser nicht auf** (**Specialität** der Firma). Künstliche **Scheitel,** sowie neue praktische Hilfsmittel bei **kahlen Stellen des Hinterhaares, giftfreie Haarfärbemittel** u. Anleitung z. **Erlernung** d. Frisuren d. **Frau Kirchel.** Veritas.

Zöpfe, Dreher,
einzelne Strähne, auch ohne Schnuren, einzig am billigsten bei **R. Freisleben,** Postpl. 1, zwisch. d. Wettiner- u. Annenstr. **V.**

Schmerzlos
zieht und **plombirt Frau Kublinsky, Zahnkünstlerin,** Amalienstraße **22** (neben Hotel Amalienhof) **Zähne,** was wir hiermit der Wahrheit gemäß zur Kenntniß **aller Damen** bringen wollen. —
Viele Damen,
deren Namen bei Herrn Zahnarzt **Kublinski** niedergelegt sind.

Fußleidenden
ist das Dr. Jäger'sche **Tricot-Schuhwerk** als das Beste zu empfehlen bei **L. Pönitz,** Wallstraße 6, am Porticus. **G.**

Die beliebten, praktischen
Barchent-Blousen
kauft man am billigsten in prachtvollen neuen Mustern bei **Theodor Pfeiffer,** gr. Meißnerstr. 5. **K. R. N.**

Bruno Köberling's
Hut- u. Filzwaaren-Fabrik, Wallstraße 14 und **Antonsplatz 14,** kann bei ihrer **groß. Auswahl** von **Filz-, Cylinder-, Fantasie-** und **Knabenhüten, Mützen, Schirmen, Filzschuhen** all. Art, **Pantoffeln, Stiefletten** v. einfachst. bis hocheleganteſten Jedermann auf das Beste empfohl. werden. Man kauft daselbst reell und zu **wirklich billigen Preisen. M. G.**

Was nützt
eine **Perrücke, Scheitel, Stirnlocken** ꝛc., wenn man dieselben sofort als falsch erkennt. Obige Arbeiten, vom Wiener Damenfriseur **Leo Stroka,** Seestr. 5, 1. Etage (kein Laden), gegenüber der Zahnsgasse, gefertigt, sind absolut **unsichtbar. K.**

Der bevorstehende
Wohnungswechsel
erfordert oft Veränderung in **Tischler- u. Polstermöbel.** Denjenigen, welche Bedarf nöthig haben, empfehle ich als **höchst billige u. solide Quelle** das **Möbel-Magazin** v. **Georg Silberschmidt, Moritzstr. Nr. 8, 1. Etage,** im Hause des Restaur. **O. Gassmeyer. K.**

Wer seine
Uhr
wirklich gut u. billigst reparirt haben will, gehe in das altbekannte **Uhrengeschäft** v. **H. Lorenz, Uhrmachermeister, Schöffergasse 2. Sofortige Preisangabe. A. G.**

Nicht
passende Gebisse werden **bill.** umgearbeitet. Frau **Elise Weichhold,** Zahnkünstl., **Serrestr. 1, 2. Et.,** Ecke Amalienstraße. **R.**

Filzschuhe.
Die seit 28 Jahren Am See 23, Ecke der kl. Plauenschengasse, gelegene **Filz- und Tuchschuhwaaren-Fabrik-Niederlage** bietet auch für die bevorstehende Saison die reichste Auswahl von gewalkten **Filzschuhen und Pantoffeln, Stiefeln und Schuhen mit Besatz und Ledersohlen** in allen Größen, außerdem mehrere Gattungen **Filzstiefel und Schuhe für leidende Füße,** Gicht u. s. w., welche schon vielseitig von den Herren Aerzten empfohlen worden sind. **F.**

Zähne
plombirt mit den haltbarsten Füllungen Frau **Elise Weichhold,** Zahnkünstlerin. **W. K.**

Blendend weiss
werden **Zähne** gereinigt v. Frau **Elise Weichhold,** Zahnkünstlerin. **L. Z.**

Metallarbeiter!
Sämmtliche Maschinen u. Werkzeuge findet man vorzüglich und preiswerth in der Deutschen Maschinenhalle von **E. Wagner,** Dresden-A., Wettinerstr. 10. L. P.

Eine dankbare Einrichtung hat **Paul Beyer,** Wallstraße 1, Ecke der Wilsdrufferstraße, getroffen, indem er für Minderbemittelte künstliche
Zähne und Gebisse
passend, billig und schmerzlos auch auf Ratenzahlung anfertigt. **S.**

Bruno Köberling,
Wallstr. 12, bietet diese Herbstsaison in **Hüten** u. **Filzwaaren** aller Art die größte Auswahl bei **billigsten** Preisen. **M. G.**

Portemonnaies,
Cig.-Etuis, Brieft., Hand-, Markt- u. Reisetaschen, Koffer, Albums ꝛc., gut gearbeitet und billigst bei **C. Heinze,** Breitestr. 11. **Eckladen, Lederwaaren-Specialität. R.**

Geehrte Damen
können ihren Bedarf an **frischen,** sowie **geräucherten Fleisch-** und **Wurstwaaren** wirklich reell und preiswerth beziehen bei **Böhme, 23 Scheffelstraße 23. F. F.**

Bruchleidenden
ist das Bandagen-Geschäft von **Herm. Pöhnert & Frau,** Trompeterstraße 7 (früher große Brüdergasse) bestens zu empfehlen. **W.**

Achtung!
Der Allein-Verkauf der **Waldheimer Tuch- und Filzschuhwaaren** befindet sich **nur** bei **Ernst Schöne,** Am See 23, Ecke der kl. Plauenschengasse. **G.**

Wer seine Uhr
schnell, gut u. billig reparirt haben will, bemühe sich zu **Oehme,** Uhrmacher, an der Sophienkirche. **Preisangabe vorher,** sowie gute u. billige **neue** Uhren unter Garantie. **M. B.**

Die Damen
werden darauf aufmerksam gemacht, daß das praktischste Geburtstagsgeschenk für einen Herrn ein **molliger Schlafrock** ist, den man in größter billigster Auswahl nur in der **Dresdner Schlafrock-Fabrik** von **T. Meyer jun., Frauenstraße 8 u. 10,** gegenüber Herrn **Klepperbein,** findet. **M. & B.**

Spiegel
in größter Auswahl, **Gardinenträger, Bilder-Rahmen** und **Einrahmungen** in einfachen u. elegantesten Mustern, sowie **Neuvergoldungen** zu billigsten Preisen bei **Julius Krüger,** Reitbahnbahnstraße 34. **E. B.**

Gestatten Sie
meine Damen einige Worte! Der **solideste** Platz bei Bedarf von **Haararbeiten** ist das **erste Dresdner Original-Atelier** für **Haararbeiten** und **Damen-Frisuren** von **Ad. Marth, Wallstr. 17,** früher 8, Eckhaus Weberg. Die im Schaufenster ausgestellten **10 lebensgroßen Wachsbüsten** veranschaulichen den Damen stets die **neuesten** Frisuren. — **Leichten** und **bequemen** Ersatz bietet genannte Firma bei verloren gegangenem **Vorder-** und **Hinterhaar, kahlen Stellen,** sowie bei **radicalem Haarschwund** (Specialität und Dankschreiben zur Einsicht.) — **Frau Marth** lehrt den Damen vereint mit den **gewandtesten** Friseusen bei **zuvorkommendster** und **freundlicher** Bedienung die **Vortheile** zum **Selbstfrisiren** moderner Frisuren **gratis. Veritas.**

Das **größte Lager** am Platze von **Cylindern, Filzhüten, Filzschuhen und Pantoffeln** mit **Filz- u. Ledersohlen,** anerkannt **beste Qualitäten,** findet man zu **billigsten Preisen** in der altrenommirten **Hut- und Filzwaaren-Fabrik** von
H. Buchholz,
28 Annenstraße 28, gegenüber d. Röhrhofsgasse. **Reparaturen** prompt und billigst.

Es kann nicht genug jeder Dame der **Neustädter**
Regenmäntel-Ulbricht
auf der **Heinrichstraße** empfohlen werden. **M. A.**

Die schönsten
Kindermäntel
zu billigsten Preisen beim **Neustädter Mäntel-Ulbricht** auf der Heinrichstraße. **L. J.**

Der
Neustädt. Mäntel-Ulbricht
auf der **Heinrichstr.** hat massenhaft wunderhübsche **Kinder-Mäntel** fabelhaft billig. **W. F.**

Meyer's Joppen
aus **Bayern** findet man nur beim **Schlafrock-Meyer, Frauenstraße 8 u. 10,** gegenüber Herrn Klepperbein. **M. & B.**

Die **Fett-Glanz-**
Wichse- u. Lederfettfabrik
C. B. Schilbach, Pirn.-Str. 18, früher Schreibergasse, wird best. empfohlen. **R.**

Neuvergoldung
v. Spiegel- und Bilderrahmen, Einrahmung von Bildern findet man bei **J. Mende,** Bauknerstraße 69. **L. H.**

Herbst-Jaquettes,
entzückend schön und billig, beim **Neustädter Mäntel-Ulbricht, Heinrichstraße 14. N. P.**

Blutarme
und **Nervenleidende** jeder Art gebrauchen mit bestem Erfolge Sanitätsrath Dr. **Nagel's nervenstärkende Pillen;** echt nur in Salomonisapotheke zu Dresden. **K.**

Wiener Corsets.
zu Fabrikpreis kauft man in der **Corset-Fabrik** von **Ad. Borchardt, Galeriestr. 1.** Auch **Anfertig. nach Maß. Z.**

Man decke seinen Bedarf an **Tischmessern u. Gabeln** stets in einem Geschäft, von welchem man bestimmt weiß, daß es wirklich selbst fabricirt u. reparirt denn der Messerschmied u. Schleifer kennt durch seine langjährige Erfahrung in der Fabrikation, sowie in der Reparatur genau, welche Fabrikanten in Bezug auf guten Stahl, sowie solider haltbarer Zusammenstellung von Heft und Klinge am besten arbeiten; so hält die Messerfabr. u. Dampfschleiferei von **Max Herrfurth & Co., Sophienstraße 2 u. 3,** immer ein Lager von 800—1000 Dutzend Tischmessern und Gabeln, zum großen Theil eigener, sowie der besten englischen und Solinger Fabrikate vorräthig, und giebt Garantie für jedes für echt verkaufte Stück. **R. D.**

Neustädter-
Regenmäntel-
Ulbricht.
F. S.

Die neuesten **Frisuren,** sowie **Zöpfe ohne Schnuren (und doch nicht theurer** als solche mit Schnuren), **unsichtb.** Scheitel find. Damen solid im Friseurgesch.
nur für Damen
von Frau **Math. Bartholdt, Amalienstraße 15. L.**

Verlobungs-,
Hochzeits- u. Trauer-Anzeigen, sowie Visitenkarten in einfachster bis hochfeinster Ausführung liefert die Buchdruckerei v. **Wilh. Klemich, Wallstraße 14,** schrägüber der Zahnsgasse, in kürzester Zeit. **F. R.**

Die reichste **Auswahl** in
Damen-Wäsche,
als: Tag- u. Nachthemden, Beinkleider, Nachtjäckchen, Röcke, Schürzen u. s. w. findet man bei **Geschw. Scholle,** Amalienstraße 3, zunächst dem Pirnaischen Platz. Bei Selbstanfertigung hat man dort die größte Auswahl in Stoffen, als: Leinwand, Dowlas, Renforces od. Hemdentuch, Satin, Negligéstoffe, Piqué, Barchent u. s. w., sowie in Stickereien und Besätzen. **L. N.**

Wiener Corsets,
neueste Façons, extra **hochschn.,** verleihen (durch ihren vorzügl. Schnitt) eleg. **Sitz des Kleides.** Diese wirklich gut u. dauerhaften **Corsets** kauft man ohne Concurrenz nur im **Wiener Corset-Magazin** v. **M. Bartholdt, 15 Amalienstr. 15. M. G. (Achtung! Corset-Laterne!)**

Emaillegeschirr-
Niederlage große Brüdergasse 8, Ecke Quergasse, beste u. billigste Bezugsquelle. **O. Rückert.**

Theater, Concerte, 22. Sept.
Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße 5, I.
K. Hoftheater. Altstadt.
179. Vorstellung.
Zu ermäßigten Preisen.
Iphigenia auf Tauris.
Schauspiel in fünf Akten von Goethe.
Iphigenia — Frl. Ulrich
Thoas, König der Taurier — Hr. Porth
Orest — *
Pylades — Hr. Dettmer
Arkas — Hr. Jaffé
* Orest — Herr Emil Drach, als Gast.
Anfang 7 Uhr. Ende nach ¼10 Uhr.
Dienstag: Der fliegende Holländer.
Mittwoch: Die Jüdin.

(In der Neustadt.)
Mittel-Preise.
Krisen.
Charaktergemälde in vier Akten von Bauernfeld.
(Neu einstudirt.)
Lämmchen, ein Fabrikant — Hr. Swoboda
Babette, seine Frau — Frl. Guinand
Ericka, beider Tochter — Frl. Wolff
Baron Hebenberg — Hr. Paul
Der Doctor — Hr. Gunz
Kapitän von Torn — Hr. Fuchs
Elise, seine Frau — Frl. Diacono
Simon, alter Diener — Hr. Erdmann
Ein Badgast — Hr. Helwig
Anfang 7 Uhr. Ende nach ¼10 Uhr.
Dienstag zum Geburtstage des Dichters. Zriny.
Mittwoch: Donna Diana.
(Don Cäsar — Herr E. Drach, a. G.)

Residenz-Theater.
(Fernsprech-Amt 1, Nr. 3202.)
Gewöhnliche Preise.
Flotte Weiber.
Posse mit Gesang in 4 Akten von Leon Treptow. Musik von Franz Roth.
Aug. Thielewald, Rentier — Hr. Rand
Fritz, dessen Sohn — Hr. Lehrmann
Magda, seine Frau — Frl. Bernier
Nepomuk Rolle — Hr. Helmerding
Lotte Wallhorf — Frau Witt
Röschen, Gretchen } deren Töchter — Frl. Glöckner, Frl. Krauß
Adele Alsen — Frl. King
Paul Flieder, Peter Flieder } Brüder — Hr. Meffert, Hr. Jordan
Gottschel, Factotum — Hr. Tel
Carl, Lehrling — Frl. Carlsen
Selma, Martha, Ida, Agnes, Bertha } Pensionairinnen — Frl. Claire I, Frl. Claire II, Frl. Schneider, Frl. Erhardt, Frl. Lazanski
Emma — Frl. Wank
Doris, Stubenmädchen — Hr. Winkel
Herr Fröbel — Hr. Weynadier
Herr Neumann — Hr. Lehrmann
Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Morgen: Flotte Weiber.

Victoria-Salon
Waisenhausstraße Nr. 25.
Grosse Vorstellung.
Anfang ½8 Uhr.

Herbst-Rennen zu Leipzig.

1890.

Sonnabend den 27. September, Nachm. 2½ Uhr.

Eröffnungs-Rennen. Union-Klubpreis 2500 Mark.
Leipziger Stiftungspreis. Preis 6000 Mark.
Preis der Stadt Leipzig. Hürden-Rennen. Preis 2000 M.
Grassi-Handicap. Preis 1500 Mark.
Herbst-Jagd-Rennen. Preis 1500 Mark.

Sonntag den 28. September, Nachm. 2½ Uhr.

Tribünen-Rennen. Union-Klubpreis 4000 Mark.
Johannapark-Handicap. Preis 2000 Mark.
Diana-Jagd-Rennen. Preis 2000 Mark.
Verkaufs-Rennen. Preis 1500 Mark.
Saxonia-Jagd-Rennen. Klubpreis 1000 Mark und Ehren-Preis für den Reiter des zweiten Pferdes, sowie ein vom Jagd-Renn-Klub zu Leipzig gestifteter Jubiläums-Ehrenpreis im Werthe von 1000 Mark für den siegenden Reiter.

Preise der Plätze.

Mittel-Tribüne II. Etage	M. 3.—	Sattelplatz (für einen Tag giltig)	M. 6.—
Tribünen-Logenplatz	„ 3.—	Sattelplatz, Kinderbillet	„ 1.50
Tribünen-Sperrsitz	„ 2.50	Ring (Stehpl. v. d. Tribün.)	„ 2.—
Wagenkarten	„ 10.—	„ Kinderbillet	„ —.70
Billet f. Wagen-Insassen	„ 1.—	Fussgänger	„ —.50
Sattelplatz (für beide Tage giltig)	„ 10.—		

Sämmtliche Billets sind **Donnerstag,** den 25. und **Freitag,** den 26. September, Vormittags 9—12 Uhr, und Nachmittags 3—6 Uhr, sowie **Sonnabend,** den 27. September, **aber nur Vormittags von 11—1 Uhr, Markt 8** (Hainstrasse 1, I.) zu haben.

Alle Billets müssen sichtbar getragen werden, auch ist den Anordnungen der Aufsichtsbeamten in jeder Beziehung Folge zu leisten. Das Besteigen oder Uebersteigen der Barrièren oder sonstiger Absperrungen ist strengstens untersagt, ebenso das Laufen in die Bahn bei einem etwa vorkommenden Unglücksfalle. Das Rauchen auf den Tribünen und das Stehenbleiben auf dem Gange hinter den Logen während der Rennen ist verboten. Hunde werden auf der Rennbahn nicht geduldet.

Anfahrt zur Leipziger Rennbahn nur durch den Petersteinweg und die Münzgasse nach dem Schleussiger Weg.

Tanz-Unterricht.

Donnerstag den 2. October cr. beginnt ein neuer Kursus im Contre, Rundtanz und Anstandslehre; gründlicher Unterricht, leicht faßliche Methode. Anmeldung erbeten im **Diana-Saal** oder bei Herrn Kaufmann **Rehbann,** Jagdweg 1.

H. Hartmann, Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht

Wilsdrufferstr. 29, 1. Et. (Alte Nr. 18.)

Der zweite Cursus beginnt **Freitag den 10. Oktober.** Bei Privatstunden werden Rundtänze in 4 Stunden, Contretanz in 6 Stunden gelehrt. **Sonntag den 12. Oktober** beginnt ein Contre-Cursus. Anmeldungen werden daselbst entgegengenommen.

A. Heinsius.

Ein- und Verkauf.

Schulbücher,

Wörterbücher und Atlanten

in neuesten Auflagen, neu und antiquarisch, dann zu

sehr ermässigten Preisen.

Noch brauchbare Schulbücher werden in Zahlung genommen.

C. Winter, Galeriestrasse 12.

Umtausch gestattet.

Dresdner Aquarell-Lotterie.

Ziehung am 3. Octbr. d. J.

Loose

à 1 Mark

sind bei den durch die Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und im Hauptdebit von **Alexander Oessel,** Dresden, Weißegasse 1, zu haben.

Hauptgewinne

im Werthe:
1 à 8000 Mark,
1 à 3000 Mark,
1 à 2000 Mark,
2 à 1000 Mark,
ferner **2015 Gewinne** im Werthe von **500—3 Mark.**

Die Gewinner der 5 Hauptgewinne haben laut Plan den Vortheil, anstatt der Bilder 75 Procent in baar bis 3. November sich auszahlen zu lassen.

Carl Weihmann,
Ingenieur f. gesundheitstechnische Anlagen,
Dresden-A., Wettinerstraße 7.
Ausführung vorschriftsmäßiger Desinfectionsanlagen, Closeteinricht., Wasserleitungen rc. Lieferung vorzügl. Desinfectionsmasse.

E. L. Meier,
Backofenbauer,
Bautzen,
empfiehlt sich zu Neu- und Umbauten mit oder ohne Lieferung von Material.

Sophas, Matratzen, Bettstellen, Causeusen, Fauteuils, solide Arbeit, bill. Marienstr. 26, **part.**

Hemden-Barchent,

dauerhafte, waschechte Waare, einfarbig und gestreift, sowie hell und dunkel.
Mtr. 35, 40, 45, 50, 53—90 Pf.,
einfarbig **rosa (sehr beliebt)** Mtr. 50, 53, 60, 70—90 Pf.

Barchent-Hemden

für **Männer** und **Frauen,** Stück 140, 150, 175 Pf. rc.,
für **Knaben** und **Mädchen** von 60 Pf. an.

Barchent-Hosen

für **Männer, Frauen** und **Kinder;**
letztere das Stück von 50 Pf. an.

Fertige Lamabarchent-Jacken

Stück von 1 M. 40 Pf. an.

Elsasser bedruckte Barchente

(neue Herbstmuster!)
für **Kleider, Röcke, Kinder-Kleidchen, Jacken** und **Negligésachen.**

Riesige Auswahl darin!

Meter 70, 75, 80 Pf. u. s. w.

Friedr. Paul Bernhardt,
Dresden,
2 Schreibergasse 2.

Für Räume, welche **unter Wasser gestanden,** ist die Anwendung von

Holzerhaltungs-Oel

sehr zu empfehlen, welches nur allein echt in 10-Kilogr.-Metallverschl.-Flaschen à 6 Mk. franco durch **Clemens Menzer,** Coffebaude, geliefert wird.

Aufruf!

Die jüngste Hochfluth hat über die im Elbthale gelegenen Ortschaften Sachsens schweres Unglück gebracht. Der verursachte Schaden ist nach den vorläufigen Feststellungen ein sehr beträchtlicher und die Noth der durch das Hochwasser Heimgesuchten zum Theil so groß, daß die schnellste und ergiebigste Hilfe nöthig ist.

Im Anschlusse an die bereits von Behörden erlassenen Aufrufe zur Sammlung von Beiträgen richten wir hiermit an die Bewohner Dresdens die ebenso herzliche als dringende Bitte, zur Unterstützung der Nothleidenden beitragen und zu diesem Zwecke Spenden den nachverzeichneten Sammelstellen zugehen lassen zu wollen. Auch ist Jeder der Unterzeichneten zur Annahme von Gaben bereit.

Dresden, den 17. September 1890.

Der Dresdner Orts-Ausschuss zur Unterstützung der Wasserbeschädigten des Sächsischen Elbthales.

Stadtverordneten-Vorsteher Geheimer Hofrath **Ackermann.** Bankier **Max Arnhold.** Bankdirektor **Arnstädt.** Konsistorialrath Superintendent **Benz.** Bürgermeister **Bönisch.** Bankier **Bondi.** Rechtsanwalt Hofrath **Damm.** Konsistorialrath Superintendent D. **Dibelius.** Oberamtsrichter **Dürisch.** Bankier **G. A. R. Fritzsche.** Sattler-Obermeister **Gottschall.** Kommerzienrath **Grumbt.** Kommerzienrath **Günther.** Stadtrath **Hendel.** Bankdirektor **Heuschkel.** Handelskammerpräsident Kommerzienrath **Hultzsch.** Geheimer Kommerzienrath **Jordan.** Konsul Bankier **Knoop.** Stadtrath **Kunze.** Kommerzienrath **Lindemann.** Kommissionsrath **Reichardt.** Geheimer Regierungsrath Amtshauptmann **Dr. Schmidt.** Stadtrath **Schröer.** Oberbürgermeister Dr. **Stübel.** Geheimer Regierungsrath Amtshauptmann **von Thielau.** Graf **Otto Vitzthum von Eckstädt.** Stadtrath **Wetzlich.**

Sammelstellen:

Adler-Apotheke, Weißeritzstraße 8.
Kaufmann **Julius Adler,** Königsbrückerstraße 83.
K. S. Adreß-Comptoir, an der Kreuzkirche 18 u. Hauptstr. 17.
Gebrüder Arnhold, Waisenhausstr. 30 u. Bautznerstr. 78.
Kaufmann **Aßmann,** Pirnaischestr. 31.
Bassenge & Fritzsche, Galeriestr. 18.
Kaufmann **Emil Böhme,** gr. Plauenschestraße 23.
Bankier **Joseph Bondi,** Landhausstraße 19.
Hoflieferant **E. M. Bretschneider,** große Plauenschestr. 19.
Dresdner Bank, Wilsdrufferstraße 8.
Dresdner Handelsbank, Ferdinandstraße 19.
Kgl. Expedition des Dresdner Journals, Zwingerstr. 20
Exped. der Dresdner Nachrichten, Marienstraße 38
Kaufmann **R. Fritzsche & Co.,** Ammonstraße 73.
Moritz Gasse, Terrassenufer 23.
Sattlerobermeister **Gottschall,** Marienstraße 50.
Günther & Rudolph, Seestraße 4.
Hauptportelkasse Altstädter Rathhaus, 1. Et.
Kaufmann **Julius Herrmann,** Elbberg 24.
E. Höckner's Buchhandlung, Hauptstraße 5.
Königin Carola-Apotheke, Striesenerstraße 11.
Mohren-Apotheke, Pirnaischerplatz.
Reichs-Apotheke, Bismarckplatz 10.
Hoflieferant **A. O. Richter,** König-Johannstraße 9.
Kaufmann **Seyler,** Schäferstraße 29.
Sächsische Bank, Schloßstraße 7.
Kaufmann **J. M. Schmidt & Co.,** Neumarkt 12.
Drechslermeister **R. M. Seyffarth,** Ziegelstraße 17
Stoß & Hichig, König-Johannstraße 21 und Schössergasse 2.
Robert Thode & Co., Wilsdrufferstraße 1.
Woldemar Türk's Papierhandlung, Altst. Rathhaus
Kaufmann **R. Wartner,** Struvestraße 7.
Kaufmann **R. Wartner,** Bautznerstraße 69.
Lisbeth Weigandt & Co., Schloßstraße.
L. Wolf's Cigarrengeschäfte: an der Kreuzkirche 1. Altmarkt. Seestraße 4. Postplatz. Zwingerstr. 26. Annenstr. 11. König-Johannstraße. Pillnitzerstr. 10. Albrechtstr. 43.

Aufrichtig.

Ein Kaufmann sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe mit einem 2—4j. wohlgeb. Kinde (mögl. Mädchen) beh. Verheirathung. Erwünscht: leidl. Bildung, verträgl. Charakter, solider relig. Lebenswandel u. Lust zum Geschäft. Alter bis 28 J. Gefäll. Offerten erbeten unter **D. W. 934** im **„Invalidendank" Dresden.**

Aufrichtig.

Ein Mann in 40er Jahren, mit eingerichteter Wirthschaft sucht die Bekanntschaft eines häusl., gebild., älteren Mädchens oder Wittwe ohne Anhang, von tadellosem Ruf, um sich bald glücklich zu verheirathen. Offerten erbitte unter **E. K. 944** im **„Invalidendank" Dresden.**

Ein kinderloser Wittwer, Mitte 40er Jahre, von angenehm. Aeußern, gutsituirter Geschäftsmann, wünscht sich baldigst wieder

zu verheirathen.

Geehrte Damen im Alter von 30 bis Mitte 40er Jahre, mit einem Vermögen nicht unter 3000 Mark, welches sicher gestellt werden kann, wollen ihre Adressen unter Chiffre **E. J. 943** im **„Invalidendank" Dresden** bis 25. ds. niederlegen.

Heirathsgesuch.

Zwei Freunde, Mitte 20er J., beide Professionisten, von gutem Charakter und angen. Aeußeren, suchen die Bekanntschaft zweier achtbarer Mädchen mit etwas Vermögen. Werthe Damen von 18 bis 24 Jahren, welche unserem Gesuche Vertrauen schenken, werden gebeten, gefäll. Offerten mit Photographie u. Angabe näherer Verhältnisse bis 28. d. Monats unter **E. T. 931** an den **„Invalidendank" Dresden** zu senden. Verschwiegenh. zugesich.

Heirath

oder Betheiligung.

Ein Kfm. rd. Reisender mit 6—8000 M. kann sich an alter flotter Cigarrenfabrik betheiligen, auch Heirath mit 18jähr. Tochter nicht ausgeschl. Off. mit Näh. u. **Fabrik 18** postl. Chemnitz.

Reell.

Ein j. Mädchen, mit einigen Hundert Thaler, w. Lust hat zum Geschäft, kann gleich als **Wirthschafterin** antreten, resp. Verheirathung. Nur solche, welche es ernstlich meinen, wollen ihre Offerten unter **J. O. 230** an die Exped. d. Bl. einsenden.

Ein gebild. anständ. Mädchen in mittl. Jahren, häuslich erzogen, leider unverm., sucht, da es ihr an Gelegenheit mangelt, die Bekanntschaft eines ehrbaren u. rechtsch. Herrn behufs

Verheirathung

zu machen. Nichtanonyme Off. **C. S. 900** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

Aufrichtig.

Ein junger Kaufmann, Mitte 20er, von angenehmem Aeuß. u. gut. Charakter, **Grundstücksbesitzer,** mit einer gutrentir. Papier-, Buch- u. Schreibwaarenhandlung nebst Buchbinderei, sucht behufs Verehelichung die Bekanntsch. e. **gebild. Mädchens von 24—26 J.** Damen, welche auf diesen ernstgemeinten Antrag reflekt. und über ein Vermögen v. 6000—12,000 Mk. verfügen, werden geb., gef. Adr. u. Angabe der näheren Verhältnisse und mit Beischluß d. Photogr. unter **R. V. 766 Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Dresden** abzugeben. Strengste Discretion, sowie Retoursendung d. Photographie wird zugesichert. Agenten verbeten.

Ein alleinstehendes, gebildetes, von gutem Charakter, im Haushalt erfahrenes, einfaches, älteres Mädchen, katholisch, mit kleinem Vermögen, hofft auf diesem nicht seltenen Wege ein glückliches Heim zu finden und behufs

Verheirathung

die Bekanntschaft eines achtbaren, gebildeten Herrn im Alter nicht unter 50 Jahren zu machen. Ernstgemeinte Off. erbeten unter **W. S. 821** bis den 25. d. M. **„Invalidendank" Dresden.**

Heirath.

Ein j. Wittwer, 30 Jahre alt, Inhaber eines größ. Geschäfts, Vermögen 60—70,000 Mk., sucht beh. Verheirathung die Bekanntschaft einer gebild., gutsituirten, jungen Dame. Ernstgem. Offert. erb. bei strengster Diskret. unter **A. F. 20** an die Exped. d. Bl.

Ein strebs. j. Kaufm., alleinsteh., von angen. Aeuß. u. liebev. Char., Inh. e. rent. Ladengeschäft mittl. Umfangs am Platze v. ca. 18,000 Einw., fast ohne Concurr., wünscht mit e. mit Sinn f. Haus u. Geschäft befähigt. Mädch. beh. bald. Verheirath. in näh. Verbind. zu treten. Viel Vermögen nicht die Hauptsache. Geehrte Damen oder deren wth. Eltern resp. Vormünder, die dies. ernstgem. Gef. Vertrauen schenken, werden geb., wth. Adr. unt **Qu. H. 3441** u. Ang. der näh. Verhältnisse an **Haasenstein & Vogler** (A.-G.), **Zwickau** i. S. einzusd. Strengste Discr. zugesich. u. erb.

Reell.

Ein junger, alleinsteh. Mann, gel. Professionist, Mitte 20er, mit 3000 M. Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer wirthschaftlich erzogenen Dame mit etwas Vermögen behufs späterer Verheirathung zu machen. Off. mögl. mit Photographie unter **Vertrauen 100** postl. Weißeritzhirsch.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein tücht. Bäcker, 26 J. alt, etwas über mittelgr., kräft. Figur, sucht e. intellig., liebensw. Lebensgefährtin m. 3000 Mk. Vermög. Ernstgem. Off. bel. m. unt. **G. R. H. 26** an Herrn Liebchen, Bierfahrer, Oberwitz b. Zittau, Gutfelden zu sch. Discr. Ehrens.

Reell!

Ein jung. Kaufm. (Materialist) mit ca. 10,000 M. Vermögen, angenehm. Aeußeren, welcher sich in Kürze etabliren will, wünscht sich mit einer j. hübschen Dame zu verheirathen. Refl. Damen mit etwas Vermögen wollen ihre gef. Offert. nebst Photographie unter **P. J. 194** im **„Invalidendank" Dresden** einsenden.

Photographie.

Eine Camera mit Reisestativ, Satinirmaschine mit eis. Untergestell, Schaukasten, div. Schalen und Trichter rc. sind zu verkaufen Strehlenerstr. 24, 3 l.

Kastenregale, Ladentafeln,

Waarenschränke, Comptoirpulte, Arbeitstafeln, Schaukasten, Tische, Stühle in groß. Auswahl, gebr. Möbel u. Ladeneinrichtung kauft u. verk. **Heine,** Fischhofpl. 10.

Pferde-Verkauf.

Braune Stute, 12jährig, fromm, komplett geritten. **Fuchs,** 9jährig, hoch, einspännig gefahren und geritten. Näheres im **„Invalidendank" Dresden.**

Um Angebote von

Futter-Kartoffeln

bittet

der Zoolog. Garten zu Dresden.

Ein brauner engl. **Affenpinscher,** mittelgroß, 4 Monate alt, ist Chemnitzerstraße Nr. 15, I. Etg., zu verkaufen.

100—200 Ctr. gesunde gute Speise-Kartoffeln

(magnum bonum), gut mit der Hand ausgelesen und bodenrein, verkauft in großen und kleinen Posten **in Nr. 2, Roitzsch bei Kesselsdorf.**

Eine elegante olive **Salon-Garnitur** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Marschallstraße 36. Kaufmann.

Gummi-Unterlagen,

Suspensorien, Gummi-Stege bill. bei **R. Freisleben,** Postpl. 1, zwisch. d. Wettiner- u. Annenstr.

Waarenregal,

pass. f. jedes Gesch., sof. billig zu vk. Landhausstr. 3, Handschuhgesch.

Stirn-Haar-Netze,

4 Stück von 50 Pfg. an bei **R. Freisleben,** Postplatz 1, Prom.

Geldschränke,

neue und gebr. Geldkassetten, **Copirpressen, Jagdgewehre,** Revolver, Teschins, Luftgewehre, Säbel, Hirschfänger rc., empfiehlt billigst **Wilh. Pfahl,** Stiftsstraße Nr. 14.

1 Sopha, gut erhalten, M. 20, 1 Bettstelle M. 6,50, eiserne Kinderbettstelle M. 7, 1 großer Ruhestuhl M. 14. Waschtisch mit Zinkeinsatz M. 9, 1 Sophatisch M. 7 zu verk. Mathildenstr. 64 p.

Zahle

für **Möbel,** Betten, Kleidung, Gold, Silber, Uhren, **Leihhausscheine,** ganze Nachl. hohe Preise. **E. Leonhardt,** am See 16, part. Komme i. Haus, a. außerh. Dresden.

Dreirad, f. neu, f. leichte Perl. für 100 Mark zu verkaufen Pirnaischestraße 22, part. links.

Kreuzs. Pianino,

hocheleg., **geg. Kassa sehr bill.** zu verkaufen Reichenstraße 49, 1.

Ein Dreirad,

hochfein, auch für Dam. pass., billig zu verk. Oberlößnitz, Oststraße 10.

Wegen Geschäftsaufgabe **sof. billig zu verkaufen: ein Coupé und eine Halbchaise.** Besicht. früh bis 8 u. Mittags 11 bis 1 Uhr. Großburgk bei Potschappel Nr. 31.

Eine große Spieluhr

m. Mandol.-Glockensp. u. Zither, sowie 1 echt. Nußb.-Bücherregal billig zu verk. Oberlößnitz, Oststr. 10.

Billig

Herbst-Ueberzieher, Anzüge, Arbeitshosen und **Uhren** bei **Schmidt,** 13 Rosenstraße 13.

Ia. Ostfriesische Tafelbutter

versendet in Postkistchen à 9 Pfd. Netto für 10 Mk. frei gegen Nachnahme **B. J. Seeba, Marienhafe,** Kreis Norden

Wegzugs halber

billig zu verkaufen 1 prachtvolles Säulen-Sopha, echt Mahagoni Bücherschrank, Vertico, Nußbaum-Büffet, desgl. Trum. u. B. m. Citronstr. 22, 1. Et. b. Müller.

Gelegenheitskauf.

Mehrere sehr gute × u. gradsaitige

Flügel

aus den besten Fabriken, noch wie neu erhalten, 250, 320—700 M., auch einige gute Pianinos zu 90, 100, 110 Thlr., auch Pianos zu 20, 35, 50 Thlr., auch bill. zu verl. Amalienstr. 15, 2.

Leihhausscheine

bezahlt gut **O. Wunderlich,** kleine Meißnergasse 3.

Bezahle gut

gute Garderobe, Winterröcke, Betten, Wäsche, Möbel, ganze Nachlässe. **Werner,** große Plauenschestraße 36, früher 21, 1.

Komme ins Haus auch außerhalb Dresden.

Feinstes

Speise-Fett

à Pfund 50 Pf.,

Speise-Butter

à Pfund 100 Pf.

Otto Jentzsch,
An der Dreikönigskirche 7.

Königliches Belvedère

der Brühlschen Terrasse.

Täglich Concert

von der Concert-Kapelle des Königl. Belvedère.

Direction:

Herr Kapellmeister **Paul Hein.**

Anfang ½8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Lincke'sches Bad.

Heute Montag

4. großes Herbstfest.

Grosses Concert

v. dem Musikchor d. K. S. 1. (Leib-) Gren.-Regim. Nr. 100.

(Vorzüglich gewähltes Programm)

Nach dem Concert **feiner Ball.**

Walzer-Abend.

Von 9 Uhr an stündlich die beliebte

Original-Kreuz-Polka.

Anfang des Concertes **6** Uhr, des Balles **8** Uhr.

Eintritt **20** Pf.

Abonnements-, sowie alle ausgegebenen Billets berechtigen zum Eintritt. Hochachtend **F. Spanier.**

Bergkeller.

Heute Montag

Grosses Militär-Concert

von der Kapelle der Königl. Sächs. **Pioniere.**

Anfang des **Concertes 7** Uhr, des **Balles 8** Uhr.

Nach dem Concert

Feiner Cavalier-Ball.

wobei die neuesten Tänze gespielt werden.

Achtungsvoll **R. Hopf.**

Badehotel Gipsdorf Herrlicher Aufenthalt für Erholungsbedürftige und Kurgäste. Milch- und Molkenkur. 700 Meter über der Ostsee.

Victoria Salon

O. Alberti mit seiner neuesten Sensations-Illusion:

Der in Eisen gefesselte und verschwundene Herr.

Brothers Dante,

die elektrischen Flammenmenschen.

Tauer und Frl. **Meingold,** Opern-Parodisten.

Fräul. **Fritzi Werner,** Walzer- und Liedersängerin.

Gebr. Janos, musikalische Clowns;

H. Kreubser, Stelzenspringer (ohne Concurrenz);

Fräul. **Anny Carelly,** Kostüm-Soubrette.

Troupe Beyer, gymnastisches Luftsportpferd und Excentriques.

Orchester-Direction: Herr Kapellmeister **H. Reh.**

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anfang d. Vorstell. ½8 Uhr. **A. Thieme.**

Der Billet-Vorverkauf für sämmtliche Plätze (Parquet 80 Pfg.) befindet sich von früh 10 bis 5 Uhr Nachmittags im **M. Albert**schen Cigarren-Geschäft, außerdem Parquetbillets à 80 Pfg. an den bekannten Verkaufsstellen.

Welt-Restaurant „Société"

Dresden-A., Waisenhausstrasse 20.

Täglich

2 grosse Concerte

der berühmten Fr. Henriette Fahrbach mit ihrem Original Wiener Elite-Damen-Orchester.

Zum ersten Male in Dresden!

Nachm. **4** Uhr. Eintritt **20** Pf. Abends **8** Uhr.

Hochachtungsvoll **Paul Menzel.**

Hotel Münchner Hof,

Internationales Concerthaus. Kreuzstraße.

Täglich Gastspiel

der Steyrischen Mädchentruppe

„Gisela".

Anfang ½8 Uhr. Hochachtungsvoll **E. Martin.**

Stadt-Park,

Meissnerstrasse 19.

Heute Montag den 21. September 1890

schneidige Ballmusik

im frisch renovirten Ballsaal.

Anfang 7 Uhr. Hochachtungsvoll **Osw. Hänsel.**

Mit Genehmigung ihrer hohen Generaldirection

veranstalten die Unterzeichneten im bevorstehenden Winter wieder

sechs Quartett-Abende

im

Saale von Braun's Hotel,

und zwar am

3. und 24. November, 15. December 1890, 5. Januar, 2. Februar und 9. März 1891,

in welchen Werke von **Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Cherubini, Mendelssohn** und **Schumann** zur Aufführung gelangen werden.

Abonnementsbestellungen für alle sechs Abende zu 12, 8 und 4 Mark werden bis zum **18. October** in der Königl. Hof-Musikalien-Handlung von **F. Ries** (Kaufhaus) entgegengenommen. — Die Eintrittspreise betragen im Einzelverkauf 3, 2 und 1 Mark.

E. Rappoldi, 1. Violine. **Fr. Grützmacher,** Violoncell.

P. Frohberg, 2. Violine. **R. Remmele,** Viola.

Musik-Akademie und Clavier-Elementarschule

von

B. Rollfuss.

Veränderte Hausnummer: 2 Walpurgisstr. 2.

Fernspr. 1262. **Neumann's** Fernspr. 1262.

Concert-Etablissement, Schössergasse 8.

Täglich grosses Concert

von der Kapelle des Hawes. Direktion: Herr **E. Reim.**

Anf. 7 Uhr. Eintritt frei. Achtungsvoll **C. H. Kunze.**

Brauerei-Restaur. **Waldschlösschen** Brauerei-Restaur.

Das grossartige histor. Kunst-Wasser-Feuerwerk vom Sedanfest

wird **morgen** abgebrannt, wozu ergebenst einladet

Heinrich John.

Prunksaal Carolagarten.

Heute großer Jugend-Elite-Ball.

Ergebenst **Wilh. Baumann.**

Schweizerhäuschen.

Heute **Ballmusik,** von 7—½11 Uhr **Tanzverein.**

L. Franke.

Centralhalle.

Heute Damenkränzchen.

Eintritt mit **Tanz** für Herren 50 Pfge., Damen 20 Pfge.

Anfang 7 Uhr. Achtungsvoll **G. Piesold.**

Eldorado, Steinstraße 9.

Heute vorzügliche

Ballmusik.

Von 7—10 Uhr Eintritt mit Tanz für Herren 50 Pf.

Gustav Fritzsche.

Ballmusik.

Apollo-Saal, Görlitzerstraße.
Ballhaus, Bautznerstraße.
Colosseum, Alaunstraße.
Damm's Etablissement, Königsbrückerstraße.
Odeum, Carusstraße.
Orpheum, Kamenzerstraße.
Reichshallen, Palmstraße.
Schützenhaus, Windmühlenstraße.
Sieg's Säle, Blumenstraße.
Stadtpark, große Meißnerstraße.
Tonhalle, Glacisstraße.

Heute von 7—10 Uhr Tanzverein.

Trianon.

Heute von 7 bis 10 Uhr **Tanzverein.**

Die Trianon-Verwaltung.

TIVOLI.

Heute Ballmusik,

von **7—10 Uhr Tanzverein.** **Die Verwaltung.**

Diana-Saal.

Heute **Ballmusik,** der allgemein beliebte

grand bal paré.

Um 9 Uhr und ½11 Uhr **Contre.**

Eintrittspreis mit Tanz: Herren 50 Pfennige, Damen 20 Pfennige.

Anfang 7 Uhr. Hochachtungsvoll **H. Wagner.**

Panorama international.

Marienstraße **20,** 1., geöffnet von 9 Vorm. bis 10 Uhr Abends.

Vom 21. bis mit 27. Septbr.

Pyrenäen. 4. Cyclus.

Ausstellung von Original-Zeichnungen

von

A. Hendschel.

Geöffnet von 10—6 Uhr. Sonntags geschlossen.

Eintritt 50 Pf. Drei Eintrittskarten 1 M.

Ernst Arnold, **Königl. Hofkunsthandlung,** Schloßstraße.

Dresdener Musik-Schule

Neumarkt 2, II.

18 Lehrfächer nach freier Wahl. — Vorzüglichste Lehrkräfte. — Prospect und Lehrplan gratis in allen Musikalienhandlungen. — Eintritt zu jeder Zeit. — Anmeldungen und Auskunft 12—2 Uhr.

R. L. Schneider, Direktor.

Ehrlich's Musik-Institut,

Dresden, Waisenhausstrasse 34, 1. Et.,

bietet Unterricht in Clavier, Gesang, Violine, Violoncello, Theorie, 4- und 8händig Spiel etc. **An einer Stunde betheiligen sich nur 2 Schüler,** ausser a. d. Ensemble-Stunden.

Gustav Ehrlich.

Vereinigte

Handels-Akademie u. Höhere Fortbildungsschule

Dresden, Schloß-Str. 22 (Telephon 257).

Anmeldungen für Michaelis (50. Semester) werden jetzt täglich 11—1 und 5—7 entgegengenommen.

Jahreskurs für **Handels-Lehrlinge, Fortbildungsschulpflichtige** und solche **Schüler,** welche für künftigen Beruf sich erst **vorbereiten** sollen: 5 Lehrfächer; 65 Mark Schulgeld; Tages- oder Abendklassen. Jedes weitere freiwillig hinzugewählte Lehrfach jährlich 5 Mark Schulgeld.

Für **bejahrtere** Leute und **weibliche** Schulbesucher besondere Jahres-, Halb- und Vierteljahrs-Kurse in beliebig wählbaren Lehrfächern.

Vorbereitung für Prüfungen zum Eintritt in die Beamten-Laufbahn (Post- u. Eisenbahndienst 2c.).

Vorbesprechungen kostenlos.

Die Direktion: O. u. E. Klemich.

Fröbelstiftung.

Der neue Kursus für **Kinder-Gärtnerinnen** beginnt Michaelis d. J. Anmeldungen sind **baldigst** zu richten an die unterzeichneten Mitglieder des Curatoriums:

Frau Baronin **v. Maltzahn-Bülow,** Hohestr. 18.
Frl. **v. Fromberg,** Reichsstraße 25.
Baronesse **v. Bülow-Wendhausen,** Hohestraße 18.
Herrn Oberst **v. Uechtritz,** Struvestraße 38.
Herrn Schuldirektor **Wilsdorf,** Plauen bei Dresden.
Herrn Archidiaconus **Lieschke,** Annenstraße 35.

Dr. Weiser von der Reise zurück.

Haupt's Tanzinstitut

für Söhne und Töchter gebildeter Stände

Hotel Kaiserhof.

Der 1. Unterrichtskursus beginnt **Montag den 6. Oktober.** Anmeldungen erbittet der Unterzeichnete in seine Wohnung, gr. Klosterg. 13, 2. Etage, Ecke des Neustädter Marktes.

C. Haupt, Lehrer f. Tanz u. Umgangsformen, zugleich a. d. K. Fürstenschule Meißen.

Ball-Saal Bellevue.

Heute Montag grand bal paré.

à Person 30 Pf. **Ernst Seifert.**

Meinhold's Etablissement.

Zur Abhaltung von **Concerten, Bällen, Hochzeiten** und **Familienfestlichkeiten** halte ich meine

schönst gelegenen **Säle** der Residenz

geehrten Vereinen und Privaten bestens empfohlen.

Telephon Nr. 3297. Hochachtungsvoll **Fritz Rothe.**

Diners, Soupers (mit und ohne Service), sowie **einzelne Schüsseln** werden auch **ausser dem Hause** in nur guter Ausführung prompt besorgt. **D. O.**

Feinste Süssbutter netto 9 Pfd. versf. franko gegen Nachnahme um 9 M. **Joh. Neser, Burgebrach,** Bayern.

Albert Hahn, **Atelier für künstlichen Zahnersatz,** **Markgrafenstraße 15, I.** (Eingang Böhmische Straße.)

Verantwortlicher Redacteur: **Julius Schmidt** in Dresden.
Sprechzeit Vorm. 10—12, Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden.
Papier der Vereinigten Bautzner Papierfabriken.
Das heutige Blatt enthält **12** Seiten.
Hierzu eine Sonderbeilage für Post und Stadt, „Prospekt von Alexander Köhler über Amerika's Entdeckung", eine desgl. für die Stadt, „Gewerbeschutz Nr. 96" betreffend.

Seidene Bänder, Schirme, Corsets, Posamenten, Futterstoffe, Knöpfe, Nähfäden u. s. w.

10% Rabatt.

Mein in dieser Woche 10 Jahre hier bestehendes Geschäft hat durch die gütige Unterstützung meiner geehrten Kunden von Jahr zu Jahr derart an Umfang gewonnen, daß ich mich aus Dankbarkeit veranlaßt sehe,

vom 22. bis 27. dieses Monats

auf alle meine Artikel ohne Unterschied

bei Entnahme von 3 Mark an gegen Kasse

10% Rabatt

zu gewähren, die sofort in Abzug gebracht werden.

Versandt nach außerhalb bereitwilligst gegen vorherige Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme.

Hermann Herzfeld

Dresden, Altmarkt.

Strumpfwaaren, Tricotagen, woll. Phantasieartikel, Weisswaaren, Schürzen, Wäsche, Spitzen u. s. w.

Neuheiten in Oberhemden, Kragen, Cravatten etc. empfiehlt **Julius Kaiser,** 13 Pragerstrasse 13

Vollständig ausgestattete **Musterzimmer** zur Ansicht.
Fernsprecher 3529.

Möbel-Magazin der Tischlerinnung zu Dresden

Maximilians-Allee 3 (Ringstr.)

schrägüber Café Passage,

Größte Auswahl von soliden **Möbeln** in einfachster bis elegantester stylvoller Ausführung.
Fernsprecher 3529.

Möbel-Plüsche.

Hochsolide Qualitäten. Bewährte Fabrikate aus bestem Material. Reichhaltiges Farben-Sortiment.

Möbel-Plüsch, 60 Ctm. niedrigflor, Meter M. 2.65, 4.00, 4.40.
Möbel-Plüsch, 70 Ctm. niedrigflor, Meter M. 5.50, 7.00.
Möbel-Plüsch, 60 Ctm. hochflor, Meter M. 4.00, 5.25, 7.50.
Möbel-Plüsch, 70 Ctm. hochflor, Meter M. 5.25, 7.50.
Möbel-Plüsch, 60 Ctm. hochflor gepreßt, Meter M. 3.25, 3.60, 4.20.
Möbel-Plüsch, 60 Ctm. hochflor frisé, Meter M. 6.00.
Möbel-Plüsch, 60 Ctm. hochflor relief, Meter M. 8.00.
Möbel-Plüsch, 60 Ctm. mit seid. Grund, Meter M. 11.00.

Abgepasste

Moquette Plüsch-Möbel-Bezüge,

aparte Muster auf bordeaux, marine und crême Grund.

Kameeltaschen,
Größe 43 × 46 Ctm., Stück Mk. 4.50,
Größe 56 × 56 Ctm., Stück Mk. 5.50.

Divansitz,
Größe 67 × 140 Ctm., Stück Mk. 17.50.

Meublements werden auch ohne Sitz und zwar nur von Taschen mit glattem Plüsch zusammengestellt.

Leinen-Plüsch

für **Decorationen,**

Breite 130 Ctm., Meter Mk. 4.50. Breite 130 Ctm., Meter Mk. 5.50.

Postfreier Versandt von Sendungen von 15 Mark an.

Muster an Tapezirer u. Private bereitwilligst u. franco.

Robert Bernhardt,

24 Freiberger-Platz 24.

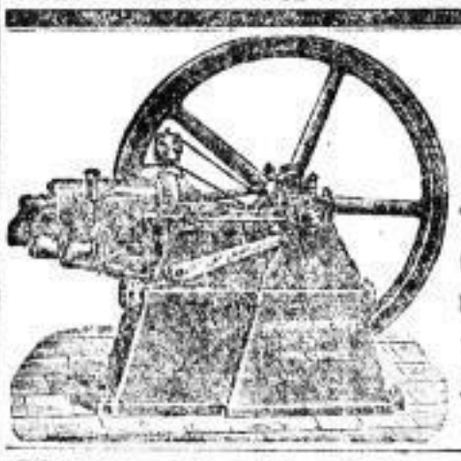
Glaçe-Handschuhe billiger!

Das **Magazin zum Pfau, 8 Frauenstrasse 8,** verkauft eine Partie Handschuhe, um damit schnell zu räumen:
Ziegenlederhandschuhe, vollkommen fehlerfrei, zweiknöpfig, früher 4 Mk., jetzt 2 Mk.
Lammlederhandschuhe, feinste Qual., „ 3½ „ „ 2 „

Gardinen,

Stores, Vitragen, weiss und crême, empfiehlt vom einfachsten bis hochelegantesten Genre (fortwährender Eingang von Herbst-Neuheiten) in reichhaltiger Auswahl zu billigsten Preisen das

Gardinen-Special-Hauptgeschäft Dresdens
von **Eduard Doss** aus Auerbach i. V.,
Waisenhausstrasse Nr. 25, im Hause des Victoria-Salon



Gasmotore

vorzüglicher, einfacher Construction

(Patente in Deutschland, England, Belgien u. Oesterreich-Ungarn angemeldet)

liefert unter Garantie für Betriebssicherheit u. ruhigen Gang die

Maschinenfabrik Kappel,

Kappel-Chemnitz.

Militär-Vorbereitungsanstalt,

verbunden mit Pensionat.

Dir. Rudolf Pollatz,

Dresden, an der Bürgerwiese 6 (Portieus), 1. Et.

Seit 23 Jahren hat die Anstalt, an der nur bewährte, tüchtige Lehrer wirken, die allergünstigsten Erfolge erzielt. Im Jahre 1889 z. B. erlangten 21 (überhaupt wiederholt sämtliche) Schüler der Anstalt die Berechtigung zum Einjährigendienst.

Das Pensionat gewährt vorzügliche Verpflegung und gewissenhafteste Ueberwachung in jeder Hinsicht, verlangt aber unbedingte Befolgung der Hausordnung.

BÖTTGER & Co
CHEMNITZ i. S.

Specialgeschäft für Dampfkessel-Einmauerungen und Dampfschornsteinbau, übernehmen den Bau runder

Dampf-Schornsteine

aus radialen Formsteinen incl. Material-Lieferung unter **dauernder Garantie** für Stabilität und Witterungsbeständigkeit.

Kostenanschläge und Referenzen über ausgeführte Anlagen gratis und franco

---

Coniferen

in Körben und aus dem Lande, **bis Ende September beste Pflanzzeit,**
empfiehlt in grosser Auswahl
E. Hopfer de l'Orme, Gruna bei Dresden.

Deutschlands größte Brauerei:

Münchner Löwenbräu,

anerkannt bester Stoff Münchens,
offerirt in Originalgebinden **Waggon- u. Faßweise** die **Generalvertretung** von

Max Hecht,

Dresden-A.,
Königl. Großer Garten.

Habe die Maschinen einer Holzwaarenfabrik, als:
Hobelmaschine, Kreissäge, Zinkenmaschine u. s. w.,
preiswerth zu verkaufen.
Robert Zippe, Mechaniker, Rosenstraße 92.

Herrschaftl. Einricht., Nachlässe, einzelne Möbel u. Betten kauft hier u. auswärts z. höchst. Preis **R. Körner,** Moritzstraße 5, 1.

Sächsische Discont-Bank.

Fernsprechstelle Nr. 3309. Fernsprechstelle Nr. 3309.

Unsere Geschäftsräume befinden sich von jetzt ab

Neumarkt 6, I. Etage,

früheres Lokal von **Hch. Wm. Bassenge & Co.**

Dresden, den 20. September 1890.

Sächsische Discont-Bank.

Die

Sächsische Bank zu Dresden

übernimmt bei ihrer **Hauptstelle** in **Dresden**

Werthpapiere in sichere Verwahrung u. Verwaltung (Offene Depositen)

unter den im **Regulativ** festgesetzten Bedingungen; sie besorgt hiernach die Abtrennung und Einziehung der Zins-Coupons und Dividendenscheine,

die Controle über Verloosungen und das Incasso verlooster und rückzahlbarer Papiere,

den Bezug neuer Coupons-Bogen oder definitiver Stücke,

die Besorgung weiterer Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher eingeholtem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge,

die Entgegennahme von Hypothekenzinsen;

ferner: den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie alle mit der Anlage und Verwerthung von Capitalien verbundenen Manipulationen.

Das **Regulativ**, sowie die zu der Deponirung erforderlichen **Formulare** können von der **„Sächsischen Bank"** und deren **Filialen** in **Leipzig, Chemnitz, Zittau, Meerane, Reichenbach i. V., Annaberg, Glauchau** und **Zwickau** unentgeltlich bezogen werden, auch sind die Filialen bereit, zwischen den Antragstellern und der Bank das Erforderliche zu vermitteln.

Sächsische Bank zu Dresden.
Die Direction.

Commandit-Gesellschaft Hugo Loewy

Bankgeschäft Berlin W. Friedrichstr. 167

Tel.-Adr.: Emissionsbank Tel.-Amt Ic 2616

vermittelt **Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte** gegen **nur** $^1/_{10}$ **pCt. Provision.**

Kostenfreie Controle und **billigste Versicherung verloosbarer Effecten. Vorschuss bis 85 pCt.** auf in- u. ausländische Werthpapiere gegen **5 pCt. Zinsen.**

Durch eigene telephonische Verbindung mit der Börse gelangen nach unserem Kundenzimmer die Meldungen aller Courschwankungen, die durch sofortige Ausführung der während der Börsenzeit gegebenen Ordres bestens ausgenützt werden können.

Ausführliche Auskünfte über alle Effecten. Tägliche Börsenberichte werden auf Verlangen gratis versandt.

Jean Fränkel

Bank-Geschäft

Behrenstr. 27. I BERLIN W. Behrenstr. 27. I

Reichsbank-Giro-Conto • Telephon No. 60

vermittelt Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu den coulantesten Bedingungen.

Um die Chancen der jeweiligen Strömung auszunutzen, führe ich, da sich oft gerade die Papiere, welche eigentlich per Cassa gehandelt werden, am **meisten zu gewinnbringenden Transactionen** eignen, auch [illegible] Papieren **Zeitgeschäfte** aus.

Kostenfreie Controle verloosbarer Effecten, Coupon-Einlösung etc. — Versicherung gegen Verloosung erfolgt zu den **billigsten Sätzen.**

Mein **täglich** erscheinendes ausgiebigstes **Börsenresumé**, sowie meine **Brochüre: „Capitalsanlage und Speculation** mit besonderer Berücksichtigung der **Zeit- u. Prämiengeschäfte"** Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico versende ich **gratis** und **franco.**

Freiwillige Versteigerung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgerichte soll auf Antrag der Erben der Frau **Katharine Wilhelmine** verw. **Rost** geb. **Huck** in Radebeul das denselben gehörige Villengrundstück Fol. 580 des Grundbuchs für Radebeul, an der Moritzburgerstraße daselbst, Brand-Cataster Nr. 114, Parzelle Nr. 498c des Flurbuchs

Montag, den 29. September 1890,
Mittags 12 Uhr,

an Ort und Stelle in Radebeul um das Meistgebot öffentlich versteigert werden.

Erstehungslustige werden eingeladen, zur bestimmten Stunde des gedachten Tages **im erwähnten Grundstücke** zu erscheinen, soweit nöthig, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und der **Versteigerung** unter den den Anschlägen am Gerichtsbrette und im Gasthofe **zu Radebeul** angefügten Bedingungen gewärtig zu sein.

Dresden, den 16. September 1890.

Königliches Amtsgericht III. a B.
Dr **Kleinpaul.**

Preis-Ausschreiben.

Auf der an der Waisenhausstraße und der künftigen Ringstraße gelegenen, ca. 600 Quadratmeter bebaubare Fläche enthaltenden und bisher zum „Victoriahotel" gehörig gewesenen Parzelle Nr. 938a des Flurbuchs für Dresden soll ein **Geschäfts- und Wohnhaus** errichtet werden.

Geeignete Entwürfe zu demselben wünscht der Besitzer des Grundstücks im Wege der Preis-Ausschreibung zu erlangen.

Die Konkurrenz soll **nur unter Dresdner Architekten** stattfinden.

Lageplan nebst Programm, enthaltend die Angaben über die Preisbewerbungs-Aufgabe, sowie die Bestimmungen für die Preisbewerbung, können auf meiner Expedition, Johann-Georgen-Allee Nr. 3, in Empfang genommen werden.

Die Herren Bewerber werden ersucht, ihre Entwürfe

spätestens am 29. November dieses Jahres, Abends 6 Uhr,

unter den im Programm näher angegebenen Bedingungen bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Das Preisrichter-Amt werden ausüben

Herr Architekt Alfred Hauschild hier,
Herr Baurath Professor K. Weissbach hier
und
Herr Oscar Bierling, als Besitzer des Grundstückes.

Für die drei Arbeiten, welche die Aufgabe nach Ausspruch der Herren Preisrichter am zweckmäßigsten lösen, werden drei Preise, und zwar

ein erster Preis in Höhe von 2500 Mark,
„ zweiter „ „ „ „ 1500 Mark und
„ dritter „ „ „ „ 1000 Mark

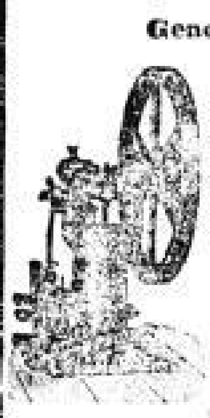
gewährt.

Dresden, den 19. September 1890. **Rechtsanwalt Theodor Fasoldt.**

H. Berk, Civil-Ingenieur in Chemnitz,

7 Rossmarkt 7.

Generalvertreter der Gasmotoren-Fabrik Deutz,
liefert die bekannten und hochvollendeten:



Otto's neuen Motore in liegender eincylindriger Anordnung **nach Modell A.** von ½ bis 25 Pferdekraft,

Otto's neuen Motore in liegender eincylindriger Anordnung **nach Modell F.** von ½ bis 12 Pferdekraft,

Otto's neuen Motore in stehender Anordnung **nach Modell D.** von ½ bis 8 Pferdekraft,

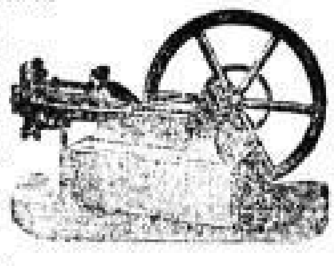
Otto's neuen Zwillings-Motore für elektrischen Lichtbetrieb und große Kraftanlagen mit 2 und 4 Cylindern v. 4—200 Pferdekraft,

für Orte ohne Gasanstalten:

Otto's neuen Petroleum-Motore von 1—8 Pferdekraft,

und für große Kraft-Anlagen:

Otto's neuen Motore für Generatorgasbetrieb. Ausführliche Prospekte und Kostenanschläge gratis!



Sechs solcher Rotations-Schnellpressen, welche in **einer Stunde 30,000 Bogen** drucken, schneiden u. falzen, beschäftigt das

Berliner Tageblatt,

um seine große Auflage rechtzeitig fertig zu stellen.

Die hervorragenden Leistungen des **„Berliner Tageblatt** und **Handels-Zeitung"** nebst seinen 4 werthvollen Beiblättern: Illustrirtes Witzblatt **„ULK"**, belletristisches Sonntags-Blatt **„Deutsche Lesehalle"**, feuilletonistische Montags-Beilage **„Der Zeitgeist"** und „Mittheilungen über **Landwirthschaft, Gartenbau** und **Hauswirthschaft"** werden allgemein anerkannt.

Rasche, zuverlässige Nachrichten und gediegene Leitartikel und Feuilletons hervorragender Fachmänner aus allen Gebieten. Das B. T. erfüllt alle Ansprüche, welche man an eine

große deutsche Zeitung

zu stellen berechtigt ist und aus diesem Grunde erklärt sich die

allgemeine Verbreitung über ganz Deutschland

sowie im **Auslande,** wie solche noch **kein zweites deutsches Blatt** erreicht hat. Abonnementspreis **5 Mk. 25 Pf.** vierteljährlich bei allen Postämtern. **Probe-Nr. gratis.**

Im **Roman-Feuilleton** des nächsten Quartals erscheinen zwei höchst fesselnde Erzählungen: **„Tristan und Isolde"** von **Ernst v. Waldow.** **„Der Todtenkopf"** von **Hans Wachenhusen.**

Tanz-Lehr-Institut,

7 Bautznerstraße 7.

Dienstag, 7. Oktober, beginnt der **II. Tanz-Kursus.** Unterricht Dienstag und Freitag. Damen von 6—8, Herren von 9¼—10¼ Uhr. Anmeldungen daselbst oder Reissigerstr. 78, I. erbeten.

E. Friedrich, Balletmeister.

Bettschirme, Nachtstühle

empfiehlt in verschied. Größen

H. O. Gottschalchs Möbel-Magazin,
Trompeterstraße 12.

Die

Mehl-Niederlage

der Hofkunstmühle **T. Bienert, Plauen,** welche sich in **Dresden** bei

Julius Ranft Nachf., Breitestraße 21,

befindet, empfiehlt sämmtliche Sorten **Mehl** in trockener, abgelagerter Waare.

Bei Abnahme v. Originalsäcken zu Mühlenpreisen.

Bäckereien
beziehen ihr sämmtliches Inventar von
F. Bernh. Lange,
Amalienstr. 6 u. 7.

Der Taschenarzt,

treuer Rathgeber in allen Krankheitsfällen, bis 10,000. Pr. 75 Pf., d. d. Verfasser Carl Griebel, Bes. u. Leiter d. Anstalt „Thalysia" zu Gratsch-Meran, Tyrol. Im Druck Die Magenkrankheiten, Pr. 1 M.

Spielkarten

das Dutzend zu 7, 8 u. 9 Mark, empfiehlt

Julius Ranft Nachf., Breitestraße 21.

Zweisitziges Dreirad,

gefahren, aber sehr gut erhalten, neu Mk. 650, mit Verlust **zu verkaufen.**

H. Niedenführ,
Wallstraße 14.

Gustav Zschockwitz,
Lüttichaustraße 20.
Spezialgeschäft

für Metall- und Gummistempel, Schablonen, elastische Signums aus bester Gummimasse, Ziffern-Apparate, Paginirmaschinen, D. R.-P., Siegelmarken, schnelltrockn. Paginir- u. Stempelfarben, selbstfärb. Stempelkissen. Fabrikation der anerkannt vorzügl. Gelatin-Walzenmasse Saxonia

---

Neue Vollheringe,

stets frisch und fein im Geschmack,

jetzt

das Stück 3, 4, 6, 7 Pf.,

empfiehlt

Arthur Winkler,
Ecke Reissiger- u. Striesenerstraße.

Billards

neu u. gebraucht, unt. Garantie. **Queues,** neu, von 2 Mk. an. Reparaturen, billigste Preise.

A. Starke,
Ostra-Allee 7, am Zwinger.

Täglich frische Butter
Marschallstr. 4. E. Menzel.

Hirsch & Co.

Hoflieferanten Ihrer Majestät der Königin der Belgier

beehren sich den **Eingang** sämmtlicher **Neuheiten** für die

Herbst- u. Winter-Saison

ergebenst anzuzeigen.

Dienstag den 23. September, Abends 6 Uhr, sowie Mittwoch

Grosse Ausstellung

aller Neuheiten

in

Costumes, Mänteln, Hüten, Seidenwaaren, Kleiderstoffen etc.

vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Mittwoch den 24. cr.

bleiben unsere Geschäftsräume für den Verkauf geschlossen.

Kabellegung Dresden - Hof.

200 Berg- und Steinarbeiter

finden auf 7 Wochen bei gutem Taglohn (bis 4 Mark) Accord (bis 5 Mark) Beschäftigung bei der Colonne Mohorn-Freiberg.

Siemens & Halske.

Margarethe Hofferbert,

Dresden, Seestrasse 12, III.,

praktisch und akademisch gebildete Lehrerin der Damenschneiderei.

Am 1. October 1890

Anfang eines neuen Lehr-Cursus

für Anfertigung sämmtlicher Damen- u. Kinder-Garderobe.

Auf Wunsch auch Pension. Auf Wunsch auch Pension.

Anzeige.

Durch Veränderung der Hausnummern der Wilsdrufferstrasse erhielt unser seit 1. April d. J. bezogenes Geschäftslokal (bisher Nr. 14)

jetzt die Nr. 21,

welches, um Verwechselungen zu vermeiden, hierdurch unseren werthen Kunden anzeigen.

Gleichzeitig erwähnen, dass die grossen und hellen Räume der separirten Salons für Damen und Herren ermöglichen, der Hauptbranche unseres Geschäfts, der Anfertigung künstlicher, naturgetreuer Arbeiten, jetzt noch mehr Ausdehnung und Sorgfalt zu widmen.

Der Verkauf nur bester, echter Parfümerien und Toilette-Artikel wird auch in I. Etage fortgesetzt und wegen Ersparniss theurer Parterrespesen zu herabgesetzten Preisen.

Vom 1. Oktober d. J. an bis April 1891 halten auch an Sonn- und Festtagen **Nachmittags** bis Abends 7 Uhr unsere Lokalitäten geöffnet.

H. Kellner & Sohn,

Königl. sächs. Hoffriseure,

Wilsdrufferstrasse Nr. 21 nur I. Etage.

Eine der schönsten Herrschaften

von über 7000 Morgen, incl. 1500 Morgen alten Forsten in Oberschlesien, unweit der Bahn und von Breslau gelegen, mit fürstlichem Schloß in großem Park und Garten (herrliche Environs), mit einer der bedeutendsten Dampf-Bier-Brauerei, sowie Spiritus-Fabrik mit ca. 90,000 Liter Contingent, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers bei einer Anzahlung von 100—150,000 Thaler **zu verkaufen.** Die Herrschaft ist nur mit Pfandbriefen belastet und wäre dieselbe jetzt durch den Tod der Gemahlin des Besitzers sehr preiswerth zu erwerben. Auch wäre der Tausch auf ein kleines herrschaftliches Gut, oder die Annahme einer Villa nicht ausgeschlossen. Näheres durch den Kaufm. **Jacob Bloch, Breslau,** Höfchenstraße 29.

Zu Ausstattungen

empfiehlt

Tischler- und Polstermöbel, Rohrstühle und Spiegel

in größter Auswahl

H. O. Gottschalch's Möbelmagazin,

12 Trompeterstr. 12, nächst d. Pragerstr.

Dr. A. Gude's
Mangan-Eisen-Pepton
Essentia mangano ferri peptonata, Erfinder Dr. A. Gude.

Ein **angenehm** schmeckendes und unbegrenzt **haltbares**, den **Appetit anregendes** und leicht **verdauliches** Präparat, welches **weder** die **Zähne angreift, noch die Verdauung stört.** Von den bedeutendsten ärztlichen Autoritäten (vergl. „Berliner deutsche Medicinalzeitung" 1889. Nr. 80, sowie zahlreiche andere Atteste) ist es als das vorzüglichste Mittel gegen

Blutarmuth,
Bleichsucht,
Frauen- und Nervenkrankheiten, Scrofulose, Schwächezustände,
besonders in Folge von Malaria,

wie auch als **Stärkungsmittel** nach lange dauernden Krankheiten empfohlen, welches sich vor allen sogenannten **„Eisenmitteln"** besonders vortheilhaft dadurch auszeichnet, daß es neben **Eisen** den wesentlichsten Bestandtheil des Blutes **„Mangan"** in der dem menschlichen Körper zuträglichsten Form enthält. Gebrauchsanweisung bei jeder Flasche.

Man achte auf den Namen **„Dr. Gude"** als Erfinder des Mangan-Eisen-Peptonats, der solches bereits vor Gründung der eigenen Fabrik in der

Rathsapotheke in Wilhelmshaven

darstellte.

Alle anderen im Handel befindlichen ähnlich genannten Präparate sind werthlose Nachahmungen.

Zu beziehen in Flaschen à 2 Mk. (Probeflasche 1 Mk.) aus **allen Apotheken** oder direkt von der **Rathsapotheke in Wilhelmshaven.**

Die Rathsapotheke in Wilhelmshaven
führt von jetzt ab nur die **Dr. Gude'schen Präparate.**
Dr. A. Gude & Co., chem. Fabrik, Leipzig.

Haltet den Unterleib warm!
Erkältungen sind die Ursache allen Uebels!
Dr. Webbs Engl. Flanell-Hemd mit Leibwärmer
für Herren u. Damen ist die neueste, praktischste, ärztlich empfohlene und die Gesundheit erhaltende Unterbekleidung. Höchst elegant und bequem zu tragen. Für Herren als Oberhemd angefertigt. Ersetzt jedes Leinen- u. Normalhemd. Prospekte u. Preislisten versendet
Gesetzlich geschützt. Gesetzlich geschützt.
Deutsche Wollwaarenfabrik (S. Goldman), Dresden, Hoheitraße 10.
Verkaufsstelle bei **G. A. Ludewig**, Marienstraße, „3 Raben".

Strümpfe,
garantirt echtschwarz.
Wir empfehlen als besondere Specialität für die Jetztzeit hochfeine 1:1 Patent gestrickte
extra prima Kammgarn-Strümpfe mit verstärkter Spitze und Ferse.
Kinderstrümpfe für das Alter von 4 Jahren passend à Paar 75 Pf.
Damen-Strümpfe . . 145 Pf.
Diese Strümpfe sind ungemein stark begehrt, da sie in der That alle Vorzüge vereinen.
Grünwald & Kozminski,
Dresden-Altstadt,
Marienstrasse 5, Antonsplatz 5.

Günstigster und vortheilhaftester Kauf für tüchtige Gastwirthe!!
Das neuerbaute große
Bahnhofs-Hotel in Geising
im Erzgebirge **(Luftkurort)** ist sehr preiswerth und unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Das im Aufblühen stehende Gebirgsstädtchen Geising ist die **Endstation** der neuen, demnächst fahrbar werdenden **Müglitzthalbahn** und die dem „Mückenthürmchen" und der Badestadt Teplitz und Eichwald in direkter Verbindung **nächstgelegene** sächsische Stadt in herrlichster, geschützter Gebirgslage mit immer mehr sich steigerndem Touristen- und Sommerfrischler-Verkehr.

Selbstreflektanten wollen sich wenden an Baumeister **Scheinert** in **Liebstadt**, oder **Bürgermeisteramt Geising.**

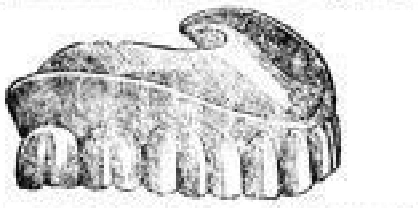
H. Straube, prakt. Baunscheidtist,
Scheffelstraße 1. Sprechzeit tägl. 9–1 u. 4–7 Uhr.
Bekannt durch wirkliche Heilerfolge bei Rheumatismus, Haut-, Blut- und Nervenkrankheiten, Entzündungen, Wassersucht, Bandwurm-, Magen-, Leber- und Lungenleiden, auch Krebs und Zuckerkrankheit. Beweise, Atteste und Dankschreiben. Anwendung: Baunscheidtismus und das Verfahren des italienischen Grafen Mattei; bei geeigneten Personen auch Lebensmagnetismus. Anfragen beantw. kostenfrei.

Auction. Morgen Dienstag den 23. und Mittwoch den 24. d. M. von 10–1 und 3½–7 Uhr gelangen im Auftrage **Seestrasse 11**
Jaquets, Winter- u. Regenmäntel,
Trikottaillen und andere darin einschlagende Artikel durch mich zur öffentlichen Versteigerung.
Louis Warmbrunn, Auctionator.

Unterzeichneter giebt hiermit seiner verehrten Kundschaft bekannt, daß sein seit 1867 renommirtes Geschäft sich fortwährend
nur An der Mauer, Ecke Seestrasse,
befindet. Empfehle wie bisher mein großes Lager von
Bettfedern und Daunen
feinster und geringerer Qualität,
Grönländer Eiderdaunen,
fertige Betten und Decken.
Julius Udluft, Kgl. Sächs. Hoflieferant,
An der Mauer 3 u. 4, Ecke Seestraße.
Selbst gegründet im Jahre 1867.

Auswärtige brieflich.
Geheime männl. Leiden, Folg. d. **Selbstbefleckung** u. **geschlechtl. Ausschweifung., frische** oder veraltete **Geschlechtsleid.** d. verschied. Grade, **Ausflüsse,** Geschwüre, Drüsenanschwell., nächtl. Schwächungen ꝛc. behandle n. langjähr. Erfahr. u. vorzügl. bewährt. Verfahren meist **ohne** besond. **Diät** u. ohne Berufsstörung. **Frische** Fälle oft i. 5 Tag.
M. Schütze, Dresden, Annenstr. 52, 2 Tr., v. 10–2, 4–8, **Sonntags** v. 10–3 Uhr.
Nachweisl. **beste** Erfolge.

Leidende finden oft Heilung bez. Besserung durch Massage nach **Dr. Reibmayr** in **Ischl** und **Dr. Mezger** in **Wiesbaden.** — Elektro-Massage (Massage in Verbindung mit Elektrotherapie). — Magnetopathie (Heilmagnetismus).
Max Lindner in **Dresden, Strehlenerstraße 50d part.,** nahe dem Böhmischen Bahnhof.
Sprechzeit Nachmittags 3–7 Uhr.



Den geehrten Damen
zur gefälligen Mittheilung, daß
Frau Kublinski,
Zahnkünstlerin,
22 Amalien-Strasse 22
(neben Hotel Amalienhof)
von der Reise zurückgekehrt ist und sich nun wieder
allen Damen
zur Verfügung stellt. **Frau Kublinski,** Zahnkünstlerin, wird hierzu bestens empfohlen zum gänzlich **schmerzlosen** Plombiren und Zahnziehen, zum **schmerzlosen** Einsetzen gut passender künstl. Gebisse, mit denen man sofort essen und sprechen kann. **Kublinski,** Zahnarzt.

A. Schönborn,
Kolonialwaaren u. Landesprodukten.
Kaffee-Rösterei und Handlung,
16 kleine Plauenschegasse 16,
Ecke der Weinligstraße.
Fernsprecher: Amt 1 Nr. 1326.

Neues Magd. Sauerkraut Pfd 6 Pf. Ctr. 5 M., im Oxhoft 18½ M.
Neue Voll-Heringe, 3 St. 20 Pf., Mandel 75 Pf., Schock 280 Pf., Tonne 33½ M.
Neue Sardellen Pfd. 60 Pf.
Neue Preißelbeeren „ 22 „
Neue Kranz-Feigen „ 28 „
Neuer Himbeer-Saft „ 40 „
Neuer Caviar, amerik. „ 350 „
Neue große Linsen „ 18 „
Neue ruff. Zuckerschoten „ 160 „
Neue getr. Steinpilze „ 80 „
ff. getr. Morcheln „ 180 „
ff. getr. Julienne „ 90 „
Limburger Käse „ 40 „
ff. Emmenthaler Käse „ 100 „
Feinsten Tafelsenf „ 25 „
Amerik. Schweinefett „ 50 „
ff. Kochbutter „ 90 „
ff. Tafelbutter „ 125 „
Jungfern-Oel „ 100 „
Non plus ultra-Oel „ 80 „
Provencer Oel „ 65 „
Buchel-Oel „ 65 „
Sesam-Oel „ 45 „
Lein-Oel „ 45 „
Rüb-Oel „ 40 „
Pfefferkörner, schwarz, „ 100 „
do. weiß, „ 140 „
Pfeffer, schw., reingem. „ 105 „
do. weiß, „ „ 145 „
Neue Würz-Körner „ 65 „
Neue Würze, reingem. „ 70 „
Nelken „ 120 „
do. reingem. „ 125 „
Senfkörner „ 20 „
Klaren Zucker „ 29 „
Würfelzucker „ 33 „
Lompenzucker „ 32 „
Feinste Marmelade „ 35 „
Feinsten Engl. Syrup „ 30 „
„ Deutsch. „ „ 17 „

Ital. Maccaroni Pfd. 40 Pf.
Deutsche Maccaroni „ 35 „
Maccaroni-Schoten „ 35 „
Maccaronibruch „ 26 „
Nudelbruch „ 23 „
Feinste Eiernudeln „ 45 „
Erbsen, grün „ 13 „
do. gespalten „ 15 „
do. geschält „ 16 „
Gräupchen in div. Nrn. „ 18 „
Gries in div. Nrn. „ 18 „
Goldhirse „ 15 „
Haidegrütze „ 20 „
Hafergrütze „ 20 „
Bohnen „ 12 „
Kleine Linsen „ 11 „
Große Linsen „ 16 „
Feinst. Rangoon-Reis „ 15 „
„ Bassain-Reis „ 18 „
„ Patna-Reis „ 20 „
„ Radangh-Reis „ 21 „
Kartoffelmehl „ 15 „
Mohn „ 30 „
Vogelfutter jed. Mischg. „ 20 „
Schwed. Zündhölz. 10 Schtl. 10 „
Benn. Zündh., 10 Schtl. 20 „
6 St. große Kerzen 28 „
6 u. 8 St. Pianof.-Kerzen 45 „
Ganze Soda Pfd. 4 „
Klare Soda „ 8 „
Ia. Kochstärke „ 24 „
Ia. Reisstärke „ 26 „
Borax „ 50 „
Wasserglasseife „ 12 „
Scheuerseife „ 18 „
Eschweger Seife „ 20 „
Gelbe Harzkernseife „ 25 „
Weiße Wachskernseife „ 30 „
Schmierseife „ 20 „
Amerik. Petroleum à Ltr. 19 „

Bei Entnahme von 5 Pfund Preisermäßigung.

Große Auswahl in rohen Kaffees, Pfund von 105 Pfg. an.
Täglich frisch gebrannte Kaffees von 140 Pfg. an.
Feinsten Feigen-Kaffee, Pfd. 45 Pf.
Malz-Kaffee, Pfund 30 Pfg. **Cacao,** Pfund 180 Pfg.
Stralsunder Spielkarten,
1 Spiel 50 Pfg., 1 Dtzd. 5 Mk. 85 Pfg.

Prachtvolle, neue
Pianinos
mit **herrlicher Tonfülle** und **vorzüglicher** Stimmhaltung empfiehlt unter **bekannter Reellität** und **Garantie** und sehr **preiswerth** zum Verkauf
H. Wolfframm,
Piano-Fabrik,
Seestraße 3, 1.
Annahme älterer Pianos.

Polster-Möbel,
selbstgefertigt, unter mehrjähriger Garantie, als:
Federmatratzen 18 M.
Sophas in all. Bezüg. 33 „
Schlafsophas m. Matr. 65 „
Rips-Garnituren 90 „
Plüsch-Garnituren 150 „
Alle Sorten Bettstellen,
Feldbetten mit Matratz. 15 „
Aufpolsterung aller Art, gebr. Möbel werden eingetauscht.
König-Johannstr. 7, 3.
(im Gummiwaarenhaus), nahe Altmarkt. **Voigt.**

Bestes Piano der Neuzeit!
Wolfframm's
Mignon-Flügel,
Magazin zum Verkauf, auch zum Verleihen
Seestraße 3, 1. Et.

Orchestrions
für Restaurants u. Privatbesitz.
Neuheit:
Orchestrions mit Notenblättern,
statt Walzen.
Bedeutend billiger als Walzen.
Drehklavier
mit **Glockenspiel** u. Trommeln.
Bester Ersatz
für öffentliche Tanzmusik.
Nur eigene Fabrikate
empfehlen zu Fabrikpreisen
E. Kaufmann & Sohn,
Dresden, Ostra-Allee 19.
Die gangbarsten Sorten von Instrumenten sind stets auf Lager.

Ein sehr schönes, fast neues
Pianino,
berühmtes Fabrikat, ist **für die Hälfte des Neukostenpreises** zu verkaufen
Seestraße 3, I.

Vorzügliche neue und gespielte
Flügel und Pianinos.
(eignes Fabrikat) in **großer Auswahl sehr billig zu verkaufen** oder zu verleihen.
Jos. Kulb, Wettinerstr. 2, 1. Et.

Hochzeits-
Gelegenheits-Geschenke
R. Ufer Nachf.
König-Johann-Strasse.

Wegzugshalber sollen alle noch wie neu erhaltenen modernen
fein. Möbel,
da es für die projektirte
Auction nicht
mehr lohnt, freihändig sehr billig, doch schleunigst verkauft werden: 1 ff. Büffet, 1 lang. Pfeilerspiegel, 2 Musikstühle, 1 niedl. Kindersopha, 2 franz. Bettstellen mit Matr., 1 gr. starker Kleiderschr., 1 niedr. Küchenschränkchen mit Kästen, 1 fl. Orgelkasten mit 2 Walzen, 1 gold. schöne Damenuhr, verschied. Wandbilder, 1 Umhängegeldtasche u. s. w. Zu besichtigen nur bis Montag von früh 9 bis Nachm. 3½ Uhr Falkenstraße 12, 3. r.

Patente
aller Staaten erwirkt
Rud. Schmidt
Patentanwalt, **Dresden**
Schloßstr. 2, II (Café Central).

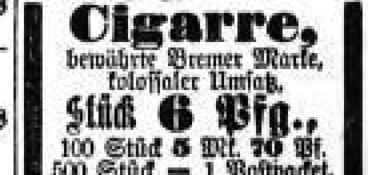
Zu kaufen gesucht wird eine
Offiziers-Pferdeausrüstung
in noch gutem Zustande und möglichst vollständig. Off. unter **U. J. 1486** in die Exp. d. Bl. niederzul.

Blumen-Ampeln, Console Nacht-Lampen
R. Ufer Nachf.
König-Johannstr.
Ueberecke.

Beste und billigste
wetterfeste
Anstrichfarben
für Haus- u. Fußboden-Anstrich sind die Versteinerungs-Oelfarben von **Rich. Berger Nachflg.,** Dresden-Plauen. Gegründ. 1878. Originalfarbenmuster ꝛc. gratis u. franco. Probebüchsen 4 Ko. Inhalt, streichr. 4 Mk. franco. Dickflüssig per 50 Kg. Mk. 25–30.

Rheinländ. Fabriklager in Möbelplüschen
Billigster Einkauf
J. C. Thürnau
Flemmingstr. 1.
Ecke Annenstr.
schrägüber der Hauptfeuerwache

Diesjährige Zucht von
Broncetruthühnern
à Stück 10 M. und ebenso diesjährige Zucht von
Perlhühnern
à Stück 5 M. verkauft der
Zoolog. Garten zu Dresden.



Cigarre,
bewährte Bremer Marke, kolossaler Umsatz,
Stück 6 Pfg.,
100 Stück **5 Mk. 70 Pf.**
500 Stück — 1 Postpacket.
Proben zur Verfügung.
H. v. Wehren,
Dresden, Seestr. 6.

Grosser Posten
Regen-Mäntel
billig **13 Rosenstraße 13.**
Schmidt.